

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelseite 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 133.

Mittwoch, den 11. Juni

1890.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache die ergebene Mittheilung, dass ich am hiesigen Platze im Hause
Saalgasse 38, neben Herrn Aug. Engel, ein

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

sowie

div. Werkzeuge und Stifte etc. für den Hausbedarf,

errichtet habe und sämtliche in dieses Fach einschlagende Artikel auf Lager halte.

Gleichzeitig erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass ich eine auf's Praktischste
eingerrichtete

complete Musterküche

ausgestellt habe, zu deren gefl. Besichtigung ich Jedermann auf's Freundlichste einlade.

Ich werde bemüht sein, meine werthen Gönner mit nur solider Waare bei billigsten
Preisen zu bedienen und bitte höflichst um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Conrad Krell,

Saalgasse 38.

10956

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Juli l. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr,

werden auf freiwilliges Anstehen der Erben der verlebten Eheleute **Nicolaus Belz und Mathilde**, geb. **Glein**, von Wiesbaden die zu deren Nachlaß gehörigen Immobilien, bestehend in:

1. einem zweistöckigen **Landhaus**, belegen an der Wiesbadener Chaussee, Gemarkung Diebrich-Mosbach, taxirt zu 28,000 Mk.
2. einer im District Unterrieth, Gemarkung Diebrich-Mosbach, gelegenen **Wiese**, taxirt zu 215 Mk.
3. drei in der Gemarkung Wiesbaden gelegener Grundstücke:

a. Stockbuchs-Nummer 235, Acker „Bleidenstaberweg“, 7r Gewann, 4 Ar 50,75 □-Mtr., taxirt zu 1800 Mk.

b. Stockbuchs-Nummer 244, Acker rechts dem Schiersteinerweg, 2r Gewann, 20 Ar 68,25 □-Mtr., taxirt zu 8270 Mk.

c. Stockbuchs-Nummer 237, Acker „Marktstraße“ 1r Gewann, 11 Ar 31 □-Mtr., taxirt zu 1857 Mk.

im Amtsgerichtsgebäude, Marktstraße 2/4, Zimmer No. 22, öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. Juni 1890.

142

Königliches Amtsgericht V.

Gemeindesteuer-Erhebung pro 1890/91 betr.

Die erste Rate Gemeindesteuer pro 1890/91 ist am 9. d. M. fällig geworden. Um nun zu verhüten, daß der Andrang der Steuerzahlenden bei der Stadtkasse ein nicht zu großer wird, werden die Steuerpflichtigen ersucht, die Steuer thunlichst an den unten angegebenen Zeitpunkten zahlen zu wollen. Die Steuerpflichtigen aus den Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

A, B und C am 9., 10. und 11. l. M.

D und E „ 12. „ „

F und G „ 13. und 14. „ „

H „ 15. „ „

J und K „ 17. und 18. „ „

L „ 19. „ „

M „ 20. „ „

N und O „ 21. und 23. „ „

P, Q und R „ 24. und 25. „ „

S und T „ 26. und 27. „ „

V und W „ 28. „ „

Auswärts wohnende „ 30. „ „

Für Förderung des Kasse-Geschäfts ist es erwünscht, wenn die Beträge möglichst abgezahlt gebracht werden. Die Kasse ist geöffnet von Vormittags 8 Uhr bis Mittags 12 1/2 Uhr.

Wiesbaden, den 9. Juni 1890.

Die Stadtkasse. (Rathhaus, Zimmer No. 1.)

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Juni d. J., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen in dem „Rheinischer Hof“, Manergasse 16, nachverzeichnete Weine u. Liqueure, als:

1/2 Stück Riersteiner Weißwein, 2 Hectoliter Riersteiner Rothwein und ca. 100 Flaschen Rum, Cognac u. dergl. mehr

öffentlich gegen baare Zahlung.

Proben werden von 9 Uhr an verabfolgt; besonders mache ich Wiederverkäufer darauf aufmerksam.

Wiesbaden, den 10. Juni 1890.

193

Elfert, Gerichtsvollzieher.

Morgen

Donnerstag, den 12. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

versteigern wir im Auftrage des Herrn **Otto Mendelsohn** wegen Aufgabe des einen der innehabenden Läden in dem Laden

24 Wilhelmstraße 24

folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung:

Eine große Parthie Porzellanwaaren, feine Goldwaaren, Rauchtische, Schirmständer, Regenschirme, Delbilder, feine Lederwaaren, Briefpapier, 1 Theke, 1 Ladengestell, 2 Glasertische, Abschlüsse u. c.

Es bietet sich durch diese Auktion eine wiederkehrende Gelegenheit, schöne nützliche Gegenstände außergewöhnlich preiswerth zu erwerben.

Die Theke u. c. kommen punkt 12 Uhr zum Ausgebot.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Tagatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Für Gärtner!

Nelken-Sämlinge, erste Qualität, eigene Ernte, hat abzugeben

H. Catta, Handelsgärtner, l. d. Diebricherstraße. 1096

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Herzlichen Dank Allen, welche so innigen Antheil an dem Tode unserer geliebten Nichte, Schwester und Enkelin, **Elisabeth Meres**, nahmen und für die überaus reichen Blumen Spenden und das Geleite zu ihrer letzten Ruhestätte nochmals herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Tiethe.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei unserem schweren Verluste und die sehr reichen Blumen Spenden sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 10. Juni 1890.

10651

Auguste Giller, geb. **Nippoldt**, und Kinder.

Gustav Nippoldt.

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,
Parquetbodenwachs,
Parquetbodenwichse,
Stahlspäne,

7988

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Das herrschaftliche Mobiliar

aus 5 Zimmern und Küche ist im Ganzen oder einzeln abzugeben.
 Schwalbacherstrasse 25, Bel-Etage r. 207

Dickwurzpflanzen zu verkaufen Hellmundstrasse 39.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency
 Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712
E. Weitz, Michelsberg 28.

Zu verkaufen:

Schönes Herrschaftshaus in der Adolphsallee, sehr rentabel;
 Haus mit großen Kellereien im südlichen Stadttheil;
 Haus mit Wirtschaft unter sehr günstigen Bedingungen.
 Immobilien-Agentur **L. J. Simon,** Göthestr. 5. 10378

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstr. 12.
 hochfein gelegen, zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz,** Michelsberg 28. 7198

Bauunternehmer,**Restaurateure,****Kaufleute**

haben Gelegenheit,

10434

ein Haus in feiner Geschäftslage

unter günstigen Bedingungen zu erwerben.

Die beauftragte Immobilien-Agentur

J. Meier, Taunusstrasse 18.

Comfort. Villa mit 2 Wohnungen, nahe dem Walde, für 48,000 Mk. zu verkaufen. **Imand,** Taunusstrasse 10. 208

Dreistöckiges Wohnhaus mit **Baden, Thorfahrt, Werkstätte** u. s. w., welches freie Wohnung, Abgaben und noch Ueberschuss rentirt, bei 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. kostenfrei bei Herrn **Arnold,** Wellstrasse 10.

Villa in geschützter und schöner Lage bei Fulda, umgeben von 5 Morg. **Zier-, Gemüse-, Obstgarten** und **Wiese**, mehrere Hundert feine **Obstbäume**, für 22,000 Mk. zu verkaufen. (Auch für **Molkerei** zu empfehlen.) 203
Imand, Taunusstrasse 10.

Adolphshöhe rent. Landhaus mit Balkon, großem Garten, sehr preisw. zu verk. **A. L. Fink,** Friedrichstr. 9.

Rechtliches Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Bad Kreuznach, beste Lage, rent. Haus mit guter Bäckerei für ca. 20,000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstrasse 9.

Hotel 2. Ranges (Jahres-Gesch.) in einer vielbesuchten Stadt a. Rhein, nachw. hochrent., soll billig und günstig verkauft werden.

A. L. Fink, Friedrichstrasse 9.

Bad Aissingen mass. Haus mit starker **Feinbäckerei** und **frequenter Weinrestoration,** großer Umsatz, wegen Zurückziehung für 55,000 Mk. zu verkaufen. 203

Imand, Taunusstrasse 10.

Wein- und Deconomie-Gut zwischen hier und **Näbeshheim**, über 100 Morgen prima Acker und Wiesen, 26 Morgen Weinberg in bester Lage, neue massive Gebäude, vollst. Inventar, preisw. zu verk. **A. L. Fink,** Friedrichstrasse 9.

Villen-Baupläne,

vom Nerothal aufwärts an genehmigten Straßen belegen, zu verkaufen **Pagenstecherstrasse 1, 2 St.** 10818

Für Gärtner

ist ein **Morgen Land** in der Nähe der Stadt, mit Obstbäumen bepflanzt, unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen. Auch kann noch 1/4 Morgen Spargelfeld dazu gegeben werden. Näh. Immobilien-Agentur **L. J. Simon,** Göthestr. 5. 10377
 Eine neu eingerichtete **Gärtnerei** mit Ladengeschäft in feinsten Geschäftslage zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 10650

Immobilien zu kaufen gesucht.

In der **Oberweberg., Saalg., Nerostr., Röderstr.** oder **Stiftstr.** suche ein Haus mit Thorfahrt und Hofraum bei einer Anzahlung von 10-20,000 Mk. zu kaufen. 10559
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Zu kaufen gesucht

ein gut rentirendes **Herrschaftshaus.** Näh. durch 10964
Willh. Schwenck, Wilhelmstrasse 14.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. **Carl Wolff,** Wellstrasse 5, II. 3992

Capitalien zu leihen gesucht.

40-50,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Gest. Off. von Selbstdarl. unter **W. 500** a. d. Tagbl.-Exp. 10027

45-50,000 Mk. auf nachweislich sehr gute 2. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler auf gleich oder später zu leihen gesucht. Offerten bitte unter **A. M. G. 90** an die Tagbl.-Exp. 10647

10-15,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Gest. Off. unter **K. Sch. 150** an die Tagbl.-Exp. 10028

35,000 Mark in 2. Stelle auf prima Object zum October gesucht. Mäcker verbeten. Offerten unter **F. R. T.** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10468

100 Mk. von einem fest angestellten Beamten auf Anzahlung zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter **E. T. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

20-25,000 Mk. auf 2. Hypothek zu 4 1/2 % von einem pünktlichen Zinszahler sofort oder später zu leihen gesucht. Offerten unter **W. H. 20** an die Tagbl.-Exp. erb. 10959

Mode-Bazar M. Marchand,

Grösste Auswahl.

Langgasse 23.

Passementerie, Bänder, Spitzen,

stets das Neueste in grösster Auswahl.

10618

Billigste Preise.

Pluvius,

neuester garantirt wasserdichter **Regen- und Promenade-Mantel**,
unentbehrlich für die Reise,
in grossartigster Auswahl und in allen Weiten
vorräthig bei

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.

371

Schloßfreiheit-Loose.

Wir offeriren, so lange der Vorrath reicht, für die letzte Classe

Viertel-Loose

äusserst zu **Mk. 37.50** ohne Nachzahlung und gewähren
Wiederverkäufem Rabatt. (F. a. 83/6) 8

Stern, Mayser & Co., Bankgeschäft,
Frankfurt a. M.

J. Gibelius,

Ecke Louisen- und Bahnhofstrasse,
empfiehlt

Strohüte für Herren von . . . Mk. 1.50 an,

Strohüte für Knaben von . . . " —.90 an,

Strohüte für Kinder von . . . " 1.— an.

Schirme und Cravatten.

Alles in grösster Auswahl. 10811

Photographien nach der Natur,

artist. Studien, weibl. und männl. Modelle, schöne Damen-
Portraits, Landsch. etc., reichhalt. und schönste Collectionen!
Zur Probe: 100 Miniaturphotogr. und 4 Cabinetaufnahmen
Mark 5.— (auch Briefm.) vers. (W. actio 975/6) 8

Adolf Estinger, Kunstverlag,
Budapest VI. (Ungarn).

Wäsche. Wäsche.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.

im

Ausverkauf
horrend billig. 10615

A. Maass, Langgasse 10.

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,
empfiehlt sich zu allen vorkommenden **Schlosserarbeiten**, sowie
Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Herren-Hemden

eigener Anfertigung,

Mk. 21.— per $\frac{1}{2}$ Dtzd. anfangend.

Tadellose Arbeit. — Beste Stoffe.

Extra-Façons ohne Preiserhöhung.

Reelle billige Bedienung.

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10948

Für Schuhmacher!

Eine **Ringschiffchen-Maschine** zu verkaufen
Nerostrasse 29, 2th. 1 St. 10939



Turn-Verein.

Heute Mittwoch, den 11. Juni,
Abends 8 1/2 Uhr,

findet aus Anlaß des Scheidens unseres 2. Vor-
sitzenden, Herrn **A. Kobbé**,

gesellige Zusammenkunft

im Vereinslocale statt, wozu wir unsere Mitglieder mit der
Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergebenst einladen.

Die Mitglieder der Gesangriege werden um vollständiges Er-
scheinen ersucht. **Der Vorstand.** 378



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Behufs Besprechung bezüglich der nach Wies-
baden stattfindenden **Gantour** werden die
verehrl. Mitglieder um zahlreiches pünktliches
Erscheinen zu dem dieswöchentlichen Vereins-
abend, **Mittwoch, den 11. Juni, Abends**
8 1/2 Uhr, ersucht. 394

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Tour
am 15. d. M. nach Schwalbach nicht per Bahn,
sondern per Wagen stattfinden wird. Abfahrt
6 1/2 Uhr Morgens von Ecke der Schwalbacher- und Emserstraße.
— Diejenigen Kameraden, welche noch beabsichtigen hieran Theil
zu nehmen, werden ersucht, bis morgen Donnerstag Abend bei
unserem Kassensführer, Kam. **Lang**, Schulgasse 9, zu unter-
zeichnen. Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug nicht statt.
Vereinsabzeichen sind anzulegen. 199

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Kommenden Sonntag, den 15. Juni, Nachmittags
von 4 Uhr ab auf dem

Bierstädter Felsenkeller,

Bierstädterstraße 21:

Großes Sommerfest

(Musik, Gesang, hum. Aufführungen),

verbunden mit

italienischer Nacht

(Belenchtung, Feuerwerk etc.),

wozu höflichst einladet

Der Vorstand. 394

Eintritt frei.

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 15. Juni:

Ausflug über Chausseehaus, Schlangenbad nach Walluf
zur Besichtigung der Gärtnerei von Goss & Könnemann.

Abfahrt vom Rheinbahnhof 1 Uhr 40 Min. 145

Der Vorstand.

Schöne Dickwurz-Pflanzen zu verkaufen
Walfmühlstraße 30.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Der Religions-Unterricht findet von jetzt ab **Samstags**,
Nachmittags von 2—4 Uhr, in der Marktschule statt. 300

Gesellschaft

„Fraternitas“.

(Vorläufige Anzeige.)

Sonntag, den 13. Juli c.:

Grosses

Waldfest

im District **Bahnholz.**

Da die Gesellschaft die Restauration selbst übernommen
hat, so wird für **vorzügliche Getränke und Speisen**,
sowie für **Volksbelustigung** jeder Art in bekannter
schönster Weise bestens gesorgt werden. 190

Der Vorstand.

Tricot-Tailen u. Blousen

werden in meinem **Ausverkauf** zu
jedem annehmbaren **Preise** abgegeben.

A. Maass, 10 Langgasse 10. 10950

Die

Proquerie von Siebert & Co.,

gegenüber dem neuen Rathhaus,
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

sämmtliche natürl. u. künstl. Mineralwasser

in frischesten Füllungen,
lektüre nur mit destillirtem Wasser bereitet, als: Selters-,
Soda-, Brom-, nervenstärkendes Stahlwasser, Lithion-,
Natriumjalicylat-Mineralwasser,

Bade-Salze, Mutter-Laugen
aller Art,

sämmtliche centrifugirte **Toilette- u. medicinische**
Seifen, Levantiner u. griech. Schwämme,
Ruffah's etc. 10781

Bertilgungsmittel

gegen **Motten, Küchentäfer, Schwaben etc.,**

Wanzentod

von unfehlbarer, nachhaltiger Wirkung 10943

empfiehlt

Louis Schild, Langgasse 3.

Zwei gute **Sowe-Maschinen**, ein Firmenschild und zwei
sehr gute Gebirge billig abzugeben **Platterstraße 24. 2 St. hoch.**

Wanzen-Tinctur.

Vorzüglich bewährt!

9577

Marktstrasse 23. **H. J. Viehoveer.**

Gebr. Bettstelle für 10 Mark zu verkaufen Kirchgasse 21, Laden rechts. 10942

Verloren. Gefunden

Am 1. Feiertag auf den Schießhallen ein **Korallenketten** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kleine Burgstraße 8, Blumenladen. 10879

Verloren ein Ohrring mit lila Stein. Abzugeben gegen Belohnung Pagenstecherstraße 5, Part. 10839

Verloren am Sonntag von der Kathol. Kirche bis zur Mainzerstraße ein weißes **Cambric-Taschentuch** mit schwarzem Rande und Monogramm A. S. Abzugeben Mainzerstraße 8.

Ein **Wellenfittich** entflohen. Abzugeben gegen Belohnung Schützenhofstraße 18, Part.

Ein schwarzer **Spitz** (Weibchen) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Römerberg 24. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein brauner **Dachshund** ist zugelaufen. Näh. beim Feldschüs **Weimer in Bierstadt.**

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Handschuh, 1 Lorgnette, 1 Schirm, 1 Manschette mit Brillantknopf, 1 Uhr, 1 Portemonnaie mit Inhalt 1 Stock, 1 Wistentartentafel, 1 Broche, 1 Wagentasche, 1 Taschentuch, 1 Armband, 1 Borstennadel, 1 Kindertragen.

Gefunden: 1 Kneifer, 1 Messer, 1 Armband, 1 Paar Handschuhe, 1 Schirm, 1 Buch, 1 Korb, 1 Geldstück, 1 Broche.

Entlaufen: 1 Hund. **Zugelaufen:** 1 Hund.

Unterricht

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5763

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Exp. 3088

German lessons by a German lady. Apply to the Tagbl.-Office. 7959

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse, 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3087

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu ert. Nerothal 7. 7980



Filiale der **Chronoschen Zuschneidekunst** in deutschem, englischem, Wiener und französischem Schnitt, verbunden mit praktischer Anleitung, von

Otilie Schmidt,

Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse 17, II.

Aleingige Vertreterin am Platze. 7112

Anfertigung jeder Damen- und Kinder-Confection.

Pariser Friseur.

Unterricht wird billia erteilt Faulbrunnenstraße 7, 1. Et.



Delfarben und Fußbodenlacke

in allen Nüancen, zum Anstrich fertig, empfiehlt 9842
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Miethgesuche

Zum 1. Juli wird eine gesunde Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, von 5-6 Zimmern u., von einem Beamten zu mieten gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe befristet unter **F. W. 93** die Tagbl.-Exp. 10586

Eine kinderlose Familie sucht auf 1. Juli oder später eine **Wohnung** von 2-3 Zimmern mit Zubehör in der Nähe des Gymnasiums oder im südlichen Stadttheile. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10902

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder (vornehme Herrschaft) sucht eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, 1-2 Mansarden und Keller zu 4-500 Mark. Offerten unter der Chiffre **X. P. 21** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Wohnung in schöner Lage, 4-5 Zimmer, zum Preise von 1200 Mk. per 1. Juli von einer ruhigen Familie zu mieten gesucht.

Offerten erbeten an **Schiffer, Pariser Hof.**

In der Nähe des **Kranzplatzes** wird eine erste Etage, bestehend aus ca. 4 Zimmern, für October zu mieten gesucht. Offerten unter **S. S. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10947

Gesucht zum 1. October von einem Beamten eine **Wohnung** von 6-7 Zimmern in freier Lage, mit Garten. Nähe des Nerothals bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **W. X. No. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10934

Gumboldtstraße oder Nähe 8 Zimmer und Zubehör von ruhiger H. Familie zu October gesucht. Melchardstraße 16, B.

Ein größeres möbl. Zimmer mit freier Aussicht wird von einem Herrn, der eigenes Bett und Wäsche hat, zum 1. Juli für dauernd in besserer Familie gesucht. Adressen mit Preisangabe für Miete, Kasse, Bedienung unter **J. S. No. 100** an die Tagbl.-Exp. 10926

Einfach möbl. Zimmer gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp.

Bürgerliche Kost und Logis für einen jungen Kaufmann in der Nähe des Kochbrunnens gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. 1948** an **Moritz Hahn, Frankfurt a. M., Zeil 76.** (E. F. & 167) 175

Vermiethungen

Geschäftslökalie etc.

Eckladen Bleichstraße 27 auf gleich zu vermieten. 8478
Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2a, 1 Et. 10645

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Vocale, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 H. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Frankenstraße 15, Part., 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hinterhaus bei **Hunger.** 10936

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim 10927

Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“.

Louisenstraße 9 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Zubehör und Gartengenuß, zum 1. October zu vermieten. Ansicht von 10 bis 12 und von 4-6 Uhr. Näh. Part. 10945

Louisenstraße 9, 1 Tr., 5 Zimmer, Zubehör und Gartengenuß auf 1. October zu vermieten. Von 10 Uhr Vormittags anzusehen. 10924

Selenenstraße 6 ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu verm. Näh. im Vorderh. 10949

Nerostraße 20 ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 10538

Platterstr. 82 eine kleine Wohnung zu vermieten. 10971

Rheinstraße 75 (bisher 67), **Part.**, 3 oder 5 Zimmer u., eventl. Garten, per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 10—1 und von 3—5 Uhr. 10967

Schulberg 9, 1 St., eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Wegzugs halber gleich oder später zu verm. 10815

Eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. Juli zu verm. Näh. Steingasse 4, 1 St. rechts.

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller mit Zubehör u., sofort billig zu vermieten Steingasse 31.

In bester Kurlage werden zum Oct. 2—3 Zimmer, unmöbl., aus einer eleganten Etage an eine Dame oder älteren Herrn abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10572

Eine Frontspitz-Wohnung, neu hergerichtet, an eine einzelne Pers. zu vermieten Tannusstraße 16. 10778

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. u. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9132

Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigst zu vermieten Saalgasse 16, 1 St. 10795

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 6, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 10898

Bleichstraße 8, 1, 2 möblierte Zimmer zu verm. 9596

Bleichstraße 11, zu vermieten. 10208

Delaspeestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Pension) billig zu vermieten. 10873

Friedrichstraße 36, 1 St. h., ist ein großes möbliertes Zimmer zu vermieten. 10589

Geisbergstr. 14, Part., 1 möbliertes Zimmer z. verm. 10360

Gustav-Adolfstraße 14 möbl. Zimmer zu vermieten. 10641

Kapellenstraße 27 ein möbl. Zimmer zu verm. 10641

Karlstraße 16, zu vermieten. 9603

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenstraße 16 verschiedene möbl. Zimmer zu verm. 10199

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Nerostraße 5 (nahe am Kochbrunnen) möbl. Zimmer zu verm. 10974

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Neugasse 15, Bel-Etage, ein g. möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9643

Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Römerberg 14, II, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 10840

Tannusstraße 40 Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 9747

Wellstr. 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 9747

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Mehrere möblierte Stuben in freundlicher Lage für den Sommer auf kürzere oder längere Zeit zu vermieten; auf Begehr mit Küche. Näh. Gmserstraße 8. 10883

Zwei schöne möblierte Zimmer ständig zu vermieten Tannusstraße 49, 3. Stock links.

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannusstraße 38. 10470

Auf sofort ein Salon, 2 bis 3 Schlafzimmer. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10421

Ein freundlich möbl. Wohn- und Schlafzimmer, nahe dem Theater, zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10974

Ein möbl. Zimmer sogleich mit oder ohne Pension zu vermieten Kleine Burgstraße 8, 3. Etage. 10951

Ein gut möbliertes Zimmer ist für den monatlichen Preis von 20 Mk. zu verm. Näh. Friedrichstraße 20, II. 10620

Zimmerchen mit Pension zu vermieten Säfnergasse 5, 1 St.

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Karlstraße 44, Parterre links. 7963

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Kl. Kirchgasse 3, 2 St. 10962

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 11, Part.

Möbl. **Parterre-Zimmer**, separater Eingang, auf gleich zu vermieten Mauergasse 14. 10758

Ein fr. möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 9, Mb. 1 St. I. 10768

Möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 10479

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Schulberg 6, 1 St. 10479

Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Schulberg 21, 1 St. 10770

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Kaserne. 10770

Möbliertes Zimmer zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4, 1 St. 8712

Für 40 Mk. Zimmer mit Pension Tannusstraße 34.

Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. Näh. zu erf. in der Tagbl.-Exp. 9520

Eine möblierte Mansarde per 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten Feldstraße 27, 1 Tr. rechts. 10716

Eine Mansarde mit Kost zu vermieten Hirschgraben 6.

Ein reinkl. Arbeiter kann Schlafstelle erh. Adlerstraße 6. 10937

Ein reinkliches Mädchen kann Schlafstelle erhalten Bleichstraße 7, 1. Etage links. 10938

Zwei brave saubere Arbeiter können Logis erhalten Bleichstraße 35, Hth. Part.

Reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Gastellstraße 6, 1 St. I. 10554

Arbeiter erhalten Schlafstelle Hirschgraben 10. 10595

Reinkl. Arbeiter erhalten Logis Hochstraße 13.

Ein jg. Mann findet gutes u. bill. Logis Röderallee 20, 2 Tr. 10856

Zwei junge Leute können Logis erhalten Römerberg 36, 3 St.

Zwei reinkl. Arbeiter oder Mädchen erh. Schlafst. Schachstraße 3.

Reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis Schulgasse 9, 2 St. I.

Reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstraße 37, Hth. 10859

Leere Zimmer, Mansarden.

Schwalbacherstraße 51 großes leeres Zimmer, sowie eine heizbare große Mansarde zu vermieten. Näh. im Laden.

Waltmühlstr. 30 (Misch-Kuranstalt) 2 schöne Zimmer zu verm. 10802

Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 55. 10802

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 8807

Selenenstraße 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644

Langgasse 40 2 schöne helle Mansarden zu verm. 10985

Tannusstraße 21, I, Mansarde an ruhige Person zu verm. Leere Mansarden zu vermieten Frankenstraße 21.

Eine Dachkammer an eine alleinstehende Person zu vermieten Schwalbacherstraße 22. 10520

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Eine Scheuer und ein großer Heustall sofort zu vermieten Clarenthal No. 8. 10969

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung — Bäder. — Französische Küche. 1886

Schwalbach: Villa Concordia, erbaut,

Rheinstr. gesunde Lage. **Schatt. Waldweg;**

Pension I. Cl. Mäss. Preise. — **Frau Dr. Hassel.**

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen behufs baldigster Räumung unsere überfüllten Vorräthe diesjähriger

Wollen-Modestoffe

praktischer und hocheleganter Neuheiten

jetzt sämmtlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und offeriren als ganz außergewöhnlich preiswerth nachstehende:

Neueste Waschstoffe, 80 Ctm. breit.

Woll-Mousseline hell und dunkel, sowie neueste schwarz Fonds Mtr. 1.40, 1	75 Pf.
Toil Zephir gewebt in neuesten großen □-Streifen und uni, Mtr. 90, 80	40 „
Satin Pa. neueste Dessins in apart. Farben Mtr. 90, 80	60 „
Levantine Elsäßer und deutsche Fabrikate waschacht Mtr. 70, 60, 50	30 „
Gestickte Zephir-Roben in aparter Ausführung Mode 20, 18	15 Mk.

Praktische Modestoffe, 100/105 Ctm. breit.

Cheviot fantasie gestreift u. carrirt mit bunten Knoppen, Mtr.	70 Pf.
Tweed foulé dauerhaft, melirter Costümtstoff, Mtr.	85 „
Crêpe Excelsior einfarbig mit bunten Faden durchzogen, Mtr.	90 „
Taffet Vigoureux „Reinwolle“ in grauen Tönen, Mtr.	90 „
Chevronette „Reinwolle“ m. Bourette 120 Ctm. breit, Mtr.	95 „

Elegante Modestoffe, 105/120 Ctm. breit.

Reinwoll. Cheviotines in hellen Melangen, Mtr.	1.25
Reinwollene Ecossais , große bunte Caros in neuen Farben, Mtr.	1.25
Reinwollene Battist-Caros in 25 neuen Dispositionen, Mtr.	1.50
Tailor made „Reinwolle“ in guter Cheviot-Qual., Mtr.	1.50
Voil Sylphyde , „Reinwolle“, sehr leicht u. hochelegant, in neuen, durch Faden gebildeten Streifen, Mtr.	1.50
Battist broché , „Reinwolle“ mit kl. Tupfen auf leichtem Battist-Fond, Mtr.	1.75
Reinwollene Pepita caros feinste Cachemir-Qualität, Mtr.	2.00
Voil Nipol „Reinwolle“ halbklar, große □ mit Seide gewirkt u. Composé, Mtr.	2.00
Abgepasste Roben mit Seidenstickerei und Seiden-Bordüren, brocates frisé u. statt 70 — 40 Mtr. jetzt	40 — 15.

Schwarze reine Wollenstoffe, 100/120 Ctm. breit.

Cachemir „ächtschwarz“, Mtr. 2 1/2, 2, 1 1/2	1 Mk.
Alemania „ächtschwarz“ schmal und breit gestreift, Mtr. 1.75	1.25
Regence matte schmale und breite Streifen, Mtr.	2.00
Esmeralda Satin Fond mit neuesten Tupfen, Mtr.	1.40
Crepe Germania für Trauer und Mode glatt gestreift und gemustert, Mtr. 2 1/2, 2	1.75
Korkscrn neuestes Gewebe, glatt gestreift und damassirt, Mtr. 3, 2 1/2	2.00

Schwarze klare Rein-Wollenstoffe.

Grenadine platt gestreift und gemustert, Mtr. 2, 1 1/2	1.00
Voil duchesse hocheleg., den feinsten franz. Grenadin ersehend, Mtr. 3, 2 1/2	2.00
Perltülle neuestes klares Spitzengewebe in reichen Muster und Bolante, Mtr. 3, 2 1/2	1 1/2
Spitzenstoffe in Baumwolle gemustert 100 Ctm. br., Mtr.	25 Pf.

Sonnenschirme und En-tout-cas.

Seiden-Atlas-En-tout-cas , schwarz und farbig, von	2 1/2 Mtr.
Seiden- und Fantasie-Spitzen-Schirme von	3.— Mtr.
Herren- und Damen-Touristen-Schirme in Seide und Baumwolle von	2.— Mtr.
Seiden-Levantine-En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt und Bordüre	6.—, 4.— bis 3.— Mtr.

Fertige Unterröcke.

Gestreifte Unterröcke mit Plissé von	2 1/2 Mtr.
Gestreifte Wollen-Panama mit Zug von	4.— Mtr.
Seiden-Gloria mit Plissé und Zug von	9.— Mtr.
Seiden-Atlas , neueste Muster, von	10.— Mtr.

Reste und Roben knappen Maasses von Wollen-, Seide- und Waschstoffen unter Kostenpreisen täglich in den Vormittagsstunden von 8—11 Uhr.

✂ Auswärtige Aufträge über 20 Mark postfrei. ✂

299

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 133.

Mittwoch, den 11. Juni

1890.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen Frau **Philipp Friedrich Erkel, Wwe.**, und Miteigenthümer die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 1820a zc. des Stöck. ein dreistöckiges Wohnhaus mit 2 Nr 17 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Frankenstraße No. 11, zwischen Ludwig Muster und Schlosser Wilhelm Schmidt;
- 2) No. 1823 des Stöck. 13 Nr 84 Qu.-Mtr. Acker „Königstuhl“, 9r Gew., zw. Johann Philipp Schramm und Carl Schramm, in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, 3. Juni 1890.

394

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in den unteren Räumen der Neue Colonnade folgende Gegenstände: ca. 40 grüne Gartenbänke, ca. 60 Stühle, ein Parthie Vorhang-Gallerien, Noulcaur-Stangen, Tapeten, Teppiche, Cocosläufer, Thüren, Fensterrahmen, Fensterläden, Papierkörbe, Etageren, eine Parthie altes Eisen, Messing, Blei, Zink und Papier, ein Gasometer, zwei eiserne Latrinen-Wagen, mehrere Pissoir-Beden, alte Ofen, eine Parthie Sandsteine u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Gegenstände können täglich von 8—12 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm. bei dem Hausmeister, Herrn Wagner, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 6. Juni 1890.

Der Kur-Director. **Ferd. Seyl.**

Im Anschlusse an unsere Bekanntmachung vom 2. Mai l. J. fordern wir diejenigen Personen, welche ihr angestiegenes Holz aus den Districten „Forellenweiher“ und „Jungholz“ des Herzoglichen Parkes zur Platte bis jetzt nicht abgefahren haben, hiermit auf, dasselbe bis längstens zum 20. Juni l. J. aus den betreffenden Schlägen abzufahren, andernfalls wir von der Bestimmung in positio 6 der Versteigerungsbedingungen in ihrem vollen Umfange Gebrauch machen werden.

Diebrich, den 6. Juni 1890.

288

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Länggasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Einen Posten zurückgekehrt

Herren-Anzüge,

à 15, 20 und 25 Mark offerirt

10776

C. Meilinger,

Kirchgasse 17 und Saalgasse 10.

Wiesbadener Sechtclub.

Heute Mittwoch, den 11. Juni, Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocal.

Tagesordnung:

Ersatzwahl des Vorstandes;
Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand. 368



Schützen-Verein.

Unsere verehrlichen Mitglieder, welche das 10. deutsche Bundeschießen in Berlin besuchen wollen, werden hiermit freundl. ersucht, behufs Beforgung von Festkarten und Wohnungen sich bis **spätestens 15. Juni c.** bei unserem Vorsitzenden, Herrn Kaufmann **Carl Grünig**, in die Liste einzutragen.

Der Vorstand. 367

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**. 98

Sonnenberg.

Restauration „Nassauer Hof“,

25 Min. vom Kurhaus entfernt, den schattigen Anlagen entlang.

Schöne freundliche Localitäten.

Grosser schattiger Garten.

Empfehle:

Prima Apfelwein

(eigene Kelterei)

im Ausschank und Versandt.

Vorzügliche Weine,

meistentheils selbst gekeltert, welche auch in Gebinden und Flaschen abgebe.

Gutes Lagerbier.

Wie bekannt eine gute Küche.

Achtungsvoll

10851

Jac. Stengel.

Kartoffeln per Kumpf 12 Pfg., **Walter** 3 Mark, zu haben
Schwalbacherstraße 47. 10806

Badewannen, Sit-, Kinder- und Douchewannen, heizbare Badewannen u. Badestühle 2c.
empfiehlt zu billigen Preisen 10815

Wilhelm Dorn,
Schwalbacherstraße 8.

Badewannen-Vermiethung.

Eisschränke, 10299

Eisbüffets, Eiskisten, sowie Eiskammern werden für Restaurationen, Mehlgereien, Conditoreien und Molkereien nach best bewährtester Construction in Zink, sowie Marmorwandung unter Garantie für Güte stets angefertigt bei

Hermann Kaesebier,
Kirchgasse 43 („Zum Storcheneß“).

NB. Haushaltungsschränke von 80 Mk. an stets vorrätig.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Naphtalin-Blätter,

sicherstes Mittel gegen Motten und Insekten jeder Art, ebenso

selbstthätige Desinfections-Kästen

empfiehlt 9819

Löwen-Apotheke von Dr. Kurz,
Langgasse 31, gegenüber „Hotel Adler“.

Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Pelzen u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt. Näheres bei

P. Weis, Tapezierer,
Mörkstraße 6. 8956

Vaselin-Theerseife

von
CARL JOHN & Co., Berlin N. und Köln a. Rh.
erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken,
à Stück 50 Pfg. zu haben bei

A. Cratz, Inh. Dr. C. Cratz, Langgasse 29.
C. Brodt, Albrechtstraße 17 a.
Theodor Leber, Saalgasse 2.

Pfirsichblüthen-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerinegehalt eine zarte, geschmeidige, blendend weisse Haut. Vorrätig à Pack. enth. 8 Stück 40 Pfg. bei

A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.

Etwas wirklich Gutes. Man kauft die natürlichen Rheingauer Weineffige und Essige von vorzüglich. Wohlgeschmack

Specialität der Rheingauer Weineffig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezeret-, Droguen-, Delicateß-Handlungen und Apotheken.

Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

la körnigen Bienenhonig per Pfd. 50 Pf.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 8914

Verschiedenes

G. Erdmenger,

pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung Unbemittelter) statt. 8489

Special-Etablissement

für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Meinger und Kellgren. Es stehen in einem luftigen Saal separate, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 6 Uhr Nachm. 7721
Direction: C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.

Hamburg-Amerika.

Schnelldampfer: **Augusta Victoria, Columbia & Normannia;**

alleiniger Vertreter: 7761

Wilhelm Becker, Langg. 33.

Der Laden des Wiesbadener Frauen-Vereins

befindet sich Neugasse 9 und empfiehlt sich zu Handarbeiten jeder Art. 9574

Rosengfreunde

laden wir zum Besuche unseres Rosengartens ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr. 10726

A. Weber & Co., Parkstraße 42.

Mainzer Bote und Frachtfuhrmann

Stiefvater

wohnt **Walramstraße 12.** 10882

Stühle jeder Art werden billigst geflochten, reparirt und polirt bei **Ph. Karb, Saalgasse 32.** 10361

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Bei Anlegung von Canalanschlüssen empfehle mich zum Anfertigen und Umändern von Closettischen etc. zu denselben billigen Preisen, wie ich diese Arbeiten auch laut Vertrag an den städtischen Gebäuden ausführe.

Fr. Christmann, Schreinermeister,
Wellritzhofstraße 16. 10389

Für Barbier und Friseur kann eine sichere Existenz nachgewiesen werden. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 10877

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Anabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Eine perfecte Kleidermacherin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Lehrstraße 1, Part. 10808

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Outpuren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn etc. 9579

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.
werden gewaschen und gespannt, in crême und weiß binnen kurzer Zeit wie neu hergestellt. Frau C. Baumgarten, Louisenplatz 2, Part. 9631

Christophe-Deffede zu verleihen Neugasse 15, 1. St. 8461

Seirath.

Jung. Kaufm. m. eig. Geschäft, in einer der größten Städten a. Rh., wünscht sich ein Heim zu gründen. Da es demselben an Damenbekanntschaft fehlt, so sucht er auf diesem Wege mit einem geb., häuslich erzogenen kathol. jungen Mädchen mit etwas Baarvermögen zwecks Seirath in Verbindung zu treten. Angabe der näheren Verhältnisse und Photographie unter Chiffre C. P. 160 an die Tagbl.-Exp. erbeten. Strengste Discretion.

Verkäufe

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3988

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlaffopha's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge- schlagen, m. abnehmbarem Verb. Velociped-Rädern, einzelne Verb., Räder und Rapseln (Matrassen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u. Freitags werden Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4375

Chr. Gerhard, Tapezire, Webergasse 54.

Ein großes Gefindebett, 1 Kleiderschrank, 1 Schlafsofa nebst ganzen Zimmer-Einrichtungen zu verkaufen Bahnhofstraße 13. 10259

Neue Deckbetten von 16 Mt. an, Rissen 8 Mt., garantirt neue Federn, Seegrasmatrassen 10 Mt., Strohsäcke 5 Mt. 22 Michelsberg 22. 207

Ein- und zweithürige Kleiderschränke billig zu verkaufen Nerostraße 16. 10367

Nachstehende Möbel, Betten, Spiegel, Teppiche etc. müssen verkauft werden!

Heute Mittwoch und nöthigenfalls morgen Donnerstag, jedesmal Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr, werden in der Bel-Etage Marktstraße 14, Eingang Ellenbogengasse 2, folgende Möbel aus freier Hand verkauft:

8 elegante Nußbaum- und Eichen-Schlamm-Einrichtungen, einzelne Büffets, Schreibtische, Bureauz, Bücher- und Kleiderschränke, Spiegelschränke, Divans, Ottomanen, Plüsch-Garnituren, mehrere vollständige feine Salon-Einrichtungen in Nußbaum und schwarz, Verticow, Damen-Schreibtisch, 5 gebogene und prachtvolle Nußbaum- matt und blanke Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne französische, polirte und Nußbaum- matt und blanke feine und gewöhnliche Betten mit hohen Häupten, einzelne Koffhaar- und Seegrass-Matrassen, eiserne vollständige Betten, mehrere vollständige Herrenzimmer-Einrichtungen in Nußbaum und Eichen, mehrere Salon-Garnituren etc.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß die Preise im Verhältniß zu der soliden und großartigen Ausführung

sehr billig gestellt sind

und wolle sich Jeder, der Bedarf an Möbel hat, diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen. 10907

Zu verkaufen ein gutes vollständiges Bett (Koffhaar) für 80 Mt., ein Nachttischchen für 4 Mt., ein Confolschränken für 11 Mt. Alles aus Nußbaumholz. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10841

Ein complettes Gefindebett und mehrere Herrschaftsbetten, sowie Schränke und Kommoden sind wegen Auflösung des Haushalts Louisenstraße 12, 1 St., preisw. zu verk. 10538

Schönes Bett (neu) 120 Mt. Michelsberg 9, 2 St. l. 10538
Ein noch so gut wie neues vollständiges Bett, Sprungrahme und 3-theilige Koffhaar-Matrasse, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus 1 St. 9781

Eine einfach polirte Bettstelle mit Sprungrahme, 1 Chaiselongue, 1 Sessel billig zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 10184

Cassaschrank, groß, neuest. Patent, Controlverschluß, passend für Kassen-Vereine, Kaufleute, unter Garantie bill. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8609

Spiegelschrank Mt. 85, Vorplatztoilette Mt. 100, ein Sofa mit Taschen Mt. 110 Tannusstraße 16. 10779

Ein großer Eisschrank billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10855

Ein Landauer, ein- und zweispännig, wenig gebraucht, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10807

Ein gut erhaltener Kinder-Wiegewagen zu verkaufen Wellstraße 2, Part. rechts. 10692

Packfisten zu verkaufen Kirchgasse 2, Ecladen. 9669

Mehrere größere schöne Porzellan-Ofen zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10809

Zwei schöne, gleich große

Lorbeerbäume

zu kaufen gesucht. Angebote unter A. Z. No. 189 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10783

Ein Morgen 10 Ruthen ewiger Alee billig zu verkaufen Näh. H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.

Ein Sprosser u. ein Schwarzkopf zu verk. Häfnergasse 4. Schachtstraße 3 ist ein schwarzer Spitz zu verkaufen.

Vor 7 Uhr Abends bei mir
aufgegebene
erscheinen am folgenden Tage. Billige Berechnung.

Anzeigen für die Kölnische Zeitung

Ernst Viotor, Webergasse 3. 9733

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen. 4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Zurückgesetzte Teppiche:
Ca. 12 grössere Smyrna
(Handknüpferei), per □-Meter 12 Mark.
Brüssels und Velours
in Coupons bis zu 20 Meter, sehr billig.
Wollplüsch-Decken per Stück 18 Mk.
J. & F. Suth,
Friedrichstrasse 10. 10275

Die so sehr beliebten
Korsettschoner,

gute Qualität, à 65 Pfg.
sind wieder eingetroffen. 213

W. Thomas,
Webergasse 23.

Bedrucktes Zeitungspapier
per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.



Restaurant Schützenhaus.
8 Minuten von der Dampfbahn. Schönster und
angenehmster Punkt Wiesbadens. Verzapfe außer
einem hellen Export-Bier das so beliebte
Münchener Löwenbräu, Wein, Apfelwein, Kaffee,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es ladet
ergebnis ein 8937
Telephon No. 113. **H. Schreiner.**

Apfelwein-Kellerei Jac. Stengel,
in Sonnenberg bei Wiesbaden.

Apfelwein in vorzüglicher Qualität und unter Garantie
absoluter Reinheit (eignet sich ganz besonders bei der jetzigen
Jahreszeit zum Ansetzen von Bowlen),
im Faß: von 50 Liter an,
in Flaschen: von 25 1/4 Flaschen aufwärts.

Prima Apfelwein-Champagner,
in Kisten von 6 1/4 Flaschen an empfiehlt 10850
Jacob Stengel, zum „Nassauer Hof“.
Preisconrante gratis und franco.

Selterwasser, große Krüge 18 Pfg., kleine 10 Pfg.,
Fläschchen 12 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Photographie!

Nachdem die im vorigen Jahre be-
gonnenen baulichen Veränderungen nun-
mehr beendet sind, lade zum Besuche
meines Ateliers, sowie Ausstellung er-
gebenst ein.

Atelier Hugo Schröder,
3 Webergasse 3,
neben „Hotel Nassauer Hof“.

10805

Neue Sendungen eingetroffen.

Große Auswahl in Blumenvasen, 1 u. 2 St. 50 Pfg.
Kerzenleuchter, Kreuzfige, Glasstürze, Blumenkörbe.
Kerzen, 6er u. 8er, 1 Pfd. im Paket, nur 50 Pfg.
Ferner noch in Erinnerung bringend: Herren- u. Knaben-Strohhüte
in allen Größen à Stück 50 Pfg.
Spazierstöcke in verschiedenen Preislagen. 10380
Grabatten, Schlipse, Hosenträger, Turngürtel.
Ferner Galanterie, Bijouterie, Spiel- und Lederwaaren mit
Andenken an Wiesbaden, sowie Haushaltungsgegenstände in
Glas, Porzellan, Krystall, Blech, Holz, Emaille, Bürsten-
waaren, Spargelkörbe, sowie andere Korbwaaren 2c. 2c.
Hochachtungsvoll

Philipp Marx,

Wiener 50-Pfg.-Bazar, 10 Ellenbogengasse 10.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Wiener Salongeschäft
Robes und Confection.

Eleganteste Ausführung. — Bequemer Schnitt.

Mad^{me} Pauline Pellegrini aus Wien,
Neugasse 9, 1. Et., **WIESBADEN**, Neugasse 9, 1. Et.
Tailor made dresses.

Fensterbeschläge und Thürdrücker

(ganz stabile solide Waare) in allen Metallsorten, auch mit Büffel-
horn verarbeitet (Specialität), den Herren Bauunternehmern und
Verbesserungsbauten zum directen billigsten Fabrikpreis, empfiehlt die

Fabrik-Niederlage Viebrich.

Comptoir: Wiesbadenerstraße 47.

8608

Elektricität.

Schmerzlose Zahnextraktionen mittelst Elektricität.

Operationen mit Cocain wie in der Bromäthyl-Narkose.

Füllen der Zähne mit Gold, Composition (Amalgam und Mineralmasse).

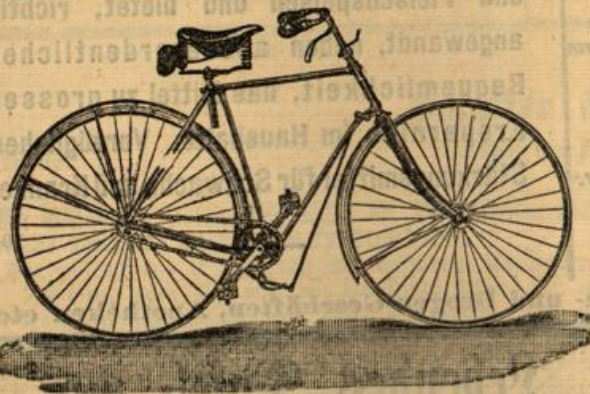
Künstl. Zähne, wie auch Geraderichten schiefstehender Zähne.

9821

Sprechstunden von 9—12 u. 2—6.

A. Müller, Dentist,

Dental Office Webergasse 8, 2. Etage (Wiener Café).



Frankenburger & Ottenstein,
Nürnberg,

Lief. d. deutschen Reichspost, div. Armeen etc.

Bedeutendste Fahrrad-Werke
des Continents.

Höchst „prämierte“ Fabrikate, dauerhaft, elegant,
preiswerth. 9174

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden:

Mechaniker **C. Kreidel**, Webergasse 42.

Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.



Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

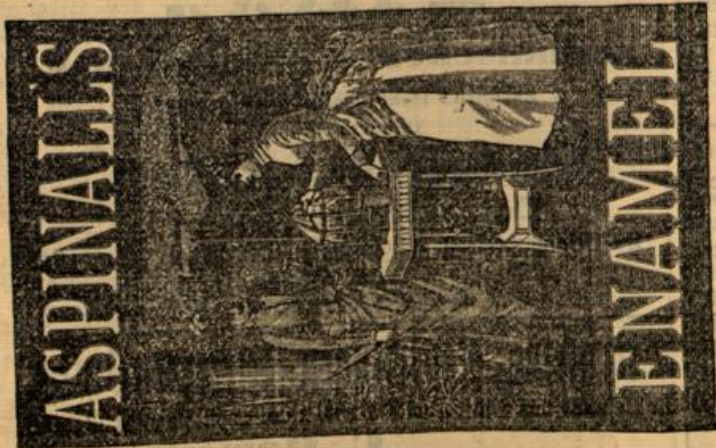
Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtluchte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766



Nichts hat sich so rasch in Haushaltungen eingeführt
und bis in die höchsten Damentreihen sich einer so ungetheilten
Beliebtheit zu erfreuen gehabt, wie **Aspinal's Enamel**,

oxydirte engl. Email-Farben,

vermittelt welchen mit Leichtigkeit und rasch abgenutzte
Gegenstände im Hause, aus Holz oder Metall, wie neu her-
gestellt werden können. Diese vorzügl. engl. Email-
Farben werden u. A. von Ihren Majestäten der
Kaiserin Friedrich, den Königinnen von Sachsen
und Schweden, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen
von Wales, sowie anderen deutschen und aus-
wärtigen hohen und allerhöchsten Herrschaften
stets mit Vorliebe benutzt, worüber viele Anerkennungs-
schreiben vorliegen, und sind zum sofortigen Gebrauch in
Blechbösen zu haben in Wiesbaden bei 10094

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Ein wenig getragener **Livree-Anzug** (Rock, Beinkleid, Weste)
preiswürdig zu verkaufen Rheinstraße 88, Part.

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 3874
A. Leicher, Tapezierer, Adelsheidstraße 42.

Wegen Wegzug nach England sollen die **Möbel und Ge-
rätthe von 3 Zimmern und Küche** sogleich billig verkauft
werden Nerostraße 10, 1 St., Vormittags von 10—12 Uhr.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Apotheker Albrecht's Apfelsäure-Pastillen.

Vorzügl. Erfrischungsmittel gegen Durst und Trockenheit des Halses bei jetziger Jahreszeit; besonders empfehlenswerth für Touristen, Sportsleute, Sänger, Militärs etc. Auch von großer schleimlösender Wirkung bei Husten und Katarrh, ärztlich empfohlen und von angenehmem Geschmache. Zu haben à Schachtel 80 Pfg. in der **Löwen-Apotheke**, Langgasse, **Taunus-Apotheke**, Taunusstraße, und in anderen Apotheken. (E. F. a 135) 175



LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Nur echt
wenn jeder Topf den Namenszug:
aus Fray-Berthel
J. Liebig
in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104



Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15
Tokayer „ 1876er . 2.40 1.35
Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65
Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15
Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—
Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. **F. A. Müller**, Adelhaidstr. 28.
Hoh. Elfert, Neugasse 24. **J. M. Roth**, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. **Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Tafel-Butter. Ich versende täglich frisch geschlagene **Tafel-Butter**, netto 8 Pfd., franco gegen Nachnahme 8 Mark. Gutbesigter **Ch. Poweleit** in **Kaufheimen**.

Bratenfett

zu verkaufen.

Kurhaus-Restaurant.

10785

Lebendes Tafel- und edelstes Zuchtgeflügel,

1890er Brut, 6—7 Stück Hühner Mk. 6.50, Brathühner, 4—5 Stück Mk. 6.—, Enten, 3—4 Stück Mk. 6.—, Gänse, 2 Stück Mk. 6.50, unter Garantie lebender Ankunft franco und zollfrei. **Sonig**, garantirt rein, 10-Pfund-Blechkanne Mk. 5.— franco.

Eduard Horváth, Werschetz, Ungarn. (W. à Cto. 963/6) 8

Thee,
ostindischer — chinesischer,
garantirt reine beste billigste Waare,
importirt durch

Georg F. Abich,
Dotzheimerstrasse 35.

Zu Originalpreisen gleichfalls zu haben bei 7433

A. Weltner, Delaspeestrasse 6.
Th. Wachter, Webergasse 36.

Extrafine Centrifugen-Meierei-Butter,
in Postcolli von 9 Pfd. netto à Mk. 1.05, empfiehlt unter Garantie
C. Hamann,
Centrifugen-Meierei Ebernforde.

Auf Hofgut Geisberg

ist vorzügliche Milch, das Liter zu 20 Pfg., abzulassen.

Für Kellner!**Weisse Batist-Cravatten**
für Stehkragen,

per Stück 20 Pfg., per Dtzd. Mk. 2,25. 110

Simon Meyer, Langgasse 14.**Reinen, alten Kornbranntwein**per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 2972
Domäne „Armada“
bei Schierstein.**24 Metzgergasse 24.**
Selbstverfertigte Schuhwaaren

jeder Art in großer Auswahl. Wer auf Dauerhaftigkeit sieht, wolle einen Versuch machen. So billig wie jede Concurrenz empfiehlt

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,**24 Metzgergasse 24. 10087****Herren-Stiefel-Sohlen und Fled 2 Mt. 50 Pfg.**
Frauen-Stiefel-Sohlen und Fled 1 Mt. 80 Pfg.**Für Tapezirer.****Näh- und Nähmaschinen billigt empfiehlt 6765**
Fr. Becker, Mechaniker.**Schulter an Schulter.**

Roman von Hermann Helberg.

(56. Forts.)

Am Schluß der Unterredung nahm der Bürgermeister noch einmal das Wort und berührte Jahn's Verhältnisse.

„Sie wissen,“ hub er an, „daß mich aufrichtige Theilnahme leitet. Ich bitte, sagen Sie mir, wie die Dinge stehen. Ist es Ihnen denn gar nicht möglich, von Ihren Verwandten Hilfe zu erhalten? Ich möchte immer noch die Hoffnung nicht aufgeben. Und welch' ein Verlust für die Stadt, wenn ein so bedeutendes Geschäft eingeht! Ich höre, daß Sie alle Ihre Leute entlassen wollen, auf Liquidation der Firma ausgehen. Ist das wirklich der Fall?“

„Ja, ich werde müssen,“ entgegnete der Stadtrath. „Die Catastrophe, die über mich hereingebrochen, ist zu vernichtender Natur gewesen. Und Hilfe will ich von meinen Verwandten nicht, vermag sie auch nicht zu erhalten. Ich will sehen, ob ich nach der völligen Abwicklung wiederum beginnen kann. Vorläufig bin gezwungen, nur auf erstere allein mein Augenmerk zu richten.“

Alsdann hatten sie sich die Hand geschüttelt, und der Bürgermeister war mit ernster Miene davon gegangen.

Als Jahn am Nachmittag dieses Tages seinen gewohnten Spaziergang antrat, wählte er absichtlich einen abgelegenen Weg.

In seiner Vaterstadt sich zu zeigen, war ihm bereits peinlich. Scham und Unmuth brühten ihn nieder. An die Fenster würden sie laufen und sich zuräumen: „Da, da geht er, der bankrotte Stadtrath Jahn!“ Er fürchtete weniger die Schadenfreude, aber der Gedanke, bemittelt zu werden, trieb ihm das Blut in die Schläfen.

Vor dem Einbiegen in einen Feldweg, außerhalb der Stadt, sah der Stadtrath einen Agenten mit Namen Karlsen herankommen. Diesem Manne hatte er seinerzeit bei der Geschäftsbegründung die Hand geboten, und war ihm auch später bei jeder Gelegenheit interesselos gefällig gewesen.

Noch kurz vor der Hochzeit hatte sich Karlsen, tief dienernd wie immer, im Comptoir eingefunden und sich von Eisberg eine Empfehlung erbeten, die ihm von Nutzen sein konnte.

Sobald er aber an dem heutigen Tage den Stadtrath heranschreiten sah, that er, als ob er ihn gar nicht bemerkt habe, und schlug rasch einen Seitenpfad über die Felder ein.

Jahn lächelte bitter. Er kannte des Mannes Gedanken nur zu genau! Nun, da nichts mehr von ihm zu holen, war er ihm unbequem. Vielleicht fürchtete er gar, daß Jahn ihn in Anspruch nehmen könne.

Einen Augenblick schwankte der Stadtrath. Bei ähnlichen Fällen hatte er in den letzten Wochen stillschweigend die Köpfe geknickt und war vorbeigefahren. Heute aber beschloß er, einmal anders zu handeln. Er rief deshalb mit lauter Stimme: „Karl—sen!“

Karl—sen! Auf ein Wort!

Der Mann — Jahn sah es — drehte bei dem Ruf umwills

klärlich den Kopf zur Seite. Er hatte ihn also gehört. Aber trotzdem wandte er sich nicht um, sondern beschleunigte seine Schritte.

Da rief Stadtrath Jahn noch einmal und lauter über das Feld hinüber: „Karl—sen! Karl—sen!“ Er wollte die letzte Probe machen; es war doch denkbar, daß jener ihn vorher nicht gesehen und den ersten Ruf nicht auf sich bezogen hatte.

Aber seine Worte verhallten; der Mann fuchtelte mit seinem Spazierstock und schlug auf das Gras. Er wollte dadurch sichtbar an den Tag legen, daß er nur mit seinen Gedanken beschäftigt sei und von der Außenwelt nichts höre. Nun gab Jahn sein Vorhaben auf, und ein Zug tiefer Verachtung legte sich um seine Mundwinkel.

Es war schon dunkel geworden, als er von seinem Spaziergang zurückkehrte, und im Comptoir auf dem Stätteplatz befand sich kein Licht mehr. Aber Jahn öffnete, trat in den kalten Raum, entzündete ein Licht und ließ sich an seinem Pult nieder. Schmerz und Schwermuth übermannen ihn. Immer wieder drängte sich seine Frau in seine Vorstellungen, und die Thränen schossen ihm stromweise aus den Augen. Aber auch seiner beiden Mädchen gedachte er. Welche stolzen Pläne hatte er mit ihnen gehabt; wie hatte er sie verzogen und verwöhnt! Was winkte ihnen nun in der Zukunft? Ein furchtbares Weh auch um sie bemächtigte sich seiner. Angst, Neue und Mitleid wühlten in seiner Brust. Von Dagmar und Minna gingen seine Gedanken zu seinem Sohn, zu Gida, zu seinem Bruder Fritz, zu Ahne Guldbang. Steinsfiguren! Keine Menschen! — Und doch Menschen, vielleicht die, mit denen später die Erde bevölkert sein würde, wenn die Möglichkeit, das Dasein zu fristen und vorwärts zu kommen, stets geringer werden, wenn der Verstand dereinst allein das Scepter schwingen und die praktische Religion der Selbstsucht die allein herrschende sein würde. Jahn sah in der Zukunft den Verkauf der Villa, das Forttragen der Möbel und der übrigen Einrichtung, seinen Umzug in eine kleine, bescheidene Wohnung, die schmerzvollen Gesichter seiner Lieben, die Scham, die Trauer, die Demüthigungen, kurz, den ganzen Jammer, der dem Unglück folgt, wie dem Herbst der Winter. Und dann! Und dann? Was würde alsdann geschehen? Er wußte es nicht! Er mochte auch schon nicht mehr denken.

Während er so dasaß, den Kopf tief in die Hände vergraben, sinnend, grübelnd und sich verzehrend, mehr dem Tode als dem Leben zugewandt, ward plötzlich geklopft, und Christian Ohlsen stand vor dem tief Bedrückten.

„Entschuldigen, Herr Stadtrath, wenn ich störe,“ drang's unsicher aus des Alten Munde. „Ich ging über den Stätteplatz, und da sah ich Licht und — Licht — und meinte — meinte — daß vielleicht —“

Weiter kam er nicht, er stand verlegen da und schob nach seiner Art die Zunge hinter die linke Backe.

„Ja, ja, ich bin's, guter Ohlsen,“ gab Jahn langgezogen zurück und sah dem alten, treuen Freunde traurig in's Auge. „Und gehen Sie nur. Ich schließe dann ab.“

Aber mehr sagte er nicht, denn er sah, wie schwere Thränen langsam aus den Augen des Alten tropften, wie sie auf seine Hände fielen, und wie er sie in ungeschickter Weise abzutrocknen suchte. Er sah's, obgleich nur das kleine Licht den Raum erhellte.

„O, Herr Stadtrath haben Sorgen, schwere Sorgen. Ich weiß es,“ stieß Ohlsen heraus. „Und das drückt mich mein Herz ab. Könnte ich bloß etwas thun. — Herr Stadtrath werden es mir nicht vorüber nehmen, wenn ich bitten thü', daß Herr Stadtrath doch mein kleines Capital in's Geschäft nehmen wollten, und könnte ich denn ja später, wenn allens wieder in Gang, später, später vielleicht mal ein hübschen Zinsen kriegen. — Aber wenn das nicht ist, — denn, denn so thut das auch garniks. Wenn Herr Stadtrath bloß geholfen wird — das, das —“ Nun war's an Jahn, sich die Augen zu trocknen. Die Thränen wollten sie ihm schier verschleiern, und er war auch in seiner Nöthung nicht im Stande, dem braven Mann zu antworten.

Endlich streckte er mit einer heftigen, zitternden Bewegung die Hand aus, und als Ohlsen auf ihn zueilte und ihm seine Rechte bot, drückte er sie ohne Worte immer und immer wieder.

Es war einer von den Augenblicken, in denen der Schöpfer zu den Menschen niedersteigt und sie des höchsten Glückes theilhaftig werden läßt, das in einer Menschenbrust Raum gewinnen kann; ein Augenblick, in dem der Vernunftbegabte fühlt, daß es doch noch etwas anderes in der Welt giebt als Speise, Trank und Sinneslust, und daß in einfältigen Seelen jene Gottheit wohnt, in der alle Quellen der Güte und Barmherzigkeit zusammenfließen. In solchen Stunden schaut er mit Verachtung auf das äußere Treiben, das ihn umgiebt, und in dem er selbst täglich eine Rolle spielt, wie die Menschen nach Rang und Würden streben, Titeln und Orden nachjagen, sich besser dünken als ihre Nebengeschöpfe, selbst im Gruf einen Unterschied machen, hier tief dienen, dort vornehm den Kopf neigen und vergessen, daß es einst für Alle doch nur Ein Bett giebt, Ein Bett für Fürsten und Bettler: die Erde —

Einundzwanzigstes Capitel.

Am kommenden Morgen erhob sich der Stadtrath, der schon seit geraumer Zeit ein Schlafzimmer für sich bezogen hatte, früher als gewöhnlich und machte, da das Frühstück noch nicht bereit war, seinen Gedanken nachhängend, einen Spaziergang über den Stätteplatz. Das Anerbieten Ohlens, so wenig er es zu nützen gedachte, hatte ihm gegenwärtig ein Gefühl freudiger Kraft verliehen. Er sah wie der Schiffbrüchige in der Ferne ein Segel auftauchen, und der alte Muth begann sich vorübergehend in ihm zu regen. In der Nacht waren allerlei geschäftliche Pläne in ihm aufgestiegen, über die er sich fogleich mit Eisberg berathen wollte.

Als er nach viertelstündiger Wanderung in die Villa zurückkehrte und das Speisezimmer betrat, sah er Dagmar dem Dienstmädchen in großer Hast einen Auftrag erteilen, und als diese das Zimmer verlassen, fiel ihm seine Tochter, ehe er noch zum Wort gelangen konnte, mit verzehrendem Schluchzen um den Hals.

„Mama geht's sehr, sehr schlecht. Die ganze Nacht hat sie phantastirt; ich habe die größte Angst ausgestanden und Dich nur nicht geweckt, weil ich Deine Ruhe nicht stören wollte. Eben habe ich zu Doctor Adler geschickt. — Jetzt schläft sie ein wenig. Ach, ich bin so grenzenlos traurig, — ich fürchte — ich fürchte, lieber Papa —“

So ging's rasch und abgebrochen aus Dagmars zuckendem Munde, und weiteren Nachfragen von Seiten ihres Vaters vermochte sie zunächst nicht Rede zu stehen.

Durch des Stadtraths Brust aber zog ein namenloses Gefühl. Nun hatte eben die Sonne wieder einen warmen Strahl herabgeschickt, aber es schien, das Schicksal wollte doch, daß er jeglichen Schmerz bis zur Reize auskosten sollte.

Der Tag verlief in Sorgen und Kengsten. Ein furchtbares Nervenfieber raste in dem Körper der armen Frau und griff immer mehr um sich. Zwei Tage und eine Nacht lag sie mit wirren Reden, wollte aus dem Bett, hatte nur zeitweilig kurze, lichte Augenblicke und sah dann ihre Angehörigen mit Blicken an, die ihnen in's Herz schnitten.

Adler wich während dieser Zeit fast nicht aus der Villa. Er beauftragte einen Kollegen, seine Praxis wahrzunehmen, und widmete sich mit beifpielloser Aufopferung der Pflege der Frau. Ihm zur Seite stand unermüdet Dagmar, die, wie er, weder das Bett suchte, noch sich sonst Ruhe gönnte.

Gegen Abend des letzten Tages schlug das Fieber um, der Puls fiel von der gefährlichen Höhe herab, aber sank nun wiederum so tief, daß die Lebenskraft jeden Augenblick zu erlöschen drohte.

Im Nebenzimmer saßen der Stadtrath und Minna. Das Kind weinte und zitterte am ganzen Körper. Vorahnungsschauer haften durch ihre Seele und machten das tieffühlende Geschöpf fassungslos; der Stadtrath aber verharrte in einem dumpfen Schweigen. Er schien völlig gebrochen.

Der Doctor war, wie immer, äußerlich ruhig, litt aber schmerzlich darunter, daß er nicht helfen konnte. Ihm wollte scheinen, er habe kein Anrecht auf das liebliche Kind, das mit dem blassen Angesicht und den von Angst und Sorge kranken und doch so schönen Augen neben ihm stand, wenn er ihre theure Mutter nicht rettete. Nun eben hatte er der völlig Erschöpften Champagner eingeskößt und wartete die Wirkung ab.

Wirklich schlug die Kranke die Augen auf und starrte durch das mattenleuchtete, dichtverhängte Gemach geradeaus in's Leere.

„Mama,“ flüsterte Dagmar, die eine leise und sie unbeschreiblich beglückende Hoffnung beschlich, mit zitternder Stimme: „Erkennst Du mich?“

Die Frau bewegte langsam und müde das Haupt. Und „Eduard! Eduard!“ flüsterte sie dann sehnfüchtig.

Nun schlich Dagmar auf den Zehen in's Nebengemach und winkte ihrem Vater. „Ich bitte, lieber Papa, — komm!“

Jahn trat leise, fast furchtsam auf; dem Manne, dem sein Bestes auf der Welt hier ruhte, der sich so grenzenlos armselig fühlte, da er sie, sie verlieren sollte, rannen die Thränen aus den Augen. Mit sanfter Miene und Gebärde griff er nach ihrer matten Hand und fühlte einen leisen Druck —

„Unser Sohn?“ hauchte sie.

„Wir erwarten ihn jeden Augenblick —“

Sie nickte kaum merkbar, dann fiel ihr Auge auf Minna, die fast besinnungslos vor Schmerz ihrem Vater gefolgt, und nun am Bettende niedergefallen war und weinte. „Mein — süßes Kind —“ drang's aus dem Munde der Sterbenden. Aber ihr Blick traf auch Adler und Dagmar, die unter dem Halbllicht da stand wie ein weißes Marmorbild.

Als die Kranke Dagmar so herzerreißend anblickte, kam's plötzlich über den Doctor wie eine Eingebung von oben. Vielleicht vermochte er durch eine große Herzensfreude die gesunkenen Kräfte der Dulderin doch noch zu beleben, ihr die Fäden zu reichen, an denen sie ihren sterbenden Geist wieder emporrichtete. Rasch sich des Stadtraths Zustimmung versichernd, — für Secunden trafen sich ihre Blicke, und sie verstanden sich in dem Augenblick der Gefahr blitzschnell ohne Worte, — ergriff er der gramverzehrten, aber bei seiner Berührung glücklich zusammenzuckenden Dagmar Hand, zog sie, ihr leise und zärtlich einige Worte zuklusternd, dichter ans Bett, kniete nieder und sprach, das Auge der Frau suchend: „O! leben Sie! Lassen Sie sich auf, und richten Sie Ihre Gedanken auf eine bessere Zeit! Sehen Sie! Dagmar will mein sein für's ganze Leben. Ich bitte! Segnen Sie uns!“

Und da war es wirklich, als ob die Decke sich spalte, und neues Leben herabfluthe. Die Augen der Kranken wurden groß und weit, und selig beglückt nickte sie mit verstärktem Ausdruck, erhob die matte Hand und flüsterte:

„Ja! Ich segne — Euch, meine Kinder. — Und nun — nun — möchte — ich — le — ben —“

Aber in demselben Augenblick, wo die Hoffnung auf Glück ihre Seele noch einmal belebte, schwanden die Kräfte gänzlich, das Auge brach. Noch wenige Secunden, — dann war sie dahin —

Noch ahnten die Kinder nicht das Entsetzliche. Aber als nun Adler sich erschrocken emporrichtete, der Todten Hand ergriff, an ihrem Herzen horchte, ihr in's Auge schaute, und ihnen aus dem Zucken seines Angesichts offenbar wurde, was geschehen, da drang ein gellender Schrei aus dem Munde der Mädchen, und wie verzweifelt warfen sie sich über die Leiche —

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 133.

Mittwoch, den 11. Juni

1890.

Ziehung der 4. Klasse der „Schloßfreiheit-Lotterie“.

Nur die Gewinne über 1000 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

Berlin, den 9. Juni 1890.

70 538 [1000] 923 [2000] 1033 273 [10000] 370 [3000] 501 [2000] 682 [3000]
2132 777 [2000] 3337 549 [3000] 934 [5000] 64 4106 [25000] 686 [5000] 993
[5000] 5011 [2000] 76 309 [2000] 505 6401 [20000] 7023 233 [3000] 485
[3000] 599 890 [3000] 8318 [2000] 634 [5000] 945 [2000] 9303 [5000] 35 70
674 [3000] 930 [3000]
10060 [2000] 80 [3000] 200 [3000] 395 [3000] 448 533 702 [5000] 11192
234 301 426 88 [3000] 12235 648 [10000] 94 [2000] 13153 [3000] 543 [10000]
14014 418 [2000] 79 [5000] 87 656 [10000] 15201 [3000] 71 [2000] 16173 268
[2000] 661 [5000] 17574 639 [3000] 999 18294 [2000] 358 [3000] 556 [2000] 94
19080 [5000] 153 571 965
20001 132 89 747 [2000] 846 21299 [5000] 350 95 [5000] 22321 564 [5000]
932 [2000] 88 [5000] 23173 [3000] 525 [5000] 67 [3000] 747 24672 895 25574
[3000] 618 56 [3000] 941 [3000] 26079 [2000] 118 455 [2000] 607 918 27335
[3000] 98 761 [3000] 810 [2000] 25729 [2000] 29460 [3000]
30215 [2000] 31069 [500000] 512 86 672 [3000] 839 32245 [3000] 77
33154 [2000] 34581 [10000] 35165 [2000] 86 [3000] 94 414 [3000] 536 716
80 [2000] 865 [300000] 950 [2000] 83 [3000] 36085 [2000] 342 [2000] 400 929
[3000] 37175 [3000] 87 555 711 [3000] 853 38113 238 331 [2000] 552 86 [20000]
39257 [5000] 780 [2000] 880
40066 [2000] 296 716 41250 [5000] 573 [2000] 78 726 42063 [2000] 580
[5000] 660 [2000] 43359 [5000] 94 837 [5000] 88 [5000] 973 [2000] 44147
[3000] 396 502 [2000] 45146 [3000] 85 509 616 46259 469 [2000] 578 47113
31 241 467 547 683 [5000] 48111 [2000] 216 [3000] 336 [3000] 515 43 [3000]
751 [25000] 963 [3000] 49322 587 [2000] 896 [2000] 987
50262 532 714 864 72 [2000] 51007 31 152 311 [2000] 89 431 624 90 [2000]
747 [2000] 52870 719 32 [2000] 53299 379 83 779 831 [10000] 54471
557 95 [2000] 696 772 [2000] 55467 84 [2000] 593 [3000] 56306 [10000] 15
648 789 [2000] 818 [10000] 973 57538 630 [10000] 79 [3000] 58031 [10000]
179 [10000] 962 [2000] 59384 [3000] 587 84 662 [2000] 771 [50000] 819
60243 [5000] 442 [2000] 530 91 [3000] 688 62113 63 [2000] 571 821 [2000]
63721 98 [3000] 64428 621 [3000] 96 [5000] 839 [2000] 998 [2000] 65040
[5000] 51 [2000] 730 [3000] 961 [3000] 66017 [3000] 25 196 [3000] 472 738 [3000]
67174 [2000] 249 [5000] 624 [3000] 797 [5000] 68180 [5000] 69104 201 [2000]
5 648 700 [2000] 58 [2000] 805 [2000]
70485 763 71115 [3000] 514 [2000] 72896 [5000] 91 [3000] 73402 [2000]
74327 439 580 951 [2000] 75004 109 69 380 455 623 785 [5000] 922 [3000]
76166 550 965 77137 [25000] 47 [3000] 297 [25000] 78137 68 471 562 694 841
[2000] 97 [3000] 79006 [5000] 240 62 503 [2000] 27 666 [2000] 868 [3000]
943 [2000]
80821 [2000] 978 [3000] 81129 [2000] 674 [3000] 825 66 [5000] 82046
[2000] 267 [2000] 437 [3000] 41 47 [3000] 50 511 [3000] 83549 [25000] 646
84838 85090 212 [3000] 443 559 630 [3000] 86483 555 [3000] 667 [2000] 766
[2000] 70 875 [3000] 87164 [5000] 258 [2000] 523 [2000] 46 88076 89044
[3000] 130
90096 [2000] 118 [25000] 96 571 648 974 91172 [2000] 265 86 [2000] 318
[2000] 92163 [2000] 216 39 522 [25000] 86 [10000] 696 93159 [2000] 262
[2000] 86 835 [2000] 94190 [3000] 356 566 [5000] 745 [3000] 893 44 95126

849 [3000] 96071 [3000] 237 [3000] 758 869 97943 98385 [5000] 91 [2000]
622 [3000] 835 99 [20000] 99099 [10000]
100472 [3000] 586 [3000] 666 [10000] 101004 [2000] 916 102216 60 92
328 [2000] 570 744 [2000] 834 [2000] 103148 [2000] 272 [2000] 329 104134
89 636 [2000] 811 [10000] 105501 601 [2000] 69 [20000] 788 [10000] 106107
[2000] 449 [5000] 562 [2000] 781 [25000] 107592 [2000] 898 [2000] 109205
649 [2000] 710 33 [3000] 841 [2000] 920 [2000] 109540 [3000] 899
110069 [2000] 225 94 467 [10000] 707 [10000] 76 [2000] 884 88 [5000]
902 [2000] 24 111042 [3000] 112041 113035 [2000] 398 737 837 [8000] 94
935 [2000] 114189 [3000] 410 [2000] 115124 [300000] 400 [3000] 116175
[10000] 352 [2000] 569 77 [5000] 778 [2000] 117110 [3000] 291 [5000] 760
809 [5000] 118024 72 434 [2000] 70 [2000] 528 929 [3000] 61 94 [5000]
119815
120213 [10000] 91 [3000] 904 121268 494 [10000] 932 36 [3000] 122271
[10000] 428 691 123447 954 [2000] 124143 446 97 [2000] 786 [2000] 125165
[5000] 634 [5000] 712 [10000] 126000 [2000] 40 [3000] 839 53 946 [3000]
127183 [5000] 607 128052 [5000] 226 [2000] 129219 [3000] 302 [2000] 23
[2000] 28 [20000] 535 86
130153 [3000] 734 [2000] 131543 856 967 [2000] 132309 [2000] 481 [2000]
990 [2000] 133604 873 [3000] 74 [2000] 134097 [3000] 345 [5000] 876 135080
[10000] 531 [3000] 672 [5000] 712 [10000] 28 [2000] 136013 43 [3000] 186 515
35 137269 [2000] 302 [3000] 44 [5000] 745 841 87 [5000] 138196 [10000]
736 139005 [2000] 393 [2000] 645
140091 [2000] 653 810 [2000] 931 141049 [3000] 201 583 601 [2000]
142919 143010 [20000] 83 452 [2000] 591 [2000] 144140 [3000] 326 [10000]
547 [5000] 77 145237 [5000] 353 [2000] 146121 249 346 594 [3000] 771
148382 [2000] 149060 [3000] 66 [3000] 77 [2000] 465 93 835 [2000]
150052 [20000] 63 [10000] 78 [10000] 823 [20000] 151265 [2000] 495 [2000]
152679 [2000] 154043 500 932 [2000] 155453 951 [3000] 69 [2000] 156230
[2000] 67 445 [2000] 592 [10000] 948 [10000] 157294 465 [5000] 789 [2000]
159031 [2000] 205 [2000] 29 [20000] 543 [2000] 608 [5000] 797 [3000] 159177
[3000] 85 361 81 [2000] 504 [2000] 615 [10000] 922 [10000]
160068 [2000] 161120 [2000] 845 [2000] 937 162336 658 700 [5000] 22
[3000] 833 950 163188 239 348 [3000] 856 982 164316 [10000] 982 165015
[3000] 110 [2000] 606 [3000] 166552 [2000] 53 [3000] 54 167245 510 [2000]
479 822 914 [5000] 168017 169237 [2000] 890 [3000]
170116 513 718 [5000] 802 171673 907 42 172052 [2000] 194 313 87 456
530 [10000] 82 [2000] 695 762 [2000] 173133 [10000] 453 [2000] 806 [3000]
174381 [2000] 175019 740 93 [3000] 176016 [2000] 158 769 901 177667
[5000] 712 [2000] 178378 792 179002163 [10000] 337 97 [10000]
180822 47 [2000] 962 [2000] 181046 [2000] 146 [2000] 546 [3000] 619
[3000] 714 91 859 [2000] 182013 [5000] 290 [2000] 183210 [40000] 356
184250 343 [10000] 635 868 [2000] 185210 [5000] 667 785 848 [3000] 186087
[3000] 118 [5000] 614 70 [10000] 872 [3000] 187900 [2000] 91 [2000] 188061
311 94 [3000] 629 [5000] 189342 [2000] 407 [2000] 59 709
190063 [2000] 209 [2000] 43 [2000] 985 [2000] 191073 [3000] 79 [3000]
560 [100000] 192522 [20000] 712 [3000] 193166 [2000] 246 59 625 [2000] 903
[3000] 194028 694 964 [2000] 195356 [3000] 953 [2000] 3196171 39 [5000]
65 [2000] 523 197081 344 867 [2000] 925 77 198336 [2000] 631 [10000] 74 934
[3000] 199546 608 19 [5000] 66

Die Ziehung der 5. Klasse der „Schloßfreiheit-Lotterie“ beginnt am 1. Juli.

Die Kölnische Zeitung

Bestellungen pro 3. Quartal baldigst erbeten.

liefere ich bei gleichem Preise
weit früher als die Post,
das Abendblatt nach Eingang des
Zuges 7²⁰.

Ernst Vietor, Webergasse 3.
10961

Blüthen- Begonien

sind sowohl wegen ihres herrlichen Blätter Schmuckes, wie wegen der Farbenpracht ihrer Blüten
die effectvollste Pflanze sowohl zur Topf- wie zur Freilandcultur. Eine gut cultivirte Pflanze
bringt jährlich ca. 200 je bis 16 Ctm. große Blüten. Blüthezeit Juli bis October, November.
Während des Winters schläft die Pflanze, die sich bildende Knolle kann jedoch jahrelang zur
Weitercultur benutzt werden. Genaue Cultur-Anweisung enthält unser Catalog, welcher jedem
Auftrag beiliegt. Starke Sämlinge in den Farben: scharlach, dunkelroth, orange, rosa, gelb,
weiß, lachs und crème, sortirt oder gemischt, per 100 Stück 10 Mk. 50 Pfg., 25 Stück 2 Mk.
80 Pfg. incl. Verpackung.

Berger & Co., Röhrenbroda-Dresden.

Unfall-, Kranken- und Invaliditäts-Versicherung

des Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins zu Stuttgart.

Entschädigung 5 bis 20 Mk. pro Tag und bis zu Mk. 3600.— Invalidenrente pro Jahr, werden allerorts tüchtige Agenten
gesucht. Gesl. Offerte erbittet sich die Direction des Vereins. (H. 7808) 55

Bleichstraße 12, 1. Stock rechts, Maus- und Speise-
Kartoffeln ganz billig zu haben. 10347

Eble Harzer Hohlröhrer (Vorländer) gebe einige billig ab.
H. Geiselhart, Friedrichstraße 87.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß meine innigstgeliebte unversehrte Frau,

Julie Schmidt, geb. Kahl,

nach längerem Leiden heute Morgen 6 Uhr im 70. Lebensjahr sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen;

Heinrich Schmidt.

Wiesbaden, den 10. Juni 1890.

Die Beerdigung findet **Freitag Nachmittag 3 Uhr** vom Sterbehause, Rheinbahnstraße 4, nach dem neuen Friedhofe statt. 10960

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. Juni 1890, Mittags 12 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen Wittwe des **Heinrich Stutte** von **Bierstadt** ihre in der Gemarkung Bierstadt belegenen Immobilien:

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus 54' lang, 36' tief, b. eine Scheune 32' lang, 30' tief, c. ein Stall 36' lang, 16' tief, d. Hofraum, e. Garten, 6 Ar 30 Qu.-Mtr. groß, No. 50 des Lagerbuchs (früheres Hofhaus);
- b. ein zweistöckiges Wohnhaus 20' lang, 16' tief, b. ein Schweinestall 7' lang, 6' tief, c. Hofraum, d. Garten, 2 Ar 25 Qu.-Mtr. groß, No. 234 des Lagerbuchs,

auf dem Rathhause zu Bierstadt öffentlich freiwillig versteigern. Bemerkt wird, daß sich das Gebäude No. 50 des Lagerbuchs, bestehend aus 11 Zimmern, seiner Einrichtung nach zur Fabrik-anlage eignet.

Bierstadt, den 10. Juni 1890.

10976

Bekanntmachung.

Durch protokolllarische Erklärung vor dem Unterzeichneten d. d. 27. Dezember v. J. haben die Eheleute **Dr. med. Emil Pfeiffer** und **Marie, geb. Wilhelmi**, das System vollständiger Gütertrennung für die Dauer ihrer Ehe eingeführt.

Wiesbaden, den 9. Juni 1890.

10929

Dr. jur. Eduard Siebert,
Rgl. Pr. Justizrath und Notar.



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Zu der heutigen **Wochen-Versammlung** werden wegen Besprechung wichtiger Gegenstände unsere verehrl. Mitglieder ergebens eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.

394

Eine **Comptoir-Einrichtung** in noch gutem Zustande, bestehend in zwei Schreibpulten, zwei Stühlen, einem Schrank mit Heften für Briefe, einem Schränkchen und Copierpresse, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

10958

Hof-Bierbrauerei G. Koch,

Kanzler-
Bräu.



Kanzler-
Bräu.

Hof-Lieferant Seiner Hoheit des Landgrafen
Ernst von Hessen,

Hanau am Main.

Dieses mit Genehmigung Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck so benannte ausserordentlich beliebte Bier empfiehlt und liefert frei in's Haus die

Flaschenbierhandlung v. M. Wirth,

Emserstrasse 10.

10978

Niederlagen bei den Herren:

Ed. Böhm, Adolphstrasse;
H. Neef, Rheinstrasse;
Chr. Ritzel, Wwe., Häfnergasse;
Carl Frick, Röderstrasse;
F. Alexi, Michelsberg.

Dieselben nehmen auch Bestellungen entgegen.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part.

10941

Ein guter **Kaffeebrenner**, sowie ein guter **Petroleum-Apparat** billigst zu verkaufen
Schwalbacherstraße 55, 1 St.

10920



Empfehle frisch eintreffend: **Steinbutt, Soles, Schleie, Hechte, Aale, Matrelen, Rothzunge n. Schollen, Cablian, Schellfische, Matjes-Färinge u. Tafel-**

trebse 2c.

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Laubfrösche, Schildkröten u. Goldfische. Froschhäuser, Aquarien und Grotten.

Verschiedenes

Dr. med. Schreiber,

System Naturheilverfahren.

Spr. Wiesbaden, Hotel „Schützenhof“ jeden Freitag zw. 9 und 11 Uhr Vm. Wohnung Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstraße 35. (H. 64003) 58

P. P.

Mein Spiegel- und Bilder-Rahmen-Magazin, Vergolderei, habe von Michelsberg 7 nach

Taunusstrasse 10

verlegt, und bitte ich, mich auch dorten mit geschätzten Aufträgen beehren zu wollen. 10968

Hochachtungsvoll zeichnet ergebenst

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach, Hof-Vergolder, Taunusstraße 10.

Vertrauens-

Personen zur Ertheilung von Auskünften gegen Bezahlung gesucht. Offerten unter **A. Z. 93** postlagernd Bielefeld. (K. a. 1/6) 8

Baufach.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Anfertigen aller in das Bau-fach einschlagender Zeichnungen, Ausmessen von Arbeiten, Stellen von Rechnungen und Revisionen einzelner Arbeiten, sowie ganzer Bauten. Gütiger Aufträge entgegensehend, zeichne

Achtungsvoll

Friedrich Goebel, Zimmermeister, 24 Stiftstraße 24.

Beischreiben der Bücher und alle sonstigen schriftl. Arbeiten besorgt ein erfahr. und zuverl. Mann stunden- oder halbe tageweise. Offerten unter **N. K. 12** an die Tagbl.-Exp. 10975

Mineral- und Süsswasser-Bäder

werden schon von **80 Pf.** an pünktlich und nach jeder beliebigen Wohnung geliefert.

G. Bree, Adlerstraße 27.

Bestellungen können auch per Postkarte gemacht werden.

Eine **Kleidermacherin** nimmt Kunden im Hause an. Näh. Drantenstraße 17, Hinterh. 3 St.

Eine **Schneiderin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Gustav-Adolfstraße 7, 4. St.

Ein **Mädchen**, das gut Weiszeugnähen und Kleider-Aus-bessern versteht, nimmt noch Kunden an. Schwalbacherstr. 63, Dl.

Wäsche wird auf's Band angenommen, schön und billig be-sorgt. Louisenstraße 43, Ecke der Schwalbacherstraße, im Laden.

Wäsche wird angenommen zum Waschen und Bügeln. Näh. Langgasse 23, Seitenb. I. Part. Dasselbst sucht ein Mädchen Beschäftigung zum Waschen und Bügen.

Eine j. Frau bittet um ein Darlehen von einigen 100 Mark. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten bittet man unter „Darlehen“ an die Tagbl.-Exp.

Eine j. bedrängte Frau bittet um ein Darlehen von **100 Mk.** gegen monatliche Rückzahlung. Offerten unter **E. W. 160** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Eine gesunde Frau wünscht ein **Kind** mitzustricken. Näh. Geisbergstraße 18, Dachl. Vorderh.

Kaufgesuche

Ein Kaufmann sucht mit **20-30 Mille** An-zahlung ein gutes Geschäft irgend welcher Branche, event. mit Haus, sofort oder später käuflich zu übernehmen, Association nicht aus-geschlossen. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 18. 10251**

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets **getragenes Schuhwerk** gekauft. **Häuser. 10555**

Elektrif.-Maschine zu ärztl. Gebrauch zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. S. 101** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10940

Gebrachte Krüden werden zu kaufen gesucht Marktplatz 3, Hinterh. I.

Verkäufe

Ein seit langen Jahren nachweislich rentables **Sarg-Geschäft** ist wegen Geschäftsaufgabe zu ver-kaufen. Näh. Friedrichstraße 47. 10977

Ein sehr bequemer, vorzüglich erhaltener **Kranken-Fahrrstuhl** ist für die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen Sonnen-bergerstraße 61, 1 Tr.

Badewanne, gr. Kesselkoffer zu verk. Moritzstraße 21, I. l. Leere **Delfässer** zu verkaufen.

C. W. Poths, Seifenfabrik.

Für Lächer und Hausbesitzer geeignet sind mehrere durchschnittene **Petroleumfässer** zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, 1 St. 10959

Der **Grasertrag** von 50 Ruthen zu verkaufen Admerberg 24.

Ein schönes **Pferd** mit Federrolle und Geschirr, in gutem Zustande, auch einzeln, zu verkaufen Clarenthal No. 8. 10970

Ein kleiner **Spin** ist billig abzugeben Steingasse 3, 2 St.

Sehr schöne junge **Dachshunde** zu verkaufen.

Ed. Herber, Eltville.

Pachtgesuche

Zu pachten gesucht eine bessere Restauration oder ge-eignete Localitäten. **Fink, Friedrichstraße 9.**

Verpachtungen

Bäckerei und Wirthschaft (Stadt) sofort billig und günstig zu verpachten. **Fink, Friedrichstraße 9.**

Fein- und Brodbäckerei, beste Lage, mit guter **Kund-schaft** für 1200 Mk. Verhältnisse halber sofort zu verpachten durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Die Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale in Wiesbaden, Goldgasse 6,
empfiehlt

No.	Geröstete Kaffees in Packungen von 1/2 Pfd. an.	Preis per Pfund	
		M.	S.
100	Feinhehlbraun Menado-Mischung . . .	1	95
101	Feinbraun Preanger-Mischung . . .	1	90
107	Menado-(Karlsbader-)Mischung . . .	1	77
108	Hollgebrannte (Karlsbader) Mischung . . .	1	77
112	Feingelber Java-Mocca-Mischung . . .	1	88
118	Grünlicher Java dto. . .	1	78
124	Feinblau Java dto. . .	1	85
136	Feinhochgelber Java- . . .	1	80
139	Feingelber Java-(Wiener-)Mischung . . .	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung . . .	1	62
145	Feinblau Surinamart-Mischung . . .	1	68
151	Holländische Mischung . . .	1	60
157	Kleine Bohnen mit einz. Bruch-Mischung . . .	1	42

No. 952 **Kaffee-Ersatz**
(Gebrannte Stroop),
Holländisches Kaffee-Surrogat,
per Packetchen 12 Pfg.

Käse.		Preis per Pfund	
In feinsten Weidewaren:		M.	S.
Frischer Maikäse in Stücken von ca. 1 Pfd. an		—	85
Prima holländ. Edamer-Käse in Stücken von ca. 2 Pfd.		1	10

Bei Abnahme von ganzen Broden oder Kugeln 8 Pfg. per Pfund Nachlass.

Reichhaltiges Lager von
China-Thee und Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

Zwei **Aristons**, mehrere Waagen, eine Sitz-Badewanne, ein Petroleumbehälter, ein Delfasten und ein Fliegenschraub billig zu verkaufen Kleine Schwalbacherstraße 5.

Zwei graue **Marmorplatten** für Trumeau geeignet, sowie ein neues **Kleid** billig zu verk. Dranienstraße 4, im Friseurladen.

Unterricht

Englische Dame wünscht **deutschen Unterricht** von einer Hannoveranerin. Näh. Albrechtstraße 23, Bel-Etage.

Franz. Conversation gef. Off. mit Beisang. sub E. 13 postlagernd.

Eine j. Französin wünscht an Sonntagen Unterricht im **Deutschen** durch eine Dame oder einen älteren Herrn. Offerten unter **R. H. 91** befördert die Tagbl.-Exp.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Entgeltlich. Kaufpreis 5 Blg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Perfekte **Tailenarbeiterinnen**, ebenso **Rockarbeiterinnen** bei guter Bezahlung per sofort gesucht; auch wird ein **Lehrmädchen** aufgenommen Neugasse 9, I.

Tüchtige Verkäuferin für **feines Fleischwaaren-Geschäft in Frankfurt am Main** gesucht, die namentlich perfect Schinken aufzuschneiden versteht. Gef. Briefe an **W. Schenk**, Obernplatz 14, Frankfurt am Main. 10933

Gesucht eine **französische Bonne** zu einem Kinde, ein **Zimmermädchen**, eine **Erzieherin**, welche **musikalisch** ist und **perfect französisch** spricht, eine **perfecte Herrschaftsköchin**, ein **Kinderfräulein** zu zwei Knaben von 4 und 6 Jahren, eine **Haushalterin** in eine **Pension** und **zwei Mädchen** für die **Küche**.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Für eine **Schweinemetzgerei** wird eine **tüchtige Verkäuferin** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10646

Eine **angehende Verkäuferin**, die ihre **Behrzeit** in einem **Kurz- und Wollwaaren-Geschäft** beendet hat, gesucht. Offerten nebst **bescheidenen Gehaltsansprüchen** unter **N. M. 400** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Nur **tüchtige perfecte**

Tailenarbeiterin

findet sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn. (F. a. 56/6) 8
E. Jung, Wolfsgrangstr. 101, Hochp.,
Frankfurt a. M.

Einf. Arbeiterin für dauernd gesucht Elisabethenstr. 6, III. 10931
Mädchen zum Pelznähen gesucht. 10968

A. Opitz, Webergasse 17.

Für gleich ein **junges Mädchen** gegen Vergütung in die Lehre gesucht, Näh. in der Tagbl.-Exp. 10483

Lehrmädchen!

Mädchen anständiger Eltern, welche die **Damen-Schneiderei** **gründlich** erlernen wollen, auch **unentgeltlich**, können sich melden bei **Frau Suttosch**, **Helenenstr. 2**, B. 10798
Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen **Göthestr. 3**, Hth. I.
Ein Fräulein, welches sich im **Frisieren** ausbilden will, auf gleich gesucht (nach Ende der Lehre feste Beschäftigung) **Faulbrunnenstraße 7**, 1 St.

Ein Mädchen kann das **Nägeln** unentgeltlich erlernen **Walramstraße 22**, 3 St. 10946

Ein junges Mädchen für **Monatsstelle** gesucht **Steingasse 3**, 2 St.

Eine brave reinkl. **Monatsfrau** gesucht. Näh. **Emserstraße 77**, 1 St. 10930

Ein **Stundenmädchen** für 1 1/2—2 Stunden täglich wird gesucht **Albrechtstraße 25**, Part.

Ein junges Mädchen für einige Stunden des Tages zu einem Kinde gesucht. Näh. **Marktstraße 22**, Hinterh. 2 St.

Für eine israelitische Familie eine **tüchtige Köchin**, die auch **Hausarbeit** übernimmt, sofort gesucht **Friedrichstraße 44**, 1 St.

Gesucht eine **angehende Restaurationsköchin**, **Allein**, **Haus- und Küchenmädchen** durch **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10**.

Fein bürgerliche Köchin nach **auswärts** zum 1. Juli gesucht d. **Wintermeyer's Bür.**, **Häfnergasse 15**.

Gef. sof. eine **perf. Köchin**, ein **Waschmädchen**, vier **Landmädchen**, drei **Küchenmädchen** durch **A. Eichhorn**, **Herrnühlgasse 3**.

Gef. **Köchinnen**, **Alleinmädchen**, **Hausmädchen**, **angehende Kammerjungfer** nach dem **Ausland**, **Verkäuferin** durch **Bureau Victoria**, **Nerostraße 5**.

Kinderädchen für **Nachmittags** (1—7 1/2 Uhr) gesucht **Sedanstraße 3**, 2 St. I.

Albrechtstraße 11

wird ein **einfaches Mädchen** vom **Land** gesucht. 9832
Ein **tüchtiges Mädchen** sofort gesucht **Helenenstr. 5**, 1 St. 10677

Ein kräftiges Mädchen, das waschen kann, gesucht Adlerstraße 63, 2 Treppen links. 10411

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, 10522
Part. Laden.

Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen versteht, wird zu zwei kleinen Kindern gesucht. Näheres Dranienstraße 6, 10725
1 St. h.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Helenestraße 5, 1 St. 10772

Ein tüchtiges Mädchen, welches sämtliche Hausarbeiten versteht, findet Stellung Albrechtstraße 37, 1. St. 10744

Ein reinliches Mädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht Langgasse 5, Stb. r. 10773

Ein Mädchen per sofort gesucht Große Burgstraße 17, Cigarrengeschäft. 10846

Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 37. 10846

Ein tüchtiges einfaches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden. 10846

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Römerberg 24. 10846

Für eine Herrschaft in Schierstein wird ein braves Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gut versteht, mit guten Zeugnissen zum 1. Juli oder auch früher gesucht. 10897

Näh. im „Wassauer Hof“.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 15. Juni gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10881

Ein braves Mädchen, das alle Feldarbeiten kann, auf sofort gesucht. Gute Behandlung ist zugesichert. Zu erfragen in Sonnenberg, Thalstraße 14.

Gesucht

sogleich oder 1. Juli ein gebildetes Fräulein, 20—30 Jahre, zur Stütze der Hausfrau, selbstständigen Führung des Haushalts von 8 Personen. Dasselbe muß perfect kochen können und geübt in Handarbeiten sein. Photographie, Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften unter o. Rl. 128

postlagernd Eisenach. (F. a. 75/6) 8

Älteres einf. Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gesucht Albrechtstraße 35a, II r. 10928

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, nach Viehricht gesucht. Näh. Morisstraße 7, Part. 10928

Gesucht ein Mädchen in einen feinen Haushalt Mauergasse 9, I. 10955

Ein junges Mädchen gesucht Kl. Dozheimertstraße 5, Laden. 10955

Ein durchaus tüchtiges erfahrenes Mädchen oder Frau zu Kindern gesucht Langgasse 24, Schuladen. 10954

Ein reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Morisstraße 44. 10954

Gef. ein Kinderfräulein nach England. Bureau Victoria. 10954

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, jede Hausarbeit versteht und nähen kann, wird gesucht Adolphsallee 11, II. 10954

Gesucht zwei Mädchen in eine kl. Familie Schachtstraße 5, 1. St. 10954

Ein selbstständiges Mädchen sofort gesucht Langgasse 45, 1 St. 10954

ein älteres Mädchen, welches einem bürgerlichen Haushalte vorstehen kann, auf gleich durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6. 10954

Ein anständiges gefestetes Mädchen, welches zu jeder Arbeit willig ist, findet Stelle Goldgasse 12. 10954

Gesucht ein Mädchen vom Lande für leichte Arbeit Kirchgasse 23, 1. St. 10954

Ein propres fleißiges Mädchen für leichte Küchen- und Hausarbeit gesucht Museumstraße 3 bei Saher. 10954

Ein junges Dienstmädchen gesucht Neugasse 17, im Schuhgeschäft. 10963

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zum 15. Juni ges. Häfnergasse 10, Pkt. 10972

Gesucht

Ein anständiges gefestetes Mädchen, welches zu jeder Arbeit willig ist, findet Stelle Goldgasse 12. 10954

Gesucht ein Mädchen vom Lande für leichte Arbeit Kirchgasse 23, 1. St. 10954

Ein propres fleißiges Mädchen für leichte Küchen- und Hausarbeit gesucht Museumstraße 3 bei Saher. 10954

Ein junges Dienstmädchen gesucht Neugasse 17, im Schuhgeschäft. 10963

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zum 15. Juni ges. Häfnergasse 10, Pkt. 10972

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine gute Verkäuferin

mit besten Zeugnissen, Sprachkenntnissen und freundlichem Benehmen sucht Stelle in feinerem Geschäfte. Gefl. Off. unter C. N. 401 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Kammerjungfern und englische Bonnen im Bureau Germania.

Gebildetes junges Mädchen, das Schneidern und sich auf Englisch und Französisch verständigen kann, sucht Stelle in ein feines Geschäft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10919

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Morisstraße 11, Vorderhaus Dachlogis. 10919

Eine Frau und ein Mädchen suchen Monatsstellen. Näheres Walramstraße 25, Seitenbau Dachl. 10919

Eine Frau s. Mon. o. Aushilfsstelle. Dranienstr. 17, Stb. II. 10919

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Helenestr. 18, Stb. 3 Tr. links. 10919

Ein Fräulein gefesteten Alters, in der Krankenpflege u. im Massiren wohl erfahren, sucht Stellung. Franco-Offerten unter L. M. 400 postlagernd erbeten. 10919

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Kochen nebst Hausarbeit. Näh. Adlerstraße 31, im Laden. 10919

Tüchtige Restaurationsköchin sucht sofort feste oder Aushilfsstelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 10919

Ein selbstständige fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Lehrstraße 1, Seitenbau Part. 10919

Perf. Herrschaftsköchin empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10. 10919

Köchin für Herrschaftshaus, bestens empfohlen, sowie ein Mädchen für allein, welches bürgerlich kochen kann, empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6. 10919

Eine tüchtige Herrschaftsköchin nimmt Kochstelle oder auch längere Aushilfsstelle an. Näh. Taunusstraße 33, Hinterh. 2 St. 10919

Eine selbstständige Herrschaftsköchin

sucht Stelle für sofort oder später. Näh. Kl. Burgstraße 3, Laden. 10919

Sechs fein bürgerl. Köchinnen mit langjährigen Zeugnissen suchen Stellen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5. 10919

Eine fein bürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stellung. Näh. Metzgergasse 14, 2 Tr. 10919

Feineres Hausmädchen, perfect im Weißnähen, Bügeln und Serviren, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10. 10919

Ein braves Mädchen, welches etwas Nähen und Bügeln versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Schulgasse 10, 1 St. bei Frau Neuhausen. 10919

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht baldigst Stelle. Näh. Mainzerstraße 16. 10919

Ein Fräulein, 28 Jahre alt, mit langjährigen guten Zeugnissen, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn oder einer Dame. Offerten unter S. S. 8 an die Tagbl.-Exp. 10919

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, s. zum 1. Juli Stellung in einem kl. Haushalt. Dambachthal 8, I. 10919

Ein Mädchen, selbstständig in Küche und jeder Hausarbeit, sucht sofort Aushilfsstelle. Näh. Wilhelmstraße 3, Part. 10919

Ein junges anständ. Mädchen (Württembergerin), welches kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Villa Nerothal 10. 10919

Eine junge, bestens empfohlene Beamtentochter wünscht Stellung in besserem Hause. Gute Behandlung Hauptsache. Off. unter L. F. 24 postlagernd. 10919

Ein gebildetes Fräulein ruhigen Charakters, mit besten Zeugnissen, wünscht Stelle zur Bedienung und Begleitung einer Dame. Gefl. Offerten unter M. O. 100 postlagernd. 10919

Gef. ein Kinderfräulein nach England. Bureau Victoria. 10954

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, jede Hausarbeit versteht und nähen kann, wird gesucht Adolphsallee 11, II. 10954

Gesucht zwei Mädchen in eine kl. Familie Schachtstraße 5, 1. St. 10954

Ein selbstständiges Mädchen sofort gesucht Langgasse 45, 1 St. 10954

ein älteres Mädchen, welches einem bürgerlichen Haushalte vorstehen kann, auf gleich durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6. 10954

Ein anständiges gefestetes Mädchen, welches zu jeder Arbeit willig ist, findet Stelle Goldgasse 12. 10954

Gesucht ein Mädchen vom Lande für leichte Arbeit Kirchgasse 23, 1. St. 10954

Ein propres fleißiges Mädchen für leichte Küchen- und Hausarbeit gesucht Museumstraße 3 bei Saher. 10954

Ein junges Dienstmädchen gesucht Neugasse 17, im Schuhgeschäft. 10963

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zum 15. Juni ges. Häfnergasse 10, Pkt. 10972

Ein junges Mädchen,

das bereits in Stellung war, sucht sofort Engagement zu Kindern oder einer älteren Dame. Beste Empfehlung. Offerten unter P. A. 9887 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (F. opt. 55/6) 8

Ein treues fleißiges Mädchen, in jeder Arbeit gewandt, welches auch bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. d. M. passende Stelle; am liebsten als besseres Hausmädchen oder auch als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 23, Seitenb. I. 1 St. 10919

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Walramstraße 17, Part. rechts. 10919

Besseres Kindermädchen sucht auf 1. Juli Stelle hier oder auswärts durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 10919

Ein besseres Mädchen, in Küche und allen Hausarbeiten, Nähen und Bügeln erfahren, sucht Stelle als Mädchen allein oder zu größeren Kindern. Näh. Helenestraße 19, 2 Tr.

Nettes Alleinmädchen empf. sof. **Stern's Bür.**, Nerostr. 10.

Ein solides Mädchen sucht sofort Stelle. Zu erfragen Geisbergstraße 11, 2 St. r.

Kinderfräulein mit und ohne Sprachl., ang. und perf. Kammerjungfern, feinere Haus- u. Zimmermädchen empf. Wintermeyer's Bür., Säfnerg. 15.

Ein Fräulein sucht Stelle in einem feineren Hause. Aufenthalt Friedrichstraße 28.

Ein sehr anständiges nettes Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle in einer Bäckerei oder Conditorei; am liebsten nach auswärts. Näh. Herrnmühlgasse 7, Hinterh. 1 St.

Zwei tüchtige nette Alleinmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein einf. braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. durch Frau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Hausmädchen und Alleinmädchen empfiehlt Bureau Germania.

Junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches mit Kindern umzugehen versteht, sucht passende Stelle, event. ohne Gehalt. Näh. bei Frau Prof. **Marshall**, Moritzstraße 21.

Ein gebildetes Fräulein mit prima Zeugnissen, in der Krankenpflege erfahren, sucht auf 1. Juli Stelle in einer Heilanstalt auf's Land oder als Hotel-Zimmermädchen, am liebsten an dem Rhein, durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Fräulein, welches mit Kindern umzugehen versteht, 4-jähr. Zeugnisse besitzt, f. St. durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein zuverlässiges Mädchen wünscht leichte Stelle. Näh. Hermannstraße 5, 1 St.

Drei tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiger **Huf- und Wagenschmied** sucht Stelle. Näh. Gemeindebadgäßchen 6.

Tüchtige **Schreiner** gesucht Weikstraße 19.

Ein guter **Möbelschreiner** gesucht Walramstraße 18. 10957

Zwei **Wagner** gesucht von

Anton Bretz in **Settenhain**, A. L. Schwalbach.

Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Friedrichstraße 19. 8861

Länder gesucht Schwalbacherstraße 57. 10405

Schuhmacher, g. Arbeiter, gesucht Zahnstraße 3.

Schuhmacher-Gehülfe gesucht Kirchgasse 1.

Für Schneider!

Tüchtiger Hosen-Arbeiter auf dauernd gesucht bei **Gebrüder Süss**, am **Kranzplatz**. 278

Ein **Kellner** für Sonntags und ein **junger angehender Kellner** für Jahresstelle gesucht. 10921

Zur Burg Nassau.

Gesucht ein jüngerer **Restaurationskellner**, ein **Hausbursche** für Geschäft durch **A. Eichhorn's Bureau**, Herrnmühlg. 3.

Ein **kräftiger Arbeiter** gesucht Taunusstraße 53. 10944

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6386

Ein **Tapeziererlehrling** gesucht Moritzstraße 26. 4647

Gesucht ein **Lehrling**, der das **Sattlergeschäft** erlernen will. 10973

F. Krohmann, Säfnergasse 10.

Friseur-Lehrling gesucht.

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Gärtnerlehrling gesucht bei **Brandau**, Grubweg. 10834

Ein **ordentlicher Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei

L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei,

Taunusstraße. 10203

Ein **Junge** von 16—17 Jahren gesucht Schwalbacherstraße 9.

Ein **Junge** gesucht. **Schmidt**, Michelsberg 3.

Hausbursche gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10912
Ein **junger ordentlicher Hausbursche** wird gesucht. 10952
Restaurant Kalfst., Moritzstraße 16.
Ein **tüchtiger Knecht** gesucht Langgasse 5. 10552
Ein **Knecht** gesucht **Schiersteinerweg** bei **N. Kopp**.
Ein **starker Schweizer** gesucht. Näh. Dohheimerstraße 18. 10918

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junger Mann** mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes, welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszufüllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten sub **L. K. 100** an die Tagbl.-Exp. 8782

Junger Conditor sucht auf 1. Juli oder auch früher Engagement. Näh. Goldgasse 15, 1 St.

Junger Mann, 29 Jahre alt, sucht Stelle als **Balet**; derselbe spricht deutsch und englisch, besitzt langjährige Zeugnisse, ist in Krankenpflege und Massage erfahren und sehr viel gereist. Gefällige Offerten erbeten nach **Homburg v. d. Höhe**, **Zonisenstraße 143**.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Juni.)

Adler:

Schnöckel, Banquier. Berlin.
Fischbein, Kfm. Berlin.
Erhardt, Kfm. London.
Spring, Fr. m. Tocht. Pittsburg.
Leben m. Fr. Charlottenburg.
Zilken, Kfm. Bonn.
Lührmann m. Fr. Köln-Ehrenfeld.
Schmidt, Kfm. Köln.
Eschweiler, Kfm. m. Fr. Bremen.
Rittershaus m. Fr. Barmen.
Pellens, Kfm. Berlin.
Erlar, Kfm. Leipzig.
Müller, Fr. Leipzig.
Matthes, Haag.
Sutorius, Kfm. Cannstatt.
Gross, Kfm. Cannstatt.
Ehm, Kfm. Stuttgart.
Frhr. v. d. Osten, Hptm. Berlin.
Gahl, Bernau.
Zeidler, Fr. Bernau.
Götz, Kfm. Berlin.

Alleeaal:

Meynen m. Fr. Elberfeld.
v. Gluka, Fr. m. Fam. Romänien.
Löwenthal, Kfm. Frankfurt.

Bären:

Kretschmann m. Fr. Magdeburg.
Remin, Dr. m. Fr. Berlin.
v. Meyer, Fr. Frankfurt.
v. Falkenberg, Fr. Götting.
Müller, New-York.
Nobbe, Fr. Bremerhaven.
Blanke, Fr. Bremerhaven.
Linse, Architect m. Fr. Aachen.

Belle vue:

Smith, Esqu. m. Fr. St. Paul.
Regaut, Rent. m. Fr. Maastricht.
Abraham m. Fr. Aberdare-Wales.
Pratt, New-Yersey.
Nieumley m. Fr. Maastricht.

Schwarzer Bock:

Karbe, Gutsbes. Carlshof.
Triebel, Berlin.
Simony, Kfm. m. Fr. Berlin.
Lindmansjon m. Fr. Stockholm.
Friedländer, Berlin.

Central-Hotel:

Klipstein, Kfm. m. Fr. Erfurt.
Schmitz, Kfm. Köln.
Stein, Kfm. Elberfeld.
Sturm, Kfm. Frankfurt.
Wolf, Kfm. m. Fr. Berlin.
Rösel, Kfm. Berlin.
Trapp, Kfm. Wetzlar.
Baron von Holle. Heidelberg.
Hoffmann, Director. Karlsruhe.

Zwei Böcke:

Wielsch m. Fr. Breslau.
Lüderitz, Rentmstr. Osnabrück.
Carstens, Kfm. m. Fr. Hirschberg.
Emminger, Kfm. Bamberg.

Goldener Brunnen:

Hahn, Fr. Dr. Langensalza.

Cölnischer Hof:

Besserer, Fr. Wesel.
Traumann, Fr. m. T. Sangerhausen.
Faster, Fr. Hamburg.
Grossmann, Officier. Colmar.
v. Oppen m. 2 Töcht. Mannheim.
v. Oppen, Lieut. Frankfurt.
Tilenius, Schloss Woklum.

Hotel Dasch:

Feldbausch, Kfm. m. Fr. Landau.
Gwin, Kfm. England.
Thomas, Kfm. England.
Watkinson, Kfm. London.
Petersen m. Fr. Heidelberg.
Wollenling, Dr. med. Düsseldorf.

Hotel Deutsches Reich:

Reichmann, Kfm. Hattenheim.
v. Bülow, Stralsund.
Verges, Kfm. Magdeburg.
Möbustrau, Kfm. Leipzig.
v. Bosel m. Fr. Köln.
Flapp, Rent. Köln.
Bäugner, Kfm. Hattenheim.

Einhorn:

Hoffmann, Kfm. Breslau.
Wass-cke, Kfm. Breslau.
Heffmann, Fbkb. Berlin.
Friedmann, Kfm. Ritschenhausen.
Lemmel, Kfm. Wörth.
Jung, Inspector. Wetzlar.
Birk, Kfm. Neuwied.
Grüttemann, Kfm. Barmen.
Breitenbach, Rent. Königstein.

Stadt Eisenach:

Neugasser, Fbkb. Berlin.
Götz m. Fr. Erding.

Eisenbahn-Hotel:

Heile, Kfm. m. Fr. Saran.
Ermert, Köln.
Ingloff, Fr. Basel.
Hennig, Kfm. Braunschweig.
Gerards, Kfm. Erkelenz.
Roboel, Kfm. Erkelenz.
Röbscheid, Kfm. Bonn.
Remy, Kfm. Coblenz.
Mayer, Kfm. Köln.
Jung, Kfm. m. Fr. Maier.
Mahrfeld, Rent. Gotha.
Bragen, Kfm. Emmerich.

Engel:
 Hagedorn, Fr. Stade.
 Goetze, Fr. Stade.
 Schneider, Fbkb. Frankfurt.
 Keil, Fr. Dresden.
 Oehmichen, Fr. Scharfenberg.
 Rossberg, Fr. Tadenheim.
 Sahlmann m. Tocht. Färth.
 Löfander m. Fr. Stockholm.
 Zielke, Fr. Lauenburg.
 Takay, Fr. Rent. Potsdam.
 Dreitzner, Fr. Potsdam.
 Janson m. Fr. Stockholm.
 Giese, Kfm. Berlin.
 Hübener, Fr. Petersburg.

Englischer Hof:
 Killing, Fbkb. m. Fam. Hagen.
 Roediger, Fr. Hanau.
 Greef, Commerzienrath. Viersen.
 Gardner, Rent. m. Fr. London.
 Besckow, Fr. Rittergutsb. Berlin.
 Firmenich, Fr. Berlin.
 Löbenstein, Fr. Köln.
 Löbenstein, Fr. Köln.
 Weber, Fr. Offenbach.
 Hartl. Wien.
 Riepenhausen. Hamburg.

Zum Erbprinzen:
 Lüdecke, Kfm. m. Fr. Lüneburg.
 Emmerich, Kfm. Frankfurt.
 Pfaff. Nürnberg.
 Höpfer. Berlin.
 Voigt, Kfm. Strassburg.
 Wernere, Rent. Aachen.
 Basquitt m. Fr. Aachen.
 Goeke. Paderborn.
 Luft, Kfm. L-Schwalbach.
 Lüders, Assist. Magdeburg.
 Luckhaus, Fr. m. Tocht. Barmen.
 Kak. Deutz.
 Vogt, Fbkb. Kullstedt.

Europäischer Hof:
 Goerke, Fbkb. Berlin.
 Frisch. Oppenheim.
 Schöne, Fr. Berlin.

Grüner Wald:
 Neumayer, Kfm. Chemnitz.
 Hohenstein, Kfm. M-Gladbach.
 Alvis m. Fr. Darmstadt.
 Ebeler, Kfm. m. Fam. Karlsruhe.
 Ebeler, Kfm. m. Fam. Köln.
 Ebeler, Kfm. m. Fam. Glas.
 Michaelis. Frankenberg.
 Lederhase, Fr. m. Tocht. Wetter.
 Deile, Gymn.-Lehr. Wetzlar.
 Bandel, Fr. Calbe.
 Evers, Kfm. Berlin.
 Grossmann, Kfm. Berlin.
 Faerber, Referendar. Berlin.
 Speck, Kfm. m. Fr. Cassel.
 Böhm, Kfm. Berlin.
 Bajard, Kfm. m. Fr. Pforzheim.
 Straesser, Kfm. m. Fr. Sinzig.
 Caesar m. Fr. Trarbach.
 Röß, Kfm. m. Fr. Duisburg.
 Scheller, Kfm. Würzburg.
 Herbst, Fbkb. m. Fr. Crefeld.
 Schneider, Fr. Crefeld.

Hotel „Zum Hahn“:
 Schulte-Hunsbeck. Herzkamp.
 Streich. Altona.
 Schultz. Hamburg.
 Kellner. Hamburg.
 v. Hein. Wandsbeck.
 Daris, Fr. Worsterhuis.
 Child, Fr. Worsterhuis.
 Corser, Fr. Lewardsa.
 Heindell. Ansbach.
 Wimmer. Nordhausen.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
 v. Mandelsloh m. Fr. Oyladen.
 Schenk, Kfm. Dortmund.

Dr. Kempner's Augen-Klinik:
 Hoffmann, 2 Fr. Frankfurt.
 Jessel, Fr. Schwabach.
 Schmidt-Manderbach, Fr. Bielefeld.

Vier Jahreszeiten:
 Hannes, Kfm. Hamburg.
 Gron m. Fam. Dänemark.
 Joppe. Holland.
 Guiterman, Fr. Cincinnati.
 Fehland m. Fam. u. Bed. Hamburg.
 v. Luis, Fr. m. Bed. Hamburg.
 de Nadalow, Gutsbes. Russland.
 Joncholsky, Fr. Russland.
 Colling, Fr. England.
 Arkel, Fr. England.
 Stone, Fr. England.
 Duk, Fr. England.
 Welling, 2 Hrn. England.
 de Letouzel. England.

Goldene Kette:
 Rubner, Fr. Gunzenhausen.
 Martini, Fr. Gunzenhausen.
 Heinitz m. Fr. Münsterappel.
 Aulmann. Winterwerb.
 Bandt, Fr. Frankfurt.
 Frey, Fr. Aalsen.

Goldenes Kreuz:
 Wolf, Brauereibes. Hersfeld.
 Weimar. Philippstein.
 Kenig. Kaiserslautern.

Goldene Krone:
 Cahn, Fr. m. T. Mainz.
 Richter, Kfm. m. Fr. Berlin.

Weisse Lilien:
 Schwerin, Postsecretär. Berlin.

Kur-Anstalt Lindenhof:
 de Stoppelaar. Cairo.
 Hohmann sen. Düsseldorf.
 Hohmann jun. Düsseldorf.
 Cookson, Fr. England.

Nassauer Hof:
 de Luyne, Fr. Herzogin. Paris.
 Banvelos, Comtesse. Paris.
 Williams, Fr. England.
 Griffin, Fr. England.
 Morse, Maler. Weimar.
 Ehrlington, Fr. m. T. London.
 v. Klugen m. Fr. Russland.
 Neimann, Kfm. m. Fam. Berlin.
 de Bruyn, Fr. Haag.
 de Bruyn, Fr. Haag.

Nonnenhof:
 Mesters, Kfm. m. Fr. Bielefeld.
 Traube, Kfm. Köln.
 Patz, Fr. Köln.
 Tilenius, Kfm. Balve.
 Plümpe, Kfm. Balve.
 Betzgen, Kfm. m. Fr. Köln.
 Oesten m. Fam. Charlottenburg.
 Kaiser, Kfm. Mühlhausen.
 Baum, Kfm. Esslingen.
 Schweizer, Kfm. Berlin.
 Zabel, Kfm. Chemnitz.
 Weber, Kfm. Köln.
 Schnettel, Kfm. Nürnberg.
 Sardsmann, Kfm. Amsterdam.
 Sängel, Capellmeister. Dresden.
 Kayser, Apotheker. Colberg.
 Rose, Dr. med. Elberfeld.
 Stemmler, Kfm. Cassel.
 Pollack, Kfm. Wien.
 Reinshagen, Kfm. Lüttringhausen.
 Hausmann Kfm. Lüttringhausen.
 Otto, Kfm. St. Louis.
 Bardenlouis, Rent. St. Louis.
 Sacko, Dr. med. m. T. Japan.
 Gorges, Kfm. Düsseldorf.
 Watenohr, Rent, Dr. Japan.
 Schulte, Kfm. Köln.

Hotel du Nord:
 v. Eppinghofen. Langenfeld.
 Krüger, Fr. Berlin.
 Krüger, Fr. Berlin.
 Timp. Amsterdam.
 Torenberg. Amsterdam.
 Griepenkert, Fr. Seesen.
 Diethler m. Fr. Freiburg.

Hotel St. Petersburg:
 Syme, Fr. England.

Pfälzer Hof:
 Krause, Gen.-Arzt a. D. Mittelsch.
 Schneider, Director. Amsterdam.
 Schneider. Amsterdam.
 Bohmer, Kfm. Amsterdam.
 Holze, Druckereibes. Hamburg.
 Knapp. Weyer.
 Dietrich, Sänger. Mainz.
 Meier m. Fr. Frankfurt.
 Seubert, Fr. Oestrich-Winkel.
 Leusser, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.
 Hockelmann, Maler. Düsseldorf.
 Wink m. Fr. Düsseldorf.
 Glaser, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.
 Löwenstein. Laufenselden.
 Zimmermann, Kfm. Limburg.
 Müller, Buchhalter. Frankfurt.
 Schem. Weimar.
 Steinhauer. Weimar.
 Klonk. Dreedorf.
 Meier, Fr. Wien.

Quellenhof:
 Keuderer, Kfm. Stuttgart.
 Ansel, 2 Kfte. Stuttgart.
 Emmert, Kfm. Stuttgart.
 Trent, Fr. Rent. Bromberg.

Rhein-Hotel & Dépendance:
 Woesser, Kfm. m. Fam. Coblenz.
 Thums. London.
 Walher, Fr. London.
 Van der Bojaeske, Kfm. Brüssel.
 Riegers, Ingenieur m. Fr. Linden.
 Caesar m. Schwester. Linden.
 Hardt m. Tocht. Lennep.
 Kraemer, Hüttenbes. Homburg.
 Canters, Fr. m. Fam. Altona.
 Jebens, Fr. Hamburg.
 Albrecht, Fr. Director. Hannover.
 Prado, Student. Frankfurt.
 Stiehl, Bauath. Cassel.
 Kramer, Kfm. m. Fr. Köln.

Rheinstein:
 Jacobi, Fr. Landg.-R. Freiberg.
 Müller, Major. Hannover.
 Müller, Kfm. Frankfurt.

Ritter's Hotel garni:
 von der Hagen, Fr. Schmiedeberg.
 v. Oppel, Major m. Fr. Crossen.
 Goldstein, Fr. Berlin.

Römerbad:
 Sinn, Rent. m. Fr. Düsseldorf.
 Ballo, Rittergutsbes. Kleinheide.
 Krönig, Fr. Bielefeld.
 Potthoff, Fr. Bielefeld.
 Meade. Mexico.

Rose:
 Benedict. New-York.
 v. Ghika, Fr. m. Ges. Rumänien.
 Coper, 2 Hrn. London.
 Wornonine, Excell., Fr. Russland.
 Dolgoff, Fr. m. Bed. Russland.
 Müll. New-York.

Weisses Ross:
 Brandenburg. Wunstedel.
 Hoppe, Fr. Postdirector. Trier.
 Capelle, Fbkb. m. Fr. Calbe.
 Lotze. Pirna.
 Proessdorf. Friesack.

Schützenhof:
 Russel, Rent. Chicago.
 Roesener. St. Goar.
 Marx. Siegen.
 Marx, Fr. Siegen.

Tannhäuser:
 Stade, Kfm. m. Fr. Dortmund.
 Wendland, Fr. m. Fr. Hayingen.
 Gschwind, Kfm. Stuttgart.
 Eichhorn, Kfm. Strassburg.
 Johnson, Rent. Berlin.
 Schuppe, Kfm. m. Fr. Walldorf.
 Krähnen, Fr. Rent. Duisburg.
 Osterloh, Fr. Mors.
 Förstena, Pfarrer. Ferndorf.
 Heutschel, Rent. Muskau.
 Heutschel, Kfm. Muskau.
 Lampe. Nienburg.
 Netzer, Baumeister. Nienburg.
 Heucke m. Fr. Haus-Neindorf.

Weisser Schwan:
 Bausteck m. Fr. Berlin.
Spiegel:
 Löb. Worms.
 Tiesler, Dr. phil. Berlin.
 Rosenthal m. Fr. Roethenbach.
 Nonn m. Fr. Bonn.
 Bundel, Fr. Calbe.

Taunus-Hotel:
 Rappold, Fbkb. m. Fr. Augsburg.
 Wallach. Aachen.
 Searle, Rent. London.
 Niemes, Rent. m. Fam. Dürkheim.
 Kievenar, Rent. m. Fr. Rotterdam.
 Asteroth. Ehrenbreitstein.
 Lüdecke m. Tocht. Berlin.
 Balthazer. Köln.
 Kalimann m. Fr. Fulda.
 Küner. Hamburg.
 Brühl. Berlin.
 Möllmann. Potsdam.
 Kessen. Düsseldorf.
 Renner m. Fr. Hamburg.
 Boecker, 2 Hrn. Köln.
 Bucholtz, Finanzrath. Oldenburg.
 Neumann. Dresden.
 Wyss. Langenau.
 Haasen. Crefeld.
 Kremser. Teplitz.

Hotel Victoria:
 Richard m. Fr. Brooklyn.
 Richard, Fr. Brooklyn.
 Gross. Essen.
 Marossi, Fr. Wien.
 von Wesierski. Sieroslaw.
 Müller. Boras.
 Akerlund. Boras.
 Köchy, Fr. Gross-Deukte.
 Rabo. Berlin.
 Harig m. Fr. St. Louis.
 von Hintz, Fr. St. Petersburg.
 von Wokhin, Fr. St. Petersburg.
 von Beckerath, Reg.-Ass. Trier.
 Schrader, Fr. Gross-Deukte.
 Schrader, Fr. Gross-Deukte.
 Lillie m. Fr. Berlin.
 Michelsberg, Fr. New-York.
 Katzenstein, Fr. New-York.
 Katzenstein. New-York.
 Lemmée, Fr. Odessa.
 Leicht. Chicago.

Hotel Vogel:
 Martin, Baumeister. Bitterfeld.
 Martin, Lieut. Bitterfeld.
 Fenske, Kfm. Berlin.
 Wittig, Gutsbes. Leippen.
 Naumann, Gutsbes. Erlau.
 Loeffel, Gutsbes. Mutawitsch.
 Beyer, Gutsbes. Lösten.
 Kopp, Gutsbes. Littanen.
 Liermann, Dr. phil. Frankfurt.

Hotel Weins:
 Russell m. Fr. Altona.
 Moeller, Kfm. Hamburg.
 Boetticher m. Fr. Magdeburg.
 Lawaczek, Apotheker. Camberg.
 Klein, Rent. m. Fr. Ottweiler.
 Greiser, Bankbeamter. Gotha.

In Privathäusern:
 Pension de la Paix:
 Wilson m. Fr. Amsterdam.

Park-Villa:
 Beschow Fr. Rittergutsbes. Berlin.
 Firmenich, Fr. Berlin.

Russischer Hof:
 Heshusius, Fr. Rent. Cleve.
 Birnie, Fr. Cleve.

Villa Sara:
 Pieper, Fr. m. 2 T. Cassel.

Saalgasse 38:
 Schuster. Markneukirchen.

Taunusstrasse 32:
 Obersteg m. Fr. Strassburg.

Wilhelmstrasse 36:
 Albrecht, Fr. Post-Dir. Hannover.

Hamburg:
 Jebens, Fr. Hamburg.
 von Wesierski. Sieroslaw.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 11. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Das Käthchen von Heilbronn“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Bismarckstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. **Musikische Besprechung** Nachmittags 3 Uhr im Evangel. Vereinshaufe. **Baugewerke-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Kocher'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Uebung. **Wabersberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Uebungs-Abend. **Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend. **Stenographen-Verein „Arend“.** Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde. **Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus. **Krieger- und Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Uebung der Sanitäts-Colonne im „Rheinischer Hof“. **Saxonia. Gesellschafts-Abend.** **Gesellschaft „Victoria“.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“. **Wiesbadener Radfahr-Verein.** 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend. **Recht-Glub.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. **Turn-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. **Männer-Turnverein.** Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde. **Turn-Gesellschaft.** Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe. **Musikalisches Glub.** Abends: Probe. **Evangel. Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe. **Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Friede“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Arion“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	757.0	755.5	754.9	755.8
Thermometer (Celsius)	8.9	18.9	14.9	14.4
Dunstspannung (Millimeter)	6.8	8.1	9.5	8.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	50	75	68
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thlm. heiter	thlm. heiter	bedekt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachricht verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

12. Juni: Bewölkt mit Strichregen, vielfach Gewitter, strichweise Hagel, theils halb heiter, mäßig warm, angenehm, frische Winde.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 620* 7 740* 8* 9* 1010*	628* 725* 755* 851* 920 950*
1035* 1141* 1211 1* 150* 230*	114* 1140 1222* 1257* 126
250* (nur an Sonn- und Feiertagen)	285* (nur an Sonn- und Feiertagen)
320* 450* 530* 620 658* 710*	254* 320* 438* 528* 610 637*
740 823* 9* 924* 1020* 11	728* 826* 848* 930* 104* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145*
(nur an Sonn- und Feiertagen).	
* Nur bis Gießen.	* Nur von Gießen.
† Verbindung nach Ebern.	† Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 5 71 840 855* 1046 1115 1232*	628* 915 1115 1138* 1232 240
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 220 414 510 655 1015*	43* 54 720 754* 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 95 1085
* Nur bis Albstadt.	* Nur von Albstadt.
† Nur bis Albstadt.	† Nur von Albstadt.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
638 942 140 325 718 940	539 831 1014 11 53 830

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
59 710 739 1125 257 648	639 10 123 436 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Koblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/2 Uhr. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.

Course.

Frankfurt, den 9. Juni.

Geld.	Wechsel.
20 Franken in 1/2 M. 16.17-16.20	Amsterdam (fl. 100) M. 168.85 bz.
20 Franken in 1/2 M. 16.15-16.19	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.80-85 bz.
Dollars in Gold „ 4.16-4.20	Italien (Lire 100) M. 80.15 bz.
Dufaten „ 9.50-9.54	London (Str. 1) M. 20.340-345 bz.
Dufaten al marco „ 9.55-9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns „ 20.28-20.33	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. R. „ 2787-2794	Paris (Fr. 100) M. 80.80 bz.
Ganzl. Scheideg. „ 0000-2804	Petersburg (R. 100) M. —
Hochl. Silber „ 141.10-143.10	Schweiz (Fr. 100) M. 80.75 bz. P.
Deuterr. Silber „ 000-000	Triest (fl. 100) M. —
Russl. Imperiales „ 16.65-16.70	Wien (fl. 100) M. 174.45 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 2. Juni: Dem Schuhmachergehilfen Jacob Carl Roth e. L., Catharine Margarethe Elsa. — 3. Juni: Dem Schlossergehilfen Valentin Bollmer e. S., Friedrich Heinrich Gregor Wilhelm. — Dem Kaufmann Rudolf Wilhelm Carl Treupel e. L., Daniela Catharina Bianca Emilia Josephine Gustave Rudolfine. — Dem Maurergehilfen Franz Ebn e. S., Albert. — 4. Juni: Dem Maurergehilfen Anton Paul e. L., Magdalena Antonie Johanna Catharina Vma. — 6. Juni: Dem Ruther Johann Dauer e. L., Caroline Effette. — Dem Zischneider Alois August Gieselbrecht e. S., August Friedrich Wilhelm. — Dem Gastwirth Jacob Koppenhöfer e. L., Anna Marie Margarethe Lorenze.

Angewoben: Vergmann Julius Schwing aus Vanderhausen, wohnh. zu Schalte, und Anna Elise Diering aus Schalte, wohnh. daselbst. — Heilgehilfe und Barbier Carl Andreas aus Oppenheim in Rheinhesen, wohnh. zu Oppenheim, und Dorothea Körner aus Mainz, wohnh. zu Oppenheim. — Tüchergehilfe Johann Wilhelm Wintermeyer aus Schierstein, wohnh. hier, und Henriette Philipvine

Marie Johannette Salziger aus Nettershain, Kreis St. Goarshausen, wohnh. zu Nettershain, vorher hier wohnh. — Zischneider Franz Wilhelm Riemann aus Aken an der Elbe, Kreis Kalbe, wohnh. zu Rayen, Regierungsbezirks Coblenz, vorher zu Neustadt, Kreis Freiburg, wohnh. und Elise Caroline Strupp aus Diez im Unterlahnkreis, wohnh. hier. — Schlossergehilfe Johann Banich aus Laubenheim in Rheinhesen, wohnh. hier, und Catharine Staab aus Boos, Kreis Kreuznach, wohnh. hier. — Decorationsmalergehilfe Johann Thomas Wittneke aus Landsberg, Kreis Rosenberg in Oberhesen, wohnh. hier, vorher zu Berlin wohnh., und Auguste Ernestine Tiege von dem Vorwerke Bardune bei Wärdorf, Kreis Ohlau in Mittel-sachsen, wohnh. hier, vorher zu Berlin wohnh.

Verheirathet: 7. Juni: Tapeziergehilfe Wilhelm Christian Heinrich Friedrich Carl Banich von hier, wohnh. hier, und Caroline, geb. Dillbahrner, aus Weher im Oberlahnkreis, Wittve des Herrnschneidergehilfen Heinrich Adam Nidel, bisher hier wohnh. — Steinhausergehilfe Caspar Friedrich Buich von hier, wohnh. hier, und Magdalena, geb. Ott aus Annaberg, Regierungsbezirks Jwidau im Königreich Sachsen, aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Ehefrau des Schlossergehilfen Max Julius Gerlein, bisher hier wohnh. — Verwitw. Maurergehilfe Reinhard Carl Fischer von hier, wohnh. hier, und Dorothea Maria Wilhelmine Henriette Böhn aus Springen im Untertaunuskreis, bisher hier wohnh. — Maurergehilfe Franz Reuth aus Braunheim, Landkreis Frankfurt a. M., wohnh. hier, und Lina Louise Wilhelmine Reuser aus Neunkirchen, Kreis Beyerburg, bisher hier wohnh. — Gärtner Gustav Hermann Grellet von hier, wohnh. hier, und Caroline Catharine Pfanzler aus Gillingen, Königl. Württembergischen Oberamt Bradenheim im Neckarkreis, bisher hier wohnh. — Ruther Johann Heinrich Höller aus Hirschbach im Mühlkreis, wohnh. hier, und Elisabeth Sprenger aus Unter-Schönmattenweg, Kreis Lindensfeld im Großherzogthum Hessen, bisher hier wohnh.

Gestorben: 6. Juni: Redacteur Victor Carl Heinrich Ludwig Niepenhausen aus Hamburg, 36 J. — 7. Juni: Catharine Caroline, geb. Mais, Wittve des Radmeisters Heinrich Bopp, 65 J. 3 M. 11 J. — 8. Juni: Verwitw. Buchbinder Heinrich Schieb, 77 J. 4 M. 8 J. — Anna Elisabeth Dörner aus Laufenselden im Untertaunuskreis, 57 J. 4 M. 1 J. — 9. Juni: Rentnerin Luigarde Balesla-Aspasia Bagener aus Ecktrath bei Nettmann, 63 J. 9 M. 17 J.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (66. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

Personalien. Der Königl. Landrath Herr Graf Matschka-Greifentlau wird ganz in der Kürze einen Urlaub antreten und sich während desselben durch Herrn Lieutenant Kramer vertreten lassen. — Der verwitwete Königl. Kammerherr und Intendant des Hoftheaters zu Cassel, Freiherr von und zu Gilsa, wird sich noch im Laufe dieses Monats mit Fräulein Janet Gumming von hier verheiraten. Er ist am 13. August 1888 hier geboren, Sohn des verstorbenen herzoglich nass. Oberjägermeisters Freiherrn von und zu Gilsa. Ehemaliger herzoglich nass. Artillerie-Officier (Oberlieutenant), war er vor seiner Ernennung zum Intendanten Major im 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment.

Kurhaus. Der rühmlichst bekannte Zauberer Rudolf Meunier ist von der Kur-Direction für eine „Magische Vorstellung“ gewonnen worden, welche Freitag dieser Woche im weißen Saale stattfindet. Wir machen unsere Leser auf diesen interessanten und amüsanten Abend heute schon aufmerksam.

o- Versammlung bezüglich der Sonntagsruhe. Auf ergangene Einladung waren am Montag Abend viele hiesige Geschäftsinhaber in der „Kaiser-Halle“ erschienen, um zu der vielbesprochenen Frage der Sonntagsruhe Stellung zu nehmen. Namens der Einhaber eröffnete Herr L. Schwend die Versammlung, worauf Herr Franz Strasburger zum Vorsitzenden gewählt wurde. Derselbe machte die Versammlung mit dem Gegenstande der Verhandlungen bekannt und legte sodann seine eigene Ansicht in dieser Frage dar, welche aus einem vernehmen, im Jahre 1885 auf Eruchen von ihm der Regierung erstatteten Gutachten hervorging und dahin geht, daß ein gänzlicher Schluß der Geschäfte an Sonntagen nicht dazu beitragen könne, den Wohlstand des kleineren Geschäftsmanne zu heben. Der Agitation der Gehilfen, welche eine Beschränkung der Sonntagsarbeit anstreben, könne man nicht unsympathisch gegenüber stehen. Ein früherer Beschluß der hiesigen Geschäftsinhaber, Sonntags um 2 Uhr zu schließen, sei durch die kleinen, nicht schließen wollenden Geschäfte und die Bequemlichkeit der Kundschaft illusorisch gemacht worden. Herr Strasburger bringt eine von den Kaufmanns-Gehilfen ausgehende Petition zur Kenntnis der Versammlung. Nach der in derselben vorgeschlagenen Aenderung des § 105 b der Gewerbeordnung sollen Gewerbegehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Festtagen in Betrieben mit offenem Ladengeschäft nur bis 12 Uhr Mittags und höchstens 3 Stunden beschäftigt werden dürfen. Ein Mitglied des Vereins, Herr Heß, empfiehlt, dieser Fassung zuzustimmen, da in einem am Sonntag in Frankfurt a. M. stattgehabten Verbandstag deutscher Handlungsgehilfen beschloffen worden sei, allerorts Petitionen in diesem Sinne abzugeben und an den Reichstag zu richten. Herr Strasburger kann sich um deswillen dieser Fassung nicht anschließen, weil er die Zeit von 3 Stunden für zu kurz hält und die Ausführung des Gesetzes nicht den Polizeibehörden überlassen wissen möchte. Wenn der Vormittag dem Geschäftsverkehr freigegeben wäre und der Schluß um 1 Uhr obligatorisch erfolge, dann sei dem Publikum und den Geschäftsinhabern lebhafter Debatte Herr L. Schwend die Ansicht vertritt, daß eine möglichst kurze Arbeitszeit genüge, hält Herr J. Zingel jun. die Bestimmung, die den ganzen Vormittag dem Verkehr frei läßt, für die richtige. Herr Strasburger spricht sich gegen eine zu kurze Arbeitszeit aus, um damit die kleinen Geschäfte vor Schaden zu schützen, für diese halte er 3 Stunden Arbeitszeit für unannehmbar. Er empfiehlt eine Resolution zu fassen, die Arbeitszeit an Sonn- und Festtagen in offenen Ladengeschäften bis 1 Uhr frei zu lassen und dann zu schließen, und diese Resolution dem Abg. Schwend zur Vertretung im Reichstage zu übersenden. Herr Schwend empfiehlt, den Schluß auf 12 Uhr festzusetzen. Nachdem Herr Meßing noch unter großem Beifall für den Strasburger'schen Vorschlag mit der von Herrn Schwend vorgeschlagenen Abänderung gesprochen hatte, zog Herr Heß den von ihm übergebenen Antrag der Gehilfen zurück und die Versammlung stimmte der von Herrn Meßing vorbehaltlich redactioneller Aenderung eingereichten Resolution zu: „Die Arbeitszeit für alle Handels- und Gewerbebetreibende muß an Sonn- und Festtagen auf die Vormittage beschränkt und um 12 Uhr beendet sein.“ Zu Mitgliedern der Commission, welche die redactionelle Festlegung der Eingabe sofort bewirken soll, wurden gewählt die Herren Franz Strasburger, L. Schwend, Ad. Meßing, W. Heß und J. Zingel jun. Herr Wank empfiehlt, den gefaßten Beschluß sofort praktisch zu verwerthen und während der Sommermonate die Geschäfte um 2 Uhr zu schließen. Herr C. Wöbus schlägt demgegenüber vor, auch hierbei an 12 Uhr festzuhalten, dann könnten die Kaufleute

wenigstens ruhig zu Mittag essen. Auf Vorschlag des Herrn Strasburger ist die Versammlung damit einverstanden, daß mit den für die Petition gesammelten Unterschriften zugleich die Verpflichtung verknüpft ist, vom nächsten Sonntag ab die Sonntagsruhe einzuführen und dies in den öffentlichen Blättern zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Herr Strasburger bringt den Inhalt einer Postkarte von Oberlahnstein zur Verlesung, wodurch die dortigen Interessenten mittheilen, in allen Orten des Regierungsbezirktes Risten zur Unterzeichnung der Petition anlegen zu wollen. Herr Strasburger bringt sodann noch die Fortbildung der Lehrlinge zur Sprache, welche vielfach eine recht mangelhafte wäre und der allgemeinen Verbesserung bedürfe. Sein Vorschlag, Principale und Gehilfen möchten zu diesem Zwecke einen Verein bilden, wurde von den Herren Heß und Göbel lebhaft unterstützt. Herr Franz Strasburger schloß hierauf mit dem Wunsche, daß die gepflogenen Beratungen guten Erfolg haben möchten, die Versammlung.

— Sonntagsruhe. Die von den hiesigen Kaufleuten und Geschäftsinhabern an den hohen Reichstag zu richtende Petition lautet nach eingehender Begründung: „Es wolle der hohe Reichstag beschließen, daß der von dem hohen Bundesrathe entworfene § 105 b der Gewerbe-Ordelle in folgender Fassung in das Gesetz aufgenommen werde: „Im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Festtagen nur in Betrieben mit offenem Ladengeschäft, und zwar lediglich in der Zeit vor 12 Uhr Mittags, sowie höchstens drei fortlaufende Stunden beschäftigt werden. Die Festsetzung dieser drei Stunden erfolgt mit Berücksichtigung der gottesdienstlichen Zeit durch die Polizeibehörden. Für Betriebe ohne Ladengeschäft ist die Sonntagsarbeit gänzlich verboten. Handelsgeschäfte ohne Hilfsleistungen unterliegen den gleichen Vorschriften. Für die letzten vier Wochen vor Weihnachten, sowie für einzelne Sonn- und Festtage, an welchen örtliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen, kann die Polizeibehörde eine Vermehrung der Stunden, während welchen die Beschäftigung stattfinden darf, zulassen.“ Da es sich hier um einen für das ganze Reich gültigen Gesetzentwurf handelt und derselbe mit dem von dem Kaufmannischen Verein Frankfurt a. M. zugleich Namens seiner Bezirksvereine Darmstadt, Offenbach a. M. und Worms, sowie vom Kaufmannischen Verein Mannheim, zugleich Namens der Vereine des badisch-pfälzischen Verbandes, Freiburg i. B., Furtwangen, Heidelberg, Konstanz, Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Neustadt, Landrecht und Ludwigshafen übereinstimmt, so wäre es sehr zu wünschen, wenn die Petition, welche auch dem Geschäftsinhaber die nötige Ruhe sichert, unverändert angenommen und mit zahlreichen Unterschriften versehen würde.

*** Das „Blumenparterre“** vor dem Kurhause zeichnet sich gegenwärtig wieder durch seine Reichhaltigkeit aus. Das oft wechselnde Arrangement ist in jeder Hinsicht stets geschmackvoll; es wird nach Verhältnis alles Mögliche aufgeboten, das Fleischen Erde zu schmücken. Die Standleider haben (wie auch die im Kurgarten) einen Anstrich von Lackfarbe und Silberbronze erhalten; der Sockel zeigt das Wiesbadener Stadtwappen, gelbe Lilien auf blauem Grunde. Man stelle sich einmal in die Mitte des Gartens und betrachte die Perspective nach der Webergasse, die jetzt durch die neuen Bauten (Gutmann'sches, Schellenberg'sches Haus und Sonnenberg in der Spiegelgasse) im Hintergrunde wirksam abgeschlossen wird. Dann werde man sich und man hat das Kurhaus, das sich in seinem neuen Gewande recht vorthellhaft präsentiert, vor sich; gegenwärtig weht von dem Flaggenmaste der flatternde Danebrog.

— Das Preisschießen des „Bürger-Schützen-Corps“ fand am Montag unter lebhafter Theilnahme seinen Abschluß. Dem Kampf um die Ehre konnte nur durch die festgesetzte Schlußstunde Einhalt gethan werden, an die sich die Preisvertheilung in der gemüthlichsten Stimmung anschloß. Als Sieger ging hervor auf das gestiftete Bild des Schützenkönigs Herr W. Steinebach mit einem Centrum-Schuß. Den 1. Preis erhielt Herr Jacob Hecker, den 2. Herr Anton Weigle, den 3. Herr Carl Betry, den 4. Herr Carl Bartels, den 5. Herr Fritz Jung, den 6. Herr Wank, den 7. Herr Boué, den 8. Herr Rossi, den 9. Herr Geher, den 10. Herr Groß, den 11. Herr Reis, den 12. Herr Daniel, den 13. Herr Emmerich, den 14. Herr Fried, den 15. Herr Steinebach, den 16. Herr Dahn. Die 1. Prämie für die meist geschossenen Ringe einer Tabelle erhielt Herr Carl Bartels, die 2. Herr Carl Betry, die 3. Herr Anton Weigle, die 4. Herr Fritz Jung, die 5. Herr Fritz Groß.

st. Für die „Maria-Hilfskirche“ sind am milden Gaben während der vergangenen Woche errufen: R. N. in Eppstein 20 Mk.; Ungenannt 10 Mk.; do. 3 Mk.; do. 10 Mk.; „froh wegen eines wiedergefundenen werthvollen Armbandes“ 10 Mk.

*** Für Reisende.** Vielfach wird Klage darüber geführt, daß einzelne Reisende von der Erlaubniß der Unterbringung von Handgepäck in den Personenzügen der Eisenbahnen einen unzulässigen, die Mitfahrenden belästigenden Gebrauch machen, indem nicht nur die in den Wagen angebrachten Gepächhalter in einem größeren als dem Sitzplatze der betreffenden Reisenden entsprechenden Umfang benutzt, sondern auch die Sitzplätze mit Gepäck belegt werden. Legthin ist nun auf Grund einer Beschlusse entschieden worden, daß in fireitigen Fällen jeder Reisende nur den Antheil über den eigen angebrachten Gepächhalter zur Lagerung von Handgepäck benutzen darf, welcher der Größe des dem Reisenden zustehenden Sitzplatzes entspricht, und das Belegen von Sitzplätzen mit Gepäckstücken

als unzulässig nicht zu gestatten ist. Angesichts der eingetretenen Kesselfeuer sind die behördlichen Bestimmungen gewiss für weite Kreise von Interesse.

*** Die Meisen.** Ueber diese Vögel wurden wir um die Veröffentlichung des Folgenden ersucht. Die am häufigsten vorkommenden Arten der Kohlmeise (*Parus major*) und der Blaumeise (*Parus caeruleus*), welche theilweise bei uns überwintern, gehören zu den bedeutendsten Insektenvertilgern. Doch lieben sie auch Fleisch, was der andere Volksname der Kohlmeise, die auch Speckmeise heißt, anzudeuten scheint. Ein hiesiger Gartenbesitzer hat den Meisen öfters Fleischbroden getreut und beobachtet, wie die Thiere gierig über dieselben herfielen. Derselbe Herr machte indessen auch die Wahrnehmung, daß ein Meisen-Paar ein Finkenest überfiel und sich anschickte, trotz des heftigen Widerstandes des Finkenweibchens, die noch nicht klüglichen Jungen fortzuschleppen. Durch die Rückkehr des alten Finken und die Intervention des betreffenden Herren wurden die Räuber verschreckt. So harmlos ist also der kleine Kegelschnäbler demnach nicht.

= Kleine Notizen. Der Kutscher No. 11 bestreift, es gewesen zu sein, der am Sonntag Vormittag in der Marktstraße einen Knaben überfuhr.

= Festwechsel. Wie wir vernehmen, hat dieser Tage Herr Alexander Meier von der Gemeinde Biebrich eine Waldfläche von etwa einem Morgen in der Nähe des Chauffeehauses zum Preise von 7000 M. erworben. Mit dem Bau eines Restaurations-Gebäudes soll alsbald begonnen werden. — Herr Kaufmann A. Mosbach hier verkaufte sein Haus mit Geschäft durch Vermittelung des Rechtsconsulenten C. Meyer, Kapellenstraße 1 hier, an Herrn Kaufmann C. W. Bod aus Mainz.

*** Vereins-Nachrichten.** Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltet kommenden Sonntag, den 15. d. M., gütige Witterung vorausgesetzt, auf dem Bierstädter Felsenkeller (Bierstädterstraße 21) ein großes Sommerfest, bestehend aus Musik, Gesang, humoristischen Aufführungen etc., und mit Eintritt der Dunkelheit aus Illumination, sowie bengalischer Beleuchtung und Feuerwerk.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Die Besucher Biebrichs** haben täglich Gelegenheit, zu beobachten, wie von dortigen Einwohnern am Rheinufer mit einem sogenannten Gabelgarn gefischt wird und die Fische lebend in ein Netz geworfen werden, worin sie elend umkommen. Es wäre doch ein Leichtes, die Fische in ein Gefäß mit Wasser zu werfen oder dieselben sofort zu tödten. Ein Verein gegen Thierquälerei scheint in Biebrich nicht zu bestehen, auch in dem Verfahren eine solche die dortige Polizei nicht zu erbliden. Wir wollen hier nicht untersuchen, in welche Klüden die so gefangenen und umgekommenen Karpfen etc. wandern, jedenfalls ist es nicht sehr appetitlich, solche Fische zu essen. Hoffentlich tragen diese Reizen dazu bei, daß diese empörende Thierquälerei vor den Augen zahlreicher Fremden nicht mehr lange dauert. Rothgelenksfälle könnte auch die Königl. Oberförsterei Chauffeehaus, welche die Fischereiarbeiten zu 12 M. pro Person ausstellt, zur Beseitigung der Thierquälerei beitragen.

= Biebrich, 8. Juni. Der von Herrn Capellmeister Lux in Mainz für den Gesang-Verein komponirte Preischor soll äußerst schwierig sein und wird befürchtet, daß deshalb und bei der Kürze der zur Einübung gebliebenen Zeit einer oder der andere Verein von der Concurrenz zurücktritt. — Man hatte geglaubt, daß in diesem Sommer sich hier ein Ruderclub bilden würde, doch ist das Project hinfällig geworden, nachdem einige der früheren leidenschaftlichen Ruderer jetzt dem Reklisport huldigen.

H. Schierstein, 9. Juni. Der Bau unserer katholischen Kirche macht recht erfreuliche Fortschritte und ist schon bis zum obersten Theil der statischen Fenster vorgeschritten. Die Maurerarbeiten hat Herr Maurermeister Wirt hier übernommen, den Bau selbst leitet Herr Baumeister Wagner von Eppstein. Im Juli d. J. gedenken wir das neue Gotteshaus einweihen zu können.

Δ Schierstein, 10. Juni. Bei der in hiesiger Gemarkung dormalen vorgenommenen Beschäftigung der Obstbäume ist die Blutlaus häufig angetroffen worden und wird man zu deren Vertilgung die nöthigen Mittel anwenden.

B. Eltville, 9. Juni. Die projectirte Errichtung einer Gasfabrik in hiesiger Stadt wird nunmehr definitiv in Angriff genommen. Zunächst soll durch dieselbe die städtische Straßenbeleuchtung unterhalten werden, aber auch die meisten Geschäftslente und sonstigen Einwohner der Stadt werden sicherlich die bequeme und zweckmäßige Gasbeleuchtung in ihren Wohnungen einführen.

B. Erbach, 9. Juni. Begünstigt von dem herrlichsten Wetter fand gestern die Einweihung der neuen Fahne des hiesigen Gesangsvereins statt. In dieser Feier waren erschienen die Gesangsvereine von Rüdesheim, Geisenheim, Dettlich, Winkel, Hattenheim, Hallgarten, Biebrich (2), Rindorf (2), Eltville, Niederwalluf, Schierstein, Weidesheim, Biebrich-Mosbach, Wiesbaden und Mainz. Die Feier verlief ohne jeglichen Mißton, dem Programm entsprechend, und die Stimmung der zahlreichen Gäste auf dem herrlichen Festplatze am Rhein war eine recht animirte.

B. Rautenthal, 9. Juni. Am vorigen Freitag, etwa eine Stunde nach dem Morgengottesdienste, entstand in der Sakristei hiesiger Pfarrkirche ein Schadenfeuer, welches glücklicher Weise frühzeitig gelöscht und gelöscht wurde. Verbrannt bzw. angebrannt sind die kirchlichen Kleider der Mesdiener, ein kostbares Mesbuch, ein Mesgewand und einige andere Kirchenparapente. Bestimmtes über die Entstehung des Feuers läßt sich Nichts sagen. Man glaubt, die Mesdiener hätten aus dem Rauchfasse einige noch nicht ganz ausgelöschte Kohlen in einen mit Kohlen angefüllten Eimer fallen lassen, wodurch auch diese Kohlen in's Brennen gerathen seien.

*** Aus dem Rheingau, 9. Juni.** Auf den 34 Weinverküperungen, welche in diesem Frühjahr im Rheingau abgehalten worden und von welchen 7 auf Rüdesheim, je 6 auf Geisenheim und Winkel, 4 auf Dettlich, je 3 auf Eltville und Hochheim a. M., 2 auf Erbach und je 1 auf Erbach, Hattenheim und Schloß Johannisberg entfielen, wurden insgesamt ausbezahlt 247 Stüd, 1135 Stüd und 64 Viertelstüd und genehmigt 205 Stüd, 951 Stüd und 56 Viertelstüd zu 1,395,060 M. Der Stand unserer Weinberge ist augenblicklich noch ein recht guter, denn das Wachsthum derselben läßt nichts zu wünschen übrig und auch die Geshaine sind zahlreich und vollkommen entwickelt. Vielfach trifft man solche blühend an, die Hauptblüthe aber steht unmittelbar bevor. Dazu aber muß, falls ein glatter Verlauf erzielt werden soll, ein ganz anderes Wetter eintreten, als es augenblicklich herrscht. Galt das rauhe und windige Wetter noch einige Zeit an, dann kann der Weingutsbesitzer wieder manche Hoffnung zu Grunde tragen. Hoffentlich tritt bald die ersuchte Aenderung ein. Auch unsere Obstbaumbesitzer haben manche Erwartung aufgeben müssen, denn auch hier entsprechen die Aussichten lange nicht dem anfänglichen Fruchtanlaß. Viele junge Früchte sind inzwischen abgefallen und die Obstern selbst reducirte sich, mit Ausnahme der Aprikosen, auf ein ganz bescheidenes Maß. Dieses Urtheil bezieht sich sowohl auf die im Freien stehenden Hochhäume als auch auf die im Garten stehenden Formbäume. — Wer in den Rheingau kommt, veräume ja nicht, dem Rosarium der Villa „Monrepos“ bei Geisenheim und der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau daselbst einen Besuch abzustatten. In dem erwähnten Rosarium prangen zur Zeit über 800 Rosenarten in ihrer schönsten Blütenpracht und erfüllen die Lüfte mit ihrem angenehmen Geruch. Der Besuch wird gern gestattet. Auch in der Königl. Lehranstalt für Geisenheim ist zur Zeit für den Obst- und Blumenfreund und den Weingutsbesitzer mancherlei Interessantes zu sehen. Der Zutritt ist hier ebenfalls gestattet. Interessant sind auch die im Anstaltsgebäude befindlichen großen Sammlungen von Wachfrüchten und Geräthschaften für Wein-, Obst- und Gartenbau.

= Langenschwalbach, 10. Juni. Der evangelische Kirchengesangsverein für den Consistorial-Bezirk Wiesbaden hielt sein 5. Jahresfest am vergangenen Sonntag hier ab. Schon bei Eintritt in die festlich geschmückte Stadt empfing man den Eindruck, daß die Bewohner sich der Bedeutung des Tages bewußt seien. Um 9 Uhr wurde die naturgemäße General-Versammlung abgehalten. Dieselbe eröffnete der Vorsitzende, Herr Geh. Regierungsrath von Reichenau, durch herzliche Worte der Begrüßung an die anwesenden Deputirten, insbesondere an den um den Kirchengesang so hoch verdienten Professor Dr. Zimmer (Horborn). Herr General-Superintendent Dr. Ernst (Wiesbaden), durch Dienstgeschäfte am Erscheinen verhindert, wünschte schriftlich den Bestrebungen des Vereins weiteres Blühen und Gedeihen. Der Tagesordnung gemäß erhaltete der Schriftführer, Herr Pfarrer Wesenmeyer, den Jahresbericht. Danach ist aus dem verflochtenen Jahre manches erfreuliche Ergebnis zu verzeichnen. Die Bildung von Kirchengesangsvereinen wird von vielen Gemeinden unseres Bezirkes angestrebt. So sind Kirchengesangs-Vereine entstanden in Hadamar, Caub, Cronberg, Eppstein, Ems, Rüdesheim, Nollathen etc.; aber noch bleibt Vieles zu thun übrig, um unsere evangelische Kirche, die mit Recht die singende genannt ist, aus ihrem religiösen Schlafe aufzurütteln, und es sei ein für das Leben der evangelischen Kirche außerordentlich wichtiges und verdienstvolles Werk, die Wieder unserer Kirche aus der Vergessenheit hervorzuholen und der Gemeinde wieder zu schenken. Außer sonstigen gesellschaftlichen Erledigungen wurde seitens der General-Versammlung beschlossen, die Kirchenbehörde resp. das Königl. Consistorium zu ersuchen, bei etwaigen Neubauten von evangelischen Kirchen dahin wirken zu wollen, daß auch ein passender Raum für den Kirchengesangs-Verein vorgegeben werde. Weiter wurde beschlossen, das nächstjährige Vereinsfest in Sachenburg abzuhalten. Aus der nun folgenden Vorstandswahl gingen als gewählt hervor die Herren: Verwaltungsraths-Director Geh. Reg.-Rath von Reichenau (Wiesbaden), Pfarrer Wesenmeyer (Wiesbaden), Pfarrer Mener (Biebrich), Pfarrer Anthes (Caub), Dekan Gumb (Joheln), Assistent Wilhelm (Wiesbaden), Hauptlehrer Gabel (Biebrich), Lehrer Althaus (Sonnenberg), Lehrer Holzberg (Wiesbaden). Als um 2½ Uhr die Glocken zum Festgottesdienste einluden, war die schon geschmückte Kirche nicht nur schon bis auf den letzten Platz gefüllt, sondern Hunderte der von Nah und Fern Herbeigekommenen konnten nur noch vor den Thüren dem gesungenen und gesprochenen Gottesdienste lauschen. Eingeleitet wurde der Gottesdienst durch Gemeindegesang und eine von dem kirchlichen Männerchor zu Limburg (Dirigent Reul) in vollendeter Weise gesungene Hymne von Mint. Der gemischte Gemischchor (250 Stimmen) unter Leitung des Herrn Hofbeins (Wiesbaden) übernahm nun die Liturgie und die weiteren Choräle und Chöre; sämtliche Nummern wurden in bekannter trefflicher Weise zu Gehör gebracht. Liturg war Herr Dekan Gumb (Langenschwalbach). Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Hembmann (Ems) über Math. 4, 18-20. Die ganze Feier verleiht nicht, einen tiefereisenden Eindruck auf die Anwesenden zu machen und viele Besucher verließen das Gotteshaus in dem Bewußtsein: das war ein schöner Gottesdienst! Gott segne die heilige Musik! Die gefellige Nachfeier fand unter großer Theilnahme im „Rustischen Hof“ statt. Nur zu früh schlug die Trennungsglocke! Für die Entwicklung und das Leben des Nass. Kirchengesangs-Vereins bildete der Tag von Langenschwalbach einen wichtigen Punkt und die Festgäste schieden mit dem frohen Bewußtsein: der Nass. Kirchengesangs-Verein hat sich sein Bürgerrecht in der evangelischen Kirche erworben. Auf frohes Wiedersehen in Sachenburg!

*** Bad Ems, 10. Juni.** Es gilt nunmehr als festgestellt, daß die Kaiserin Augusta Victoria im Laufe des Sommers zu einem mehrwöchigen Besuche der Heilquellen hier eintreffen wird. Die Anordnungen über die Wohnung und die Zeit der Ankunft werden erst gegen Ende dieser Woche getroffen werden können.

-r. Adeln. 8. Juni. Am gestrigen Nachmittage wurde der Grundstein zum neuen Gebäude der hiesigen Adioten-Anstalt gelegt. Zu dieser Feierlichkeit waren eine Anzahl Damen vom Wohlthätigkeits-Comité und eine Anzahl Herren, welche dem Stadtrathe, der Stadtverordneten-Versammlung und dem Vorstande der Adioten-Anstalt angehören, aus Frankfurt erschienen. Auch theilhaftigten sich die städtischen Behörden, eine Anzahl Einwohner und mehrere Gesangsvereine von hier an der Feier. Nachdem der Gesangsverein „Viebertanz“ ein passendes Lied vorgetragen, hielt Herr Consistorialrath Ehlers von Frankfurt die Festrede, in welcher derselbe über den Zweck und die Entstehung der Anstalt, sowie von der edlen Bestimmung der Wohlthäter derselben sprach. Hierauf verlas der den Bau leitende Architect, Herr Staubring aus Frankfurt, die Urkunde, welche dann in den Grundstein gelegt wurde. Nach den üblichen Hammererschlägen sang der „Evangelische Kirchengesangs-Verein“ noch ein erhebendes Lied, und Herr Consistorialrath Ehlers dankte den Vereinen für ihre Mitwirkung. Nachdem von den Festtheilnehmern noch ein Rundgang durch die alte Anstalt und die Umgebung derselben gemacht worden war, begaben sich dieselben in die Werg'sche Gartenwirtschaft, wo ein einfaches Mahl die schöne Feier schloß.

*** Frankfurt a. M.** 10. Juni. Am Samstag Abend kam mit der Bahn, von Hamburg nach Stuttgart bestimmt, ein einjähriger Tiger hier an. Als man den Wagen öffnete, sah man, daß das Thier seinen Käfig verlassen hatte. Schnell wurde wieder geschlossen und das Wärterpersonal des Zoologischen Gartens herbeigeholt, das auch, wohl bemerkt, sechs Mann stark erschien. Ihm gelang es, den Tiger wieder in seinen Käfig zu locken und solchen zu schließen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königlich Schauspiel.** Montag. Ein Gastspiel Juntermann's ist überall und stets willkommen und sein Dasein Bräutigam, mag man ihn auch öfter schon gesehen haben, wird ebensovienig langweilig werden, wie diese prächtigste Figur unter Fritz Reuters lebensvollen, kräftigen Gestalten. Man kann es dem Künstler dieses Bräutigam, den er fast in der ganzen Welt schon im Triumph umherführte, sogar versetzen, daß er, nach Weise der Kirchpfeiffer, einem durchaus epischen Werke, einem Roman die dramatischsten Stellen entnahm, sie mit bühnenkundiger Hand zusammenstellte und es kluglich so einrichtete, daß sich seine eigene Leistung gewissermaßen sein säuberlich auf dem Präsentirtbrett darbietet. Das ist nun einmal die Art der Bühnenvirtuosen und dramatischen Wandelkünstler und hier läßt man sich das um so lieber gefallen, da durch Herrn Juntermann's Darstellung vielfach erst, und namentlich in Süddeutschland, die Kenntniß des gestaltungskräftigen Dialektstüchters Reuter vermittelt wurde. Des Künstlers Inspector Bräutigam ist auch in Wiesbaden schon mehrfach über die, die Welt bedeutenden Breiten gewandelt und es würde Eulen nach Athen tragen heißen wollten wir hier noch einmal alle die Vorzüge der glänzenden Charakterleistung, die in der That eine Leistung aus einem Gusse war, in's Kleine darlegen und dem Humor, der declamatorischen Feinheiten in der Aussprache des Dialects, der Wärme des Spiels, der körperlichen Vortrefflichkeit und der ausgezeichneten Maske Juntermann's ein ausgiebiges Loblied singen. Auch brauchen wir, als selbstverständlich, kaum zu betonen, daß der Künstler häufigen und stürmischen Applaus, oft auf offener Scene, und eine Lorbeerkrone erntete. So wenigstens war es in den ersten drei Acten, denen wir beiwohnen konnten, und in den letzten wird es nicht anders gewesen sein. Von den übrigen Darstellern verdient Herr Rudolf für die herzgewärmte und, bei der Erzählung seines Lebensschicksals, tief ergreifende Darstellung des Karl Habermann besondere Anerkennung. Herr Grede als Trübselig wirkte namentlich in der Scene, als er die Stute geschenkt erhalten hatte und den Genuß des Reitens einzuweilen noch per Bedes in grotesken Sprüngen durchkostete, besonders zu ergötzen, und Herr Grobecker verkörperte den alten, trefflichen Juden Moses sehr wahrheitsgetreu. Auch die übrige Darstellung war, im Allgemeinen betrachtet, recht zufriedenstellend. Leider war das Haus nur schwach besucht.

*** h. Frankfurter Schauspielhaus.** 9. Juni. „Die Neuberger Mächten“, Lustspiel in zwei Aufzügen von Björnsterne Björnson, welches vor Jahren eine dauernde Heimstätte an hiesiger Bühne nicht hat finden können, gelangte heute in einer Neuenstudierung zur Reprise, die darauf schließen läßt, daß ihr eine Reihe von Wiederholungen die allgemeine und dauernde Gunst des Publikums sichert. In der That, die Aufführung des dramatischen Familienbildes war eine so außerordentlich vorzügliche, die Künstler so ganz und gar mit Liebe und trefferdem Gelingen bei ihrer Aufgabe, daß der große Beifall, den die heutige Aufführung fand, in aller und jeder Beziehung gerechtfertigt erscheint. Das alte Ehepaar, durch Herrn Bademach und Frau Ernst dargestellt, die Jungverheiratheten — Herr Wallner und Frä. Minor — und ebenio Frä. Wolf als „Machide“, sie Alle waren so sehr am Platze, sie Alle hatten mit solcher Hingabe ihr bestes Können in den Dienst der dramatischen Aufgabe hingegen, daß daraus, im Verein mit einer wohlüberlegten Regieleistung, ein so musterhaftes Ganze wurde, wie es eine jede andere Bühne, sei es welche sie wolle,

nicht besser zu bieten vermag. Die Hörer waren denn auch in Befähigung ihrer Dankbarkeit nicht müßig und wiederholten, nach Schluß des Stückes sogar vielmäßiger Hervorruf dankte den wohlthätigen großen Erfolg des heutigen Abends.

*** Oper und Musik.** Bei der diesjährigen Tonkünstler-Versammlung in Eisenach gelangen von Albert Fuchs, dem Director des Freudenbergschen Conservatoriums in Wiesbaden, drei Compositionen für Gesang und Orchester zur Aufführung. Der Tenorist Herr Hofopernsänger Hans Gieseler aus Weimar singt die Solopartie.

*** Schauspiel.** Man schreibt aus Rotterdam vom 5. d. M.: Im November d. J. wird Friedrich Haase mit einer eigenen Gesellschaft eine Reihe von Gastspielen in Holland geben; außer Rotterdam wird er auch verschiedene andere Städte besuchen.

(*) Der „Verein für vereinfachte Rechtschreibung“. an dessen Spitze als Obmann ein als pädagogischer Schriftsteller rühmlichst bekannter Mann, unser Mitbürger Dr. F. W. Friede steht, erklärt in der Fachpresse der Lehrer einen Aufruf zur Unterstützung ihrer Vereinstrebungen. Dieser Aufruf wird auch in der Tagespresse vielfach erwähnt und hoffentlich recht zahlreiche Nichtlehrer zum Anschluß an genannten Verein bestimmen. Was dieser seit vierzehn Jahren anstrebt, hat auch Se. Majestät der Kaiser als das nächste Ziel einer Schulreform bezeichnet: Die Ausschöpfung jeder entbehrlichen Einzelheit. Auf diesem Gebiet würden die meisten Schwierigkeiten wegfallen, wenn man die Rechtschreibung ihrem Wesen und ihrer Natur entsprechend einfach gestaltete, wenn man etwa nach folgenden Grundregeln verfuhr: 1) Der Buchstabe hatte keinen anderen Beruf, als den Laut darzustellen. 2) Jeder Laut wird stets durch den ihm zukommenden Buchstaben ausgedrückt, der Laut f z. B. ausschließlich durch den Buchstaben f, nicht durch c (nicht Köln, sondern Köln), nicht durch q (Qual), nicht durch ch (Buchbaum); ebenso f nur durch f, nicht durch v oder ph (nicht Sopha, sondern Sofa). 3) Wo kein Laut ist, darf auch kein Buchstabe gesetzt werden. Die sogenannten Dehnungs-Buchstaben müssen fortfallen, da sie keinem Laut entsprechen; vergleiche einerseits Spalter mit Spanier, Miene mit Hygiene u. s. w., andererseits Diener mit Mediciner, mahlen mit malen, Moor, Mohr mit Flor u. s. w. Der Verein zählt gegenwärtig Tausende von Mitgliedern, seine Bestrebungen haben neben ihrem pädagogischen Werth hervorragenden nationalen Charakter, weshalb sich ihnen jeder Vaterlandsfreund anschließen sollte. Anmeldungen zum Beitritt sind an oben bezeichneten Herrn Dr. F. W. Friede in Wiesbaden zu richten.

= Naturwissenschaftlicher Verein. Sonntag, den 22. Juni, Vormittags 11 Uhr, findet im großen Hörsaal des Sentenbergschen Bibliothek-Gebäudes zu Frankfurt a. M. eine Besprechung der nachbarlichen naturwissenschaftlichen Vereine statt.

*** Von den Hochschulen.** Für das laufende Sommer-Semester sind an der Akademie der bildenden Künste in München 325 Studierende inschribirt; davon sind 182 aus Bayern, 34 aus Preußen, 9 aus Württemberg, 13 aus dem Königreich Sachsen, 4 aus Baden, 61 aus Oesterreich-Ungarn, 7 aus der Schweiz, 14 aus Nordamerika u. s. w. Auch ein Japaner und ein Mexikaner finden sich darunter. 106 der Schüler sind in den Naturclassen, 55 in den Maltschulen, 6 in der Kupferstecherschule, 57 in den Componischulen und 61 in den Bildhauerschulen. Was werden die 325 Künstler mit der Zeit wohl eine Menge Kunstwerke für die — Schleuder-Auctionen schaffen.

*** Das Leuchten des Phosphors.** Die viel erörterte Frage, worauf das Leuchten des Phosphors beruht, ist vor Kurzem von dem englischen Chemiker Professor Thorpe in einem akademischen Vortrage behandelt worden, über den die „Naturwissenschaftliche Rundschau“ nähere Mittheilungen bringt. Thorpe gelangt zu folgendem Ergebniss: Wenn Phosphor in Sauerstoff oder in eine sauerstoffhaltige Atmosphäre unter solchen Bedingungen gebracht wird, daß er sich verflüchtigt, so oxydirt sich der Phosphor theils zu Pentoxyd, welches fünf Atome Sauerstoff auf zwei Atome Phosphor enthält, theils zu Trioxyd, in welchem auf zwei Atome Phosphor drei Atome Sauerstoff kommen. Daneben bildet sich Ozon, und dieses wirkt auf den noch nicht oxydirten Phosphordampf und das Trioxyd unter Hervorrufung der Lichtwirkung, welcher das Element seinen Namen verdankt (Phosphoros bedeutet Lichtträger). Das Leuchten selbst ist nichts Anderes, als eine langsam brennende Flamme, welche eine ungemein niedrige Temperatur besitzt und veranlaßt ist durch die chemische Verbindung des Sauerstoffs mit den Dämpfen des Phosphors und des Phosphor-Trioxids. Durch passende Mittel kann dies Leuchten allmählich vermehrt werden, bis es durch regelmäßige Steigerung in die lebhafteste Verbrennung übergeht, die gewöhnlich mit dem Auftreten einer Flamme verknüpft ist. Man kann viele Stoffe in ähnlicher Weise zum Selbstleuchten bringen. So leuchtet Arsenit, leicht erwärmt, in Sauerstoff, und Schwefel kann gleichfalls in diesem Gase bei einer Temperatur von 200 Grad zum Leuchten gebracht werden.

*** Ein Meteor.** Herr Ed. Doell giebt, wie No. 4 und 5, Bd. XVII. der Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin darthun, in einem Vortrag über den Meteorit u. Fall von Tabory bei Opatowitz im Gouvernement Perm das Gewicht des größten Stückes dieses berühmten Falls vom 30. August 1887 mit 300 Kilogr. an. Dasselbe würde demnach den größten bisher aufbewahrten Meteorstein, den Enghingstein, etwas an Gewicht übertreffen. Hervorzuheben ist die hohe Temperatur des Steines, welcher nicht allein glühend herabgestürzt ist, sondern auch nach seinem Einbringen in den Boden so heiß blieb, daß man erst nach acht Stunden an das Ausgraben gehen konnte. Da nur wenige Beispiele von glühend gefallenen Meteoriten bekannt sind, so ist der Taborystein besonders beachtenswerth. Ganz eigenthümlich sind diesem Steine warzenförmige Hervorragungen; auffallend ist auch die

Dicke der Rinde, welche auf dem Rücken bis zu 10 Millimeter stark ist, eine Stärke, die bisher bei keinem Meteoriten gefunden wurde.

* **Die Flora des Meeresbodens.** Nach den Untersuchungen von J. Reintke ist der Meeresgrund des deutschen Theiles der Nordsee mit Ausnahme verschwindend kleiner Flecken an den Inseln eine vollkommen pflanzenlose Wüste, in der sich nur eine einzige üppige Gasse, nämlich die Umgebung von Helgoland befindet. Es handelt sich hier namentlich um die sogenannten Algen, d. h. um chlorophyllhaltige und deshalb grüne Pflanzen, welche nur aus Zellen bestehen (Thallophyten). Diese Algen entwickeln sich aber nur auf einem festen, unbeweglichen Untergrund, niemals auf einem beweglichen. So findet man in der westlichen Ostsee den Schlickboden völlig pflanzenfrei, nur ein Boden aus Sand, Kies oder gröberem Gerölle zeigt Algenwuchs. In der Nähe des Ufers dagegen sind auch Sand und kleineres Gerölle unbewachsen, weil dort die Brandung den Sand- oder Geröllboden beweglich macht. Die Algen siedeln sich da höchstens an größeren Steinen, an Fäulen und auf Seegras an. In der deutschen Nordseebucht herrschen nun auch durchweg Sand, Kies und Muschelgerölle vor, und doch fehlt hier der Pflanzenwuchs. Dieser Widerspruch gegen das Vorkommen in der Ostsee erklärt Reintke durch die Wirkung der Gezeiten, welche in der Nordsee den Meeresgrund hin und her bewegen, während in der Ostsee die Gezeiten fehlen, und somit höchstens die Brandung am Gestade den Meeresboden in Bewegung setzen kann. Aber auch die stärkste Brandung ist ohne Einfluß, wenn der Meeresgrund aus Felsen besteht, die einen festen Anhebelungspunkt für die Algen gewähren. Deshalb sind die felsigen Küsten Großbritanniens und Norwegens reichlich mit Algen bewachsen, ebenso auch die Büden der friesischen Inseln und bei Helgoland; ja im Umkreise von Helgoland geht der Pflanzenwuchs bis zu beträchtlicher Meerestiefe, soweit felsiger Meeresboden vorhanden ist.

Vom Büchertisch.

s. Zwei Bücher für Freunde der Natur. Jetzt, wo Garten, Feld und Wald im herrlichen Schmuck prangen, wo sich Fern und Nah ein emsiges Leben regt, wo es mit schmetternder Kehle im Baume singt und wo es leichtbeschwingt über die Blumen dahingaukelt, dürfte es wohl an der Zeit sein, auf zwei vorzügliche, im Süddeutschen Verlags-Institut in Stuttgart erschienene Werke hinzuweisen, die besonders geeignet sind, das Verständnis für das Zarteste zu fördern, was die Natur uns bietet, das Verständnis für Blumen und Falter. Sehen wir zunächst das farbenprächige Lieferungs- und Sammelwerk, welches sich mit den letzteren beschäftigt. Es führt den Titel: „Das Buch der Schmetterlinge.“ Eine Schilderung der mitteleuropäischen Schmetterlinge, mit besonderer Berücksichtigung der Raupen und ihrer Nahrungspflanzen. Von R. G. L. v. J. Dreißig farbige Tafeln mit mehr als 800 Abbildungen und ca. 30 Bogen Text mit zahlreichen Text-Illustrationen. Das Werk erscheint in 20 wöchentlichen Lieferungen à 50 Bfg. In neuem, schönem Gewande tritt uns die zweite Auflage dieses Buches entgegen, das sowohl in der sachlichen Behandlung des Materials, wie in der bildlichen Darstellung Vorzügliches bietet. Für die Schmetterlingskunde interessieren sich Forst- u. Landwirthe, Gärtner und Obstzüchter und vor allem die männliche Jugend. Für alle diese Kreise ist das Buch empfehlenswerth. Es giebt alles, was zum Erkennen und Auffinden der Raupe, der Puppe, des Schmetterlings zu wissen nöthig ist und bietet dazu so gelungene Abbildungen, daß Zweifel über die betr. Gegenstände gar nicht möglich sind. Von besonderem Werthe ist auch die Anordnung des Buches. Der Verfasser hat von einer wissenschaftlichen Systematik Abstand genommen und sich als sinnreicher Praktiker erwiesen. Häufig schon haben wir uns im „Wiesbadener Tagblatt“ gegen die gewandte, in falschem Forschungstrieb blühende Jugend in Wald und Feld vernichteten und grausame Thierquälerei sich zu schulden kommen lassen, gegen solche, die mit dem Schmetterlingsnetz in der Luft herumfuchtelten und dabei den Nasen, die Blumen und Sträucher und mit denselben vielleicht die seltensten, schönsten Raupen zertrampeln, um ein armseliges, meist schon abgeflattetes Exemplar zu erbeuten und grauam zu tödten. Dann wissen wir es dem Verfasser, daß er die Jugend hinführt, um ihr Auge auf die Pflanzen zu lenken, die den prächtigen Geschöpfen als Nahrung und als Weide dienen. Das „Buch der Schmetterlinge“ wird daher den Schmetterlingsjägern ein trefflicher Führer sein und sie vor mancher Thorheit und Grausamkeit bewahren. Er wird ferner den Männern des praktischen Lebens zeigen, welche Schmetterlinge es sind, die in dem Stadium der Raupe ihren Pflanzen Gefahr bringen und welche nicht. Er wird schließlich allen, die an der Beobachtung des Naturlebens Freude empfinden und sich gern einer genaueren Kenntniss der lieblichen Schmetterlingswelt, in ihrer bunten Farbenpracht den Geschwistern der Blumen, verschaffen möchten, treffliche Dienste leisten. Wir empfehlen das Buch aus bester Ueberzeugung. — Nicht weniger zu empfehlen ist ein anderes Werk des gleichen Verlegers, die soeben in neuer Ausstattung erscheinende vierte Auflage der „Naturgeschichte des Pflanzenreichs“. Großer Pflanzenatlas mit Text für Schule und Haus. Herausgegeben von Dr. R. Fünfschild. 80 Großfolio-Doppeltafeln mit mehr als 2000 fein colorirten Abbildungen und ca. 50 Bogen erläuterndem Text nebst zahlreichen Holzschnitten. Vollständig in 40 Lieferungen à 50 Bfg. Wöchentlich erscheint eine Lieferung, so daß das ganze Werk bis Weihnachten 1890 complet vorliegt. In jetziger Jahreszeit wird ein Pflanzenatlas, der dem Fachgelehrten wie dem Anfänger oder Liebhaber ein gleich unentbehrliches und praktisches Hilfsmittel ist, von jedem Freunde der anmuthigen Botanik gewiß freudig willkommen geheßen. Auf einen solchen Atlas, dessen zweckmäßige Ausführung und, von keinem ähnlichen Werke bei äußerst wohlfeilem Preise geboten, Vollständigkeit, sowohl von der brennenden Fach- als Tagespresse anerkannt ist, möchten wir Alle, welche sich für die Pflanzenwelt interessieren, Fachmann und Laien, Lehrer und Schüler, insbesondere auch Gärtner, Landwirthe, Forstleute und Pharmaceuten aufmerksam machen.

Aus der bekannten und ungemein rührigen Verlags-Buchhandlung von J. J. Weber in Leipzig liegen uns heute eine ganze Anzahl literarischer Neuerscheinungen vor. In erster Linie erwähnen wir als völlig neu: „Die Geisteskrankheiten“ von Dr. Theobald Günz, dem vormaligen Director der Irrenanstalt zu Thonberg bei Leipzig. Ein nur schwer der populären Darstellung zugängliches Gebiet hat der J. B. in Wiesbaden lebende Verfasser behandelt, indem er seine langjährigen und umfassenden Erfahrungen als Psychiater zusammenfaßt und in einer für gebildete Laien bestimmten Form wiedergibt. Dr. Günz geht von dem sehr richtigen Standpunkt aus, daß sehr viele Geisteskrankheiten zu spät den Anstalten zugeführt und damit unheilbar werden, weil die Angehörigen theils die ersten, oft unscheinbaren Symptome aus Unkenntniß übersehen oder zu wenig beachten, theils aus einer ungerechtfertigten Scheu zu lange mit sachgemäßer Anstalts-Behandlung zögern. Nach beiden Richtungen hin hat er es nun verstanden, aufklärend und belehrend zu wirken. Einerseits schildert er treffend die normalen Seelenfunktionen und im Gegensatz hierzu alle feilschen und körperlichen Erscheinungen beginnender Geistesstörungen und die aus- gebildeten Krankheitsformen, wie Schwermuth, Manie, Wahnsinn, paralytische Seelenstörung u. dergleichen. Hieran schließt er eine ganz ausgezeichnete Erörterung über die Ursachen der Geistesstörungen und die vorliegenden Maßregeln. Andererseits bietet er eine klare Darstellung der gegenwärtigen, von Humanität durchdrungenen Anstalts-Behandlung und ihrer Methoden. Ein mit Porträts berühmter Psychiater gezierter Abschnitt über die Geschichte der Irrenheilkunde bildet eine werthvolle Zugabe zu dem Buche. — In neuer (2.) Auflage erschien ebenfalls Paul Riemeyer's Werk: „Gehirn, Blut- und Nervenorgane“ mit 49 Illustrationen. — Ein anderes, bereits in 3. Auflage neu erschienenen Werk ist das „Buch der jungen Frau“ von Dr. S. Burckhardt, Frauenarzt in Bremen. Bekanntlich giebt es eine reiche Literatur über diesen Gegenstand, aber nur wenige Werke halten die rechte Mitte ein zwischen trockener Wissenschaftlichkeit oder zu unterhaltend-belletristischer Form. Mit Glück und feinem Tact hat der wohlverfahrene Verfasser diesen Mittelweg gefunden und verfolgt; er hat sich als ein guter Lehrer und Rathgeber für die junge Frau in ihrem Verufe als Mutter erwiesen.

Von Weber's und allerorts beliebten: „Illustrierten Katechismen“ liegen uns auch wieder eine Anzahl neuer Erscheinungen vor. Wir verzeichnen davon: „Katechismus der Deutschen Kriegsmarine.“ Von Capitän zur See J. D. Dittmer. Mit 126 in den Text gedruckten Abbildungen. 210 Seiten. Preis 3 Mark. Dem vor wenigen Monaten in Weber's Illustrierten Katechismen erschienenen Katechismus des Deutschen Heerwesens, den wir unseren Lesern als zuverlässigen Leitfaden zur Belehrung über die Einrichtungen unserer Armee empfohlen konnten, ist soeben dieser Katechismus gefolgt, der mit großer Sachkenntniß und außerordentlichem Geschick bearbeitet, so recht geeignet ist, die weitesten Kreise mit den Einrichtungen unserer Kriegsmarine vertraut zu machen. Bei dem großen Interesse, das unserer Marine allseitig entgegengebracht wird, kann dem Buch die vom Verfasser erhoffte freundliche Aufnahme nicht fehlen, zumal der Preis ein sehr billiger genannt werden muß und zahlreiche Illustrationen das Verstandnis fördern. — „Katechismus der Pädagogik.“ Von Lic. Dr. Friedrich Kirchner. 159 Seiten. Preis 2 Mk. Dieser Katechismus befaßt sich nicht mit den Lehrzielen der Schule oder den verschiedenen Methoden des Unterrichts und der Vertheilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Klassen, sondern nur mit den allgemeinen Gesetzen der Erziehung und des Unterrichts und ist somit in erster Linie für die Eltern bestimmt. Der Verfasser hat in engem Rahmen die wichtigsten Fragen der Erziehung behandelt und beherzigenswerthe praktische Winke gegeben, so daß der aufmerksame Leser reichen Stoff zum Nachdenken und Handeln findet. Das brauchbare Buch sollte in keiner Familie fehlen. — „Katechismus der Kunstgeschichte.“ Von Bruno Bucher. Dritte, verbesserte Auflage. Mit 276 Abbildungen. 323 Seiten. Preis 4 Mk. Wir können diesen Leitfaden der Kunstgeschichte den Kunstliebhabern aufs Beste empfehlen. Er giebt ein abgerundetes und vollständiges Bild der gesammten Kunstgeschichte aller Culturvölker von der prähistorischen Zeit bis zur Gegenwart. — „Katechismus des Praktischen Ackerbaues.“ Von Wilhelm Ham. Dritte Auflage, gänzlich umgearbeitet von A. G. Schmitter. Mit 138 Abbildungen. 214 Seiten. Preis 3 Mark. Dieser Katechismus enthält das Wichtigste auf dem Gebiete der Bearbeitung, des Anbaues und der Düngung des Acker und entwirft ein abgerundetes Bild von dem heutigen Stande des Ackerbaues. Wir zweifeln nicht, daß auch diese neue Auflage des anerkannt praktischen Buches sich immerfort neue Freunde erwerben, besonders aber den jüngeren Landwirthen und Studierenden ein nützlicher Rathgeber werden wird. — Zu dem Anfang dieses Jahres ebenfalls erschienenen „Katechismus des Deutschen Heerwesens“ von Oberstleutnant J. D. Vogt ist ein Nachtrag erschienen, welcher den Käufern des Buches unentgeltlich nachgeliefert wird. Derselbe enthält außer den am 1. April eingetretenen Veränderungen in den Truppenverbänden und Standorten der deutschen Armee eine Beschreibung des Infanterie-Gewehrs 88 nebst 7 in den Text gedruckten Abbildungen. — Als schöne Früchte, die aus Weber's berühmter „Illustrierte Zeitung“ (Leipzig) hervorgehen, darf man die „Meisterwerke der Holzschnitkunst“ aus dem Gebiete der Architektur, Sculptur und Malerei bezeichnen. Preis jeder Lieferung 1 Mark. Von dem bekannten Werke liegen uns die ersten 6 Hefte des zwölften Bandes vor, welche auf 40 Tafeln in Großfolioformat eine erstaunliche Fülle künstlerisch und kunsthistorisch wichtiger und interessanter Werke darbieten. Die Meisterwerke der Holzschnitkunst bilden ein Museum im Kleinen, das in keinem deutschen Hause fehlen sollte, wo man Sinn für edle Kunstschöpfungen hat. Die Ausstattung des Werkes ist vornehm und gediegen. Weiter liegt uns aus gleichem Verlage vor: „Novellen-Bibliothek der Illustrierten Zeitung.“ Sammlung ausgewählter Erzählungen. Siebenter Band. 392 Seiten. Geheftet

2 Mart. Mit jedem neu erscheinenden Bande der „Novellen-Bibliothek“ zeigt es sich immer mehr, welch glückliche Idee es war, die in den Spalten der illustrierten Zeitung verstreuten Blätter der deutschen Novellistik von Zeit zu Zeit zu einem vollen, farbenreichen Strauß zusammenzufügen, der so recht zu einer sinnigen, überall willkommenen Gabe paßt. Für Landesaufenthalt und Reise dürfte die „Novellen-Bibliothek“ den besten Stoff zu angenehmer und erquicklicher Unterhaltung abgeben.

Deutscher Reichstag.

12. Sitzung vom 9. Juni.

Die Interpellation des Abg. Baumbach, betreffs des Schweizer Niederlassungs-Vertrags, wird als durch die Thatsachen erledigt zurückgezogen. Zweite Lesung des Nachtrags für Ostafrika. — Abg. Goldschmidt (frei.) erklärt, daß er früher für, jetzt aber gegen die Forderung für Ostafrika stimme, weil die dortige Colonialpolitik über die früher officiell angegebenen Grenzen hinausgehe. — Abg. Dohrn (frei.): Die Verhältnisse in Ostafrika seien zu ungeordnet, als daß deutsches Capital riskiert werden könnte. Die Colonialschwärmer sollten selbst mit ihren Mitteln eintreten, anstatt das Reich vorzuschieben, zumal zu einer Zeit, da so große Mehrforderungen gestellt werden. — Abg. Graf Mirbach (cons.) verteidigt die ostafrikanische Gesellschaft gegen die freisinnigen Beschuldigungen, die theils übertrieben, theils falsch seien. Jedes in Ostafrika angelegte Capital würde sich zukünftig reutren. Wischmann, dessen schneidendes Vorgehen Jeder anerkennen müsse, habe volle Sicherheit geschaffen. — Abg. Haußmann (Volkspartei): Die Begründung der Vorlage seitens der Regierung sei verschwommen. Caprivi widerspreche sich; er wolle kein Programm geben und erkläre doch, man müsse vorgehen. Dann sagte er, die ostafrikanische Gesellschaft werde zukünftig allein die Verwaltung übernehmen, zugleich spreche er von Schaffung staatlicher Gebilde, die doch nur vom Reich ausgeführt werden könnten. Ebenso sei bisher noch nicht widerlegt, daß Ostafrika kein Auswanderungsgebiet sei. Kultur und Geittung lasse sich in Afrika nicht von einem einzelnen Staate mit unzulänglichen Mitteln, sondern nur von ganz Europa nach gemeinsamem Programm verbreiten. Jetzt sei aber der Zeitpunkt für eine solche Aufgabe, die hunderte von Millionen kosten würde, noch nicht gekommen. General v. Falkenstein habe doch in der Militär-Commission die Armseligkeit unseres Landes damit betont, daß es das Casernenleben als Paradies bezeichnete, und da wolle man aus so armen Lande noch Geld für Afrika herauspressen! Während die europäischen Völker sich im Waffenwettkampf erschöpfen, ist keine Zeit, um eine gemeinsame europäische Culturaction zu initiieren. Italien habe die gleichen Colonialfehler gemacht wie Deutschland und sei dadurch weniger bündnisthätig geworden. Deutschland hübe nichts an seiner Ehre ein, wenn es jetzt zurückgehe. — Staatssecretär Marshall: Man beschuldige die Regierung einer verschwommenen Colonialpolitik in einem Augenblicke, wo Stanley England vorwerfe, daß nur Deutschland zielbewußt in Afrika vorgehe. Die Regierung habe immer concrete Ziele gehabt. Die deutsche Colonialpolitik habe die Bewunderung des ganzen Auslandes erregt. In nächster Session werde die Regierung ein sog. Programm vorlegen. Das Liquidationsprogramm der Freisinnigen sei zwar einfach, die Regierung werde es aber nicht ausführen. — Abg. Vamberger (frei.): Die bisherigen Debatten, auch die Commissionsberatung, die überflüssig war, haben nichts Neues zu Tage gefördert. Wenn die Ostafrikanische Gesellschaft sich gegen die Beschneidung ihres Crediten empfindlich zeige, so beweise das nur, daß es faul mit ihr stehe; gute Anstalten könnten durch Reichstags-Debatten nicht geschädigt werden; es sei verfluchte Schuldigkeit, im Interesse der Steuerzahler Colonialschwärmer wie Mirbach entgegenzutreten. Kaufleute, die auf Neben solcher Mirbachs und der Regierungs-Commissäre hin Geld anlegen, gehen bankrott. Ebenfalls wie Kaufleute über rauchloses Pulver, könnten Militärs über eine Capitalanlage entscheiden. Er bleibe dabei, daß es das Beste sei, wenn Deutschland sich aus Ostafrika zurückziehe. Die Colonialpolitik sei nur das Stöckchen weniger Leute, Caprivi habe mit Unrecht die Colonialpolitik das Ventil für die deutsche überschüssige Kraft genannt; die Deutschen seien solider als die Franzosen, die solche Ablenkung vielleicht nöthig hätten. Er protestire gegen jede Vermischung von Begeisterung und Rechnung; dies sei der Fluch des letzten Decenniums. In Wahrheit sei die Colonialpolitik eine Frucht des Schuzollens und der reactionären Handelspolitik. Warum übertreibe man Wischmann's Erfolge, während man die Marine vergesse, die doch die eigentliche Pacification herbeigeführt habe. Es sei genug mit dem militärischen Wettkampf, man solle nicht auch einen internationalen colonialen beginnen. — Abg. Scipio (nat.-lib.) empfiehlt Commissionsberatung. Auf Antrag Windthorst's wird Vertagung beschloffen. Dienstag Fortsetzung und Interpellation Richter in Sachen des Bahzwangs.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 9. Juni.

Rentengüter. Abg. v. Kardorff zieht seinen Antrag zurück. Die Discussion geht über auf die Frage von der Ablosbarkeit der Rente. Das Herrenhaus will die Rente unablosbar gestalten. Abg. Althaus beantragt, diese Fassung anzunehmen. Abg. Czwalina (frei.) spricht gegen das Prinzip des Gesetzes, das nur bezwecke, die Sachengängerei abzuschaffen. Abg. Humann (Centr.) widerspricht dem Antrag Althaus, während Abg. v. Ranschaupt diesen empfiehlt. Nach langer Debatte wird das Gesetz in der Fassung des Herrenhauses nach dem Antrag Althaus angenommen. Dienstag: Petitionen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Erbprinz von Meiningen befindet sich bedeutend besser und wird in einigen Tagen aufstehen. — Das Befinden des Ministers Luz in München hat sich am Montag etwas erleichtert. Die Athemnoth ist etwas geringer, doch besteht noch die größte Lebensgefahr. Am Sonntag hat der Minister die Sterbesacramente erhalten. — Der Reichstags- und Landtags-Abgeordnete v. Wedell-Malchow ist am Montag Abend während der Soirée beim Staatsminister v. Bötticher in Berlin von einem Schlaganfall getroffen worden und gestorben. Friedrich von Wedell-Malchow, geboren 23. April 1823 zu Malchow, studierte in Bonn und Berlin die Rechte und widmete sich alsdann dem Justizdienste. Im Jahre 1848 übernahm er die Bewirtschaftung seiner Güter Malchow und Polgow und trat aus der juristischen Laufbahn aus. Dem preussischen Abgeordnetenhaus gehörte er seit 1866 ununterbrochen, dem deutschen Reichstag von 1871—76 und auf's Neue seit 1877 an, wo er innerhalb der conservativen Fraction einen hervorragenden Platz einnahm. Mit seinem Tode gelangt das Mandat für den 4. Wahlkreis des Regierungsbezirks Potsdam in Erledigung.

* **In der Militär-Commission des Reichstages** (Sitzung vom 9. d. M.) erklärte Reichskanzler v. Caprivi, die jetzige Militär-Vorlage rühre noch vom Fürsten Bismarck her. Die Entwicklung der Zukunftspläne, welche noch keine Gestalt angenommen, solle nur darthun, daß die Regierung dem Reichstage ganz offen und ehrlich entgegenetrete. Man solle dieselben jetzt außer Acht lassen. Auch Caprivi kann wegen der Compensationen keine bestimmten Zusagen machen und bittet, ihm sein Amt nicht zu erschweren. Nach Jahresfrist werde er vielleicht freier und sicherer auftreten können. Das Ausscheiden aller Art hinterlassen. Nichter eine gewisse Unsicherheit und Schwierigkeiten als Artikel 1a in die Vorlage aufzunehmen. Richter beantragt die jährliche Bewilligung der Friedenspräsenzstärke. Windthorst spricht das volle Vertrauen des Reichstages zu Caprivi aus und bemerkt auf die kleinmüthigen Aeußerungen desselben: das Reich stehe vollständig gefestigt da. Die Stimme des jetzigen Reichskanzlers würde im Auslande ebenso, vielleicht noch eindringlicher gehört, als die des früheren Kanzlers. Windthorst erklärt dann, er werde sofort die Vorlage annehmen, wenn sie lediglich eine Vermehrung der Artillerie verlange. Er sei auch für die einjährige Bewilligung und die zweijährige Dienstzeit, wenn letztere auch nach Ansicht des freisinnigen Majors Hinz nicht sofort durchführbar sei. Das Centrum behalte sich die Entscheidung für die dritte Lesung vor.

* **Für die neue Heeres-Verstärkung** berechnen sich die einmaligen Ausgaben für den preussischen Etat auf 34,034,608 M., darunter 3,562,242 M. für Bekleidung und Ausrüstung der neu aufzustellenden Truppen, 4,454,150 M. Ankaufskosten für 4186 Dienstpferde, 12,914,341 M. zur Beschaffung des Artilleriematerials und Munition, ferner 1,822,000 M. Erneuerung und Erweiterung von Exercitiplätzen, 2,424,000 M. für Wellblechbaracken für Mannschaften und Pferde. Sodann sind vorgegeben u. a. neue Kasernen mit ersten Raten zur Unterbringung der Feldartillerie in Düsseldorf, Isehoe, Darmstadt, Saarburg, Potsdam, Gumbinnen, Br. Stargardt, Breslau, Celle, Hanau, Danzig, Dt. Eylau, Marienwerder, Weidenburg, Mes, Mordringen, erste Raten zu Kasernen für ein Cavallerie-Regiment in Dieuze und für ein Infanterie-Regiment in Remilly. — Der sächsische und württembergische Etat enthält analoge Positionen; u. a. ist im württembergischen Etat eine erste Rate zu einer Kaserne für ein Feldartillerie-Regiment ausgesprochen. Für Sachsen belaufen sich die einmaligen Ausgaben auf 1,056,375 M., für Württemberg auf 789,650 M. — Die Erhöhung der Officiersgehälter soll bei den Premierlieutenants und Hauptleuten 2. Classe 4 bis 600 M. betragen. Das Gehalt der Hauptleute und Rittmeister 1. Classe wird auf 3900 M. erhöht.

* **Der Nachtrags-Etat**, betreffend die Gehaltserhöhungen, ist dem Reichstag jetzt zugegangen. Die beigegebene Denkschrift sagt: Das Bedürfnis sei dringend geworden, nachdem in großen Bevölkerungslagen die Ansprüche an die Lebenshaltung gestiegen und verschiedene Bundesstaaten, insbesondere Sachsen und Württemberg, mit Besoldungs-Verbesserungen vorangegangen seien. Die Aufbesserung der höher als Tact-Classe 3 stehenden Beamten bleibe für künftig vorbehalten. Der Nachtrags-Etat entspricht im Uebrigen den bereits bekannt gewordenen Zahlen. Er enthält nicht weniger als 16 zum Theil sehr umfangreiche tabellarische Anlagen; eine Aufzählung der überaus zahlreichen einzelnen Beamten- und Gehalts-Classen ist daher kaum thunlich. Wir beschränken uns daher auf die größeren, allgemein interessirenden Kategorien. Die Unterbeamten im inneren Dienst bei den Verkehrs-Anstalten, jetzt mit dem Durchschnittsgehalt von 1050 M., werden künftig durchschnittlich 1200 M. erhalten; die Telegraphenleitungs-Aufseher, Packetträger, Stadtpostboten, jetzt durchschnittlich 800, künftig 900 M.; die Landbriefträger, jetzt 650, künftig 800 M.; die Bureau- und Rechnungsbeamten erster Classe, Oberpostdirections-Secretäre, Oberpostassistenten, ebenso Post-Kassirer, Telegraphenassistenten, Oberpostassistenten, Obertelegaphen-Secretäre, Vorsteher der Postämter 2. Classe, jetzt durchschnittlich 2850 M. und weniger, künftig durchschnittlich 3200 M.; Post-Secretäre und Telegraphen-Secretäre jetzt 1650 bis 3000 M., durchschnittlich 3225, künftig 1700 bis 3500, durchschnittlich 2600 M.; Oberpost- und Telegraphen-Assistenten jetzt durchschnittlich 1950, künftig 2200 M.; Bureau- und Rechnungsbeamte bei Oberpost-Directionen daselbst; Postverwalter, jetzt durchschnittlich 1625, künftig 1850 M.; Post- und Telegraphen-Assistenten, jetzt 1350 bis 1500, durchschnittlich 1425, künftig 1500 bis 1700, durchschnittlich 1600 M.; Telegraphen-Gehilfen, in Baden jetzt 1050, künftig 1300 M.; Rentanten der Oberpostassistenten, jetzt im Durchschnitt 4200, künftig 4600 M.; Vorsteher der Post- und Telegraphenämter 1. Classe, jetzt im Durchschnitt 3900, künftig 4300 M.; Post- und Telegraphen-Inspectoren, jetzt 3150, künftig 3500 M.

* **Ueber die künftige Gestaltung des deutschen Militär-Strafproceß-Verfahrens**, welche zur Zeit Gegenstand der Berathung einer Commission ist, wird dem „Frankfurter“ aus München berichtet, daß von bayerischer Seite unentwegt am Principe der Oeffentlichkeit festgehalten werden und nöthigenfalls das Reservatrecht zur Anwendung gelangen wird. So sehr man in Preußen sich sträubt, glaubt man jedoch mit Rücksicht auf die allgemeine Stimmung, daß das öffentliche Verfahren thatsächlich zur Annahme kommt. Uebrigens wird die Regelung des Militär-Gerichtswesens auch eine Reorganisation der Gerichtsorganisation nach sich ziehen und zwar in der Weise, daß ständige Divisionsgerichte gebildet werden, besetzt mit einem Director, zwei oder drei Richtern und einem Staatsanwalt. Als oberste Instanz soll für das ganze deutsche Heer ein gemeinsames Armeemittelgericht treten, zu welchem auch Bayern zwei oder drei höhere Richter zu entsenden hätte.

* **Dienstprämien für Unterofficiere.** In der dem Reichstag unterbreiteten Militärvorlage sind erwähnenswerth die Dienstprämien für Unterofficiere. Während die mit dem Civilversorgungsschein auscheidenden Unterofficiere bisher eine einmalige Beihilfe von 165 Mk. erhielten, soll künftig vom 5. Dienstjahre ab eine für jedes Jahr steigende, bei der Entlassung zahlbare Prämie gewährt werden und zwar nach Ablauf des 5. Dienstjahres 50 Mk., nach dem 6. 100 Mk., nach dem 7. 200 Mk., nach dem 8. 350 Mk., nach dem 9. 550 Mk., nach dem 10. 800 Mk., nach dem 11. 900 Mk. und nach dem 12. Dienstjahre 1000 Mk. In weit reichlicher Weise ist nach dem französischen Reglements-Gesetz vom 18. März 1889 für die Unterofficiere der französischen Armee gesorgt. Als früher in den deutschen Contingenten (auch in Nassau) das Stellvertretungs-System noch bestand, konnten die Unterofficiere nach längerer Dienstzeit für mehrere gemachte „Einkstände“ sich ein Capital ersparen, das ihnen beim Uebertritt in den Civilstand eine ganz bedeutende Beihilfe war. Es ist eine Ehrenpflicht des deutschen Volks, für die Unterofficiere besser zu sorgen wie früher. Wird die Vorlage genehmigt, woran nicht zu zweifeln, so kann wohl mit einiger Sicherheit darauf gerechnet werden, daß nunmehr eine größere Anzahl von Unterofficieren zu längerem Verbleiben im Dienste veranlaßt wird.

* **Das neueste afrikanische Weißbuch** enthält fünf Berichte vom 27. April bis 17. Mai. Im ersten derselben theilt der Corvetten-Capitän Vallette u. A. mit, die Expedition Emin Pascha's gehe nach dem Victoria-See. Die übrigen Berichte rühren von Bismann her. Er hat zur Emin-Pascha-Expedition den Lieutenant Langheld commandirt und ihm ausgesuchte Leute der Schutztruppe mitgegeben. Der Bericht vom 1. Mai beschäftigt sich mit dem Sklavenhandel. Er meint, der wichtigste Punkt, die Sklavenwirtschaft zu unterbinden, sei die Küste selbst. Er habe in dieser Richtung große Erfolge erzielt. Die Eingeborenen hätten ihm Araber und Niloten, die sich besonders mit dem Sklavenhandel befassen, zur Verhaftung ausgeliefert. Gejagt werden die Sklaven in den unglücklichen Gegenden, wo sich der Eingeborene nur mit Speer und Bogen wehren kann. Um in diesen Ländern Schutz zu gewähren, müßten wir durch eine Reihe von Stationen eine Verbindung bis in jene weiten Gebiete hin ermöglichen. Diese Länder liegen fast ausschließlich innerhalb der Grenze des Congo-Landes, aber der Abzug der gejagten Sklaven geht fast ausschließlich nach Deutsch-Ostafrika und wird über einige ganz bestimmte Straßen geleitet, an denen sich die Sklavenhändler Stützpunkte geschaffen haben, wie Tabora und Ujiji. Der nächst bedeutendste Punkt Ginja liegt an (?) den drei großen Seen, und würde mit der Ueberwachung dieser, die hier durch ein bewaffnetes kleines Dampfschiff ausserordentlich erleichtert wird, von Deutschland aus alles gehen sein, was sich gegen diese afrikanische Pest überhaupt thun läßt und, was mehr sagen will: es würde zweifellos von Erfolg gekrönt sein. Bis jetzt hab. ich nur eine Station und einen Beobachtungsposten im Innern errichten können, die erste ist Mwaywa, der Suppa, durch den die größte afrikanische Sklavenkarawanenstraße hindurchführt, und wo ich auch im Stande bin, mit Gewalt meine Maßnahmen zu unterstützen. Der andere am Kilimandscharo ist vorläufig nur ein Beobachtungsposten, da es mir meine Mittel nicht erlauben, auch hier eine entsprechende Truppe zu stationiren.

* **Berlin, 10. Juni.** In politischen Kreisen verlautet, daß die Familie v. Arnim die Wiederaufnahme des Proceßes gegen den verstorbenen Botschafter Harry v. Arnim zu dessen nachträglicher Rechtfertigung beantragen wolle. — Ueber die ersten Badenstrümpfer wird der „Saalezeitung“ von hier aus vom Mittwoch voriger Woche geschrieben: „Heute zeigten sich in der Oeffentlichkeit zum ersten Male die Escarpins, und man kann nicht behaupten, daß die examen rigorosum der allerneuesten Hofmode günstig ausgefallen wäre. Es war auf dem Potsdamer Bahnhof, wo um 1.5 Uhr heute der Hofzug nach Potsdam abgelassen wurde. Ein Theil der hohen Civilchancen, einige Minister mit eingebegrienen, erschienen in der nichts weniger als kleidsamen Antichoje und mußten es sich trotz der zahlreich vertretenen Polizei gefallen lassen, von dem Publikum als wandelnde Lurios belächelt und vielfach bewirgelt zu werden. Selbst der ernst und dankenvoll einhergehende General v. Caprivi konnte sich eines Lächelns nicht am hren, als ihn einer dieser wadenstrümpfigen Kollegen am Couloir in den Weg lief. Populär wird sich die neue Tracht sicherlich niemals gestalten, zu viel die dazu erforderlichen kräftigen Baden immer seltener zu werden pflegen.“

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Im Budgetonschusse der Oesterreichischen Delegation erklärte Kalnoky, daß die materiellen Grundlagen der auswärtigen Politik sich nicht geändert hätten; es sei auch selbstverständlich, daß diese Grundlagen sich nicht von 12 zu 12 Monaten ändern könnten.

Die Beziehungen zu den verbündeten Mächten waren noch nie so geknüpft, so klar und offen, wie gegenwärtig. Dies ist hauptsächlich der kräftigen Persönlichkeit des deutschen Kaisers zu danken, dessen Einfluß so mächtig ist, daß selbst ein so bedeutendes Ereigniß, wie der Austritt Bismarck's und die Berufung Caprivi's nichts an der Lage ändern konnte.

* **Frankreich.** Die Untersuchung gegen die verhafteten Russen wird sehr eifrig geführt, und der Untersuchungsrichter Atthalin widmet ihr seine ganze Zeit. Demungeachtet dürfte sie noch ziemlich lange währen, denn es sind so viele Schriftstücke mit Beschlag belegt worden, daß ihre genaue Durchsicht mindestens zwei Wochen erfordert. Der Chef des städtischen Laboratoriums hat inzwischen die Prüfung der vorgefundenen Bomben beendigt. Keine derselben ist vollständig geladen gewesen, mehrere enthielten einzelne Producte, deren Vermischung mit anderen Substanzen eine Explosion hervorgerufen würde. Die Verhafteten vertheilten die compromittirenden Objecte stückweise, um so gerichtlichen Verfolgungen zu entgehen. Die Haussuchungen bei den russischen Revolutionären werden noch immer fortgesetzt.

* **Spanien.** In Cadix fanden officielle Probefahrten statt mit dem elektrischen Unterseeboot „Peral“. Das Resultat ist ein überaus günstiges; das Boot fuhr Stunden lang bis zu zehn Meter Tiefe unter See bei sieben bis acht Knoten Normalgeschwindigkeit.

* **Schweden und Norwegen.** Zum Empfang des deutschen Kaisers sind in Christiania großartige Veranstaltungen geplant. Wie die dortige „Nieuwposten“ schreibt, ist von deutscher Seite officiell gemeldet, daß die Kaiser-Nacht am 30. Juni Vormittags von Helsingör abfährt, um den directen Kurs nach Hoorbeek zu nehmen. Hier empfängt den Kaiser das schwedische Geschwader und die Nacht wird, gefolgt von den Kriegsschiffen, langsam in die Bucht von Christiania einfahren, um gegen 6 Uhr Nachmittags im Hafen vor Anker zu gehen, woselbst sämtliche Fahrzeuge festlich anlegen. Der Landungsplatz wird mit unzähligen Flaggenmasten geschmückt, in deren Mitte Tribünen errichtet werden. Die Einzugsstraßen bis zum königlichen Schloß werden sich dem Kaiser mit sechs großen Triumphbögen präsentieren, neben denen Militär, die Vereine und Schulen Spalier bilden. Zur Nachtzeit, welche in jenen Tagen in Christiania kaum zwei Stunden dauert, sollen im Hafen unter bengalischer Beleuchtung Concerte von 12 Musik-Capellen und zahlreichen Männergesangs-Vereinen abgehalten werden, während alle Ruder- und Segel-Clubs auf dem Wasser manövriren.

* **Serbien.** Die im Banja-Proceß freigesprochenen, aber aus Bulgarien ausgewiesenen Bulgaren haben sich in Belgrad niedergelassen und ein Comité zur Befreiung Bulgariens gebildet.

* **Rumänien.** In Bukarest laufen von allen Seiten Klagen über die Ernte-Aussichten ein. Regengüsse verderben den Saatenstand.

* **Afrika.** Major Bismann, der am 9. d. M. in Kairo eingetroffen ist, wurde von der deutschen Colonie und den gesellschaftlich hervorragenden Persönlichkeiten anderer Nationen, auch von Gariati, auf's Herzlichste begrüßt. Bismann reist zu Ende der Woche nach Berlin weiter.

* **Amerika.** Fünfzehn mittellosen mit einem Hamburger Dampfer in New-York angekommenen südlichen Einwanderern wurde die Landung nicht gestattet, da sie aller Wahrscheinlichkeit nach der Gemeinde zur Last gefallen wären. Sie wurden deshalb nach Deutschland zurückgeschickt. — Eine Schaar betrunkenen Cheyenne-Indianer drang in das Lager des Ingenieurs Crittenden ein, welcher mit Vermessung von Bundesländern in Wyoming beschäftigt war. Sie verlangten Schnaps, und da Crittenden ihnen solchen nicht geben wollte, so ermordeten sie ihn und drei seiner Gehilfen und plünderten darauf das Lager. Die Indianer sind schon gefangen und werden wahrscheinlich hingerichtet werden. — Der bekannte Deutschbrasilianer Herr v. Koseritz ist in Brasilien kürzlich am Herzschlag gestorben; er war der Begründer des vielgelesenen Blattes „Koseritz' deutsche Zeitung“. Auch dem brasilianischen Parlament hat er zeitweilig angehört.

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 10. Juni.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 266 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 224.80, Staatsbahn 198 $\frac{1}{2}$, Galizier 173, Lombarden 122 $\frac{1}{2}$, Egypter 99.40, Italiener 96.20, Ungarn 90.10, Gotthard 169.80, Schweizer Nordost 140.30, Schweizer Union 122.10, Dresdener Bank 155.80—156.30, Laura 143.80, Gelsenkirchner 162.60, Mainzer 116.90. Nach fester Eröffnung konnten die Course weiter anziehen und waren besonders Montanwerthe beliebt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 10. Juni.** Die Königl. Strafkammer verhandelte in der heutigen Sitzung zunächst gegen den Fabrikarbeiter Johann C. von Johannsberg wegen Jagdvergehens. Die der Anklage zu Grunde liegende That, wonach C. Rede mittelst Schlingen gefangen haben soll, ist im Jahre 1886 verübt, kommt aber heute erst zur Verhandlung, weil der Angeklagte nach Amerika ausgewandert war und erst vor nicht langer Zeit wieder zurückgekehrt ist. Er leugnet zwar heute die That, wird aber durch zwei Jagdausscher, die ihn beobachtet hatten, überführt und zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der hier wohnhafte 15 Jahre alte Hausbursche Carl B. von Wägelhorn wurde beschuldigt, eine Taschemerke entwendet zu haben, aber mangels Beweises vom kgl. Schöffengericht hier freigesprochen, gegen welches Urtheil die Staatsanwaltschaft Berufung einlegte. Nach nochmaliger Beweisaufnahme gewinnt denn auch das

Verurteilungsgesicht die Ueberzeugung von der Schuld des kleinen hartnäckig leugnenden Sünders und beleg ihn unter Berücksichtigung seiner Jugend mit 14 Tagen Gefängnis. Dieser kleine Dieb wird von einem großen auf der Anklagebank abgelöst. Der 30 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm F. von Hohenfels, zuletzt in Höchst a. M. wohnhaft, ist ein wegen Gewaltthätigkeiten und Eigenthumsvergehen mehrfach vorbestrafter Mensch, der, kaum aus dem Gefängnis entlassen, sich wieder auf dem alten Wege befindet. Am 7. April c., dem zweiten Oster-Freiertage, sitzt er im „Strahburger Hof“ in Frankfurt a. M. und neben ihm ein ihm unbekannter Arbeiter aus Höchst a. M. Derselbe bezahlte seine Pech mit einem Gehmarfisch und erhielt mehrere Münzen wieder zurück, von denen sich F. ohne Weiteres einen Thaler aneignete und gleich darauf mit derselben Dreifaltigkeit ein Markstück in seiner Westentasche verschwinden ließ. Der Bestohlene sagte die Sache Anfangs für Scherz an und bat den F. um Rückgabe seines Geldes, was dieser mit dem Bemerkten, er habe ja noch genug, rüchzig verweigerte. Es dauerte nicht lange, so vermehrte der Bestohlene seine Taschenuhr, welche ein Bekannter von ihm bei näherem Nachsehen unter dem Fusse des frechen Gaunners wieder fand und auf den Tisch legte, von ihm sie dieser wieder mit einem raschen Griff sich aneignete. Alles Bitten und Flehen des so dreifach Bestohlenen half nichts, der Gauner gab nichts heraus. In der Hoffnung, ihn einem Schutzmann überliefern zu können, ging der Bestohlene mit dem frechen Menschen in eine andere Wirtschaft, wo er noch die Pech obendrein für ihn bezahlen mußte, sogar von ihm in der frechen Weise aufgefordert wurde, in einen Laden zu gehen und Wurst zu kaufen. Dazu war er denn doch nicht zu bewegen, folgte aber dem Gauner in ein anderes Wirthshaus, von wo dieser spurlos verschwand und erst in Höchst wieder ermittelt wurde. Das Schöffengericht dafelbst verurtheilte ihn wegen dieser mit unglaublicher Dreifaltigkeit verübten Diebstähle zu 8 Monaten Gefängnis, wodurch sich der freche Gauner noch für beizwert erachtet und gegen dieses Urtheil Berufung einlegte. Der Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft konnte es nur bedauern, daß nicht auch seiner Zeit die Berufung ergriffen worden ist, da die erkannte Strafe für die mit beispielloser Frechheit verübten Diebstähle als viel zu milde zu erachten sei. Der Gerichtshof konnte sich diesem Bedauern nur anschließen und erkannte dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß auf kostenfällige Verurteilung der Berufung. — Wegen Kuppel hat sich der Adam M. von Nied zu verantworten. Die Verhandlung über diese Anklage wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt und endete mit der Verurteilung des M. zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. — Der Delchläger Peter M. von Königshofen ist wegen einer am 20. Januar c. an einem Collegen verübten gefährlichen Körperverletzung vom hiesigen Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Die von seinem Vater gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde als unbegründet kostenfällig verworfen. — Des schweren Diebstahls hat sich der 22 Jahre alte Schweizer Ulrich W. von Dauten, Canton Appenzell, schuldig gemacht. Am 15. April l. J. ist er auf der Armenmühle zu Dieblich in Dienst getreten und hatte hier gemeinschaftlich mit einem Collegen ein Zimmer inne. Nach einigen Tagen war er aber schon verschwunden und mit ihm die Waarschaft des Collegen in Höhe von über 100 Mk., die er mittelst Nachschlüssels aus dessen Koffer entwendet hatte. Er ist gefänglich und wird zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Der wegen Eigenthumsvergehen schon vielfach vorbestrafter Goldarbeiter und Musiker August G. von Breßlingen bei Wörzheim kann, trotzdem er deshalb mit Zuchthaus vorbestraft ist, die Schwirbeln nicht lassen. In Sindlingen und Höchst, wo er zuletzt arbeitete, hat er neuerdings wieder zwei Trompeten, die ihm anvertraut waren, unterschlagen. Das Urtheil gegen ihn lautet wegen Unterschlagung in zwei Fällen auf 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus, 150 Mk. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust.

* „Ich bin die Gauderte.“ Wittve Friederike Amalie Schubert, geborne Völle, mit Klingel-Vollen aber in keine Verwandschaft nicht. Bat mein Vater war, der stammte eigentlich aus der Udermark, ist bin aber schon von klein auf in Berlin. Nu wenn blos die Schupelde nicht wären, denn jünger ooch nicht drier, der habe id schon immer gesagt un dabei bleibe id. Id bin jehw für Ordnung und Reinlichkeit, aber —. Jetzt unterbrach der Vorsigende den Redefluss der Angeklagten, einer etwa 50-jährigen robusten Frau, deren Kopf trotz der hohen Temperatur mit einem dicken, wollenen Tuch verhüllt ist. — Vori.: „Angeklagte, reden Sie nicht so viel, und dann nehmen Sie mal das Tuch ab, damit Sie besser hören können.“ — Angell.: „Den Tuch darf id nicht abnehmen, seitdem der Schutzmann mir so zugericht hat, muß id mir warm halten von wegen die Koppfisch.“ Id will blos abwarten, wie scheene er mit diese Demuniation in't Offen liegt, hernach verllage id ihm, erst amlich, denn fiscalisch und zuletzt noch bei's Boile in die Züdenstraße von wegen Schmerzenselder durch seine fünfjährige Ankriffe seien en weiblicher Jeschlecht. Id habe mir mit Els un mit fließende Alimente behandeln lassen, der schwarze Provviser, der meine Natur ganz genau kennen dhut, meente sojar, dat wäre in hechten Grade kronisch, wat 'ne jefährliche.“ — Vori.: „Jetzt halten Sie jefälligst den Mund und beantworten Sie kurz, was id Sie fragel. Sie sind Handelsfrant.“ — Angell.: „Der verdrich sich, id jehöre zu'n mercantilen Handelsstand, wie mein Sohn immer sagt.“ — Vori.: „Sie handeln wohl mit Gemäse.“ — Angell.: „Wie ei kommt, je nach die Jahreszeit, id habe in'n Winter ooch Büdliche un Kleier Sproten.“ — Vori.: „Am Abend des 5. April sollen Sie nun zunächst in der Bankstraße eine selte Handelsstelle eingetommen haben, räumen Sie das ein?“ — Angell.: „Id hatte weiter nicht innenommen, wie so'n kleinen Mamppe, indem mir nicht recht unbel in't Leib war, der hatte vielleicht zwee Minuten jedauert, als id den Schutzmann bei mein Ferk finde.“ — Vori.: „Sie geben also zu, daß Sie das Fuhrwerk unbeaufsichtigt auf der Straße stehen liegen, während Sie sich in der Destillation befanden.“ — Angell.: „Kann denn en Fuhrwerk jicherer sein, als wenn da en königlich

preussischer Schutzmann Wache bei stehen dhut? Id war jerade rinsejangen, als id de blanke Bidelhaube ooch schon bei mein Fuhrwerk jefahrt werde. Na, denke id, dat is wenigstens en Beamter, wie er in't Buch steht, so'n Mann muß die Schnalle kriegen. Er hatte mir wohl ringeln sehen un wollte nu so lange uf mein Ferk passen, da brachnte id mir denn natierlich nich so zu beillen.“ Vori.: „Angeklagte, mit dieser Art der Vertheibigung werden Sie nicht weit kommen, das werden Sie bei der Straf-abmessung erfahren.“ — Angell.: „Id kann blos sagen, wie et jeweßen is. Also id komme raus.“ — Vori.: „Sie sollen ohne Weiteres mit verächtlicher Geberde vor dem Schutzmann ausgejpeien haben.“ — Angellagte: „Der Mann muß in'n Koppe en bisten trillerig sein, wat muß er sich denn Allens anziehen? Id habe ja schon gesagt, dat id en Majestandar hatte, und da hatte id denn een Paar kleine Mampes unjefest. Natierlich schmeckt der Reigs mächtig bitter, un uf die Straße habe id ausjefpudt, dat id en bisten anderen Appetit in den Mund kriegte. Der kann woll sein, dat id dabei „Wui Deibel“ gesagt habe.“ Vori.: „Was passirte denn nun mit dem Schutzmann?“ — Angell.: „Als id ranfomme, steht der Schutzmann da und schreibt wat in sein Notizbuch. Id wollte mir ja bei ihm bedanken, der er for mir uffgejacht hatte, sage aber nicht, indem id ihn in sein Notizbuch nich hören wollte. Id stelle mir denn an'n Wagen un besche meine Heringe. Mit einem Male triefe id en Schred.“ „Sie da“, meent der Schutzmann, „ich will Ihren Namen und Wohnung uffschreiben, und nun stellen Sie sich gerade vor das Schild.“ — Id denke natierlich nich, der er mir meent, un nehme en Hering, der nicht taugt und schmeiße ihn raus, wobei id „fauler Kopp“ sagen dhue, wobei id natierlich den Hering und nich den Schutzmann mit meene.“ Vori.: „Hören Sie mal, das heißt doch wirklich die Unverschämtheit auf die Straße treiben; Sie haben ja dann noch „Achgroßjunge“ gesagt, hat sich das etwa auch auf die Heringe bezogen?“ — Angell.: „Natierlich, aber der Schutzmann hat mir mißverstanden, da war noch en kleiner Junge bei, der mir fragen dhut, wat die Mandel kostete, und da habe id gesagt: „Ach Troichen, Junge.“ Id werde meine Kunden doch ordentlich Beicheid stehen können.“ Vori.: „Sie sollen sich gewiegt haben, Ihre Nationale anzugeben und den Schutzmann dann zur Wache zu begleiten, dazu haben Sie immerfort „Hilfe!“ geschrien, so daß ein bedeutender Aufruf entstand.“ — Angell.: „Um Hilfe habe id erst jersufen, als mir der Schutzmann so an den Arm packte, der die Jmpfelle drei Daje lang braun und blau jeweßen is, un denn hat er mir en Stückerchen sieben bis sechs Mal mit'n Kopp jesehen.“ — Vori.: „Wagenleder jefahren, der id denke, meine letzte Stunde is jekommen.“ — Vori.: „Ach Unsinn, davon hat kein Zeuge was gesehen.“ — Durch die Beweisaufnahme wird festgesezt, daß die Angeklagte sich der Ueberrretung und der Verleibigung, sowie des Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht hat. Sie ist auf's Höchste empört, daß sie zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt wird.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der in Queenstown eingetroffene Dampfer der Anchor-Line „City of Rome“, mit 800 Passagieren an Bord, stieh an verlossenen Sonntag um 4 Uhr Morgens auf den Fastnet-Felsen an der Südküste von Irland auf und erlitt an Bordvertheil Schaden. Ein größeres Unglück wurde durch schnelles Umkreisen der Maschine verhindert. Unter den Passagieren herrschte die größte Aufregung, welche durch die zur Zeit herrschenden dichten Nebel noch gesteigert wurde. — Aus Japan kommen beunruhigende Nachrichten. Die unehrerbietige Haltung des englischen Missionars Summers bei der kaiserlichen Aufahrt in Yokohama führte zu argen Ausschreitungen. Der Wöbel brach gewaltiam in die amerikanische Missionschule ein und mißhandelte Lehrer und Schüler, ohne daß die Polizei einschritt. — Auf dem Hamburger Petroleum-Dampfer „Gans und Kurt“ fand eine Explosion während des Einnehmens der Dellabung in Philadelphia statt. Zwei Mann wurden getödtet, zwölf verletzt. Der Dampfer verbrannte. Der Schaden beträgt 150,000 Dollars. — In Schwiegershausen bei Osterode am Harz hat sich am 6. ds. eine entsefliche Tragödie abgespielt. In der Wohnung des Maurers Blume fand man dessen Ehefrau, Schwiegermutter und drei Kinder todt vor, und zwar die Frau erhängt, die Uebriegen dem Ansehen nach erdroffelt. Man nimmt an, daß die Frau im Affekt oder in einem Anfall von Geisteskrörung zunächst ihre Angehörigen ermordete und dann sich selbst erhängte. Der Mann war seit Beginn der Woche auswärts auf Arbeit. Die ermordeten Kinder stammten aus erster Ehe des Blume und die Schwiegermutter war die Mutter der ersten Frau. — Eine wahre Rabenmutter hatte sich in Jankenburg vor dem Schwurgericht wegen Kindesmordes zu verantworten. Das neunzehnjährige Dienstmädchen Marie Schillingat hat ihr vier Wochen altes Kind am 11. August v. J. lebendig vergraben. Ohne irgend ein Zeichen der Reue gehand die Angeklagte ihre grausame That in vollem Umfange zu. Die Geschworenen bejahen nur die Schuldfrage des Todtschlages, hielten jedoch die Ueberlegung bei der That (also einen Mord) nicht für erwiesen. Hierauf wurde die Angeklagte zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Das Schweinefleisch in seit Kurzem in der Provinz Oberhessen bedeutend abgeschlagen und kostet jetzt 56 Pfg. — Nachdem die verschiedenen Berufsorganisationen sich das Beloeipt nutzbar gemacht haben, ist es am Ende begreiflich, daß auch Geistliche sich dieses bequemen Beförderungsmittels bedienen. In der altäländischen Gemeinde Ober-Moos bejucht denn auch in der That der Pfarrer seine eingeparrten Dörfer mittels des Stahlrades. — In Dänkrichen wurde ein dortiger Hauptmann, der seine von ihm getrennt lebende Gattin besuchen wollte, um sein Kind zu holen, von dieser mit fünf Revolverkugeln erschossen.

* **Tod durch Verschlucken von Hirschkernen.** Die üble Gewohnheit, die Hirschen sammt den Kernen zu verschlucken, hat bekanntlich schon so manches Unheil angerichtet. Es ist gar nicht selten, daß Kinder

und Erweichung des Verschlusses von Obstern mit dem Leben hängen müssen. So hatte Hofrath Professor Rothnagel in Wien vor einigen Tagen Gelegenheit, seinen Hörern ein solches Opfer des Kernschlusses auf dem Obductionstische zu demonstrieren. Es war dies ein sechzehnjähriger Tischlerlehrling, welcher vor einigen Tagen eine nicht gar große Anzahl Kirchen sammt den Kernen als und schon am nächsten Tage unter den Erscheinungen einer akuten Bauchfell- und Darmentzündung in's allgemeine Krankenhaus gebracht wurde. Dort wurde sogleich die Nuthmagungsdiagnose auf eine Durchbohrung des Darmrohrs durch Kirchner gestellt, doch war der Patient nicht mehr zu retten. Die Diagnose wurde durch die Obduction bestätigt. Hofrath Professor Rothnagel machte auf das nicht seltene Vorkommen dieser Erkrankung in der Kirchnerklinik aufmerksam und erklärte, daß die Durchlöcherung des Darmes eine Folge von Druckbrand ist, welchen die angehäuften Kerne hervorruhen.

* **Der Phonograph** ist neuerdings dazu benutzt worden, die Sprachen einiger im Aussterben begriffenen Indianerstämme festzuhalten, um sie so für spätere Zeiten besser, als es durch Bücher möglich wäre, aufzubewahren. Merle Nationalgefänge wurden hauptsächlich aufgenommen und erlangten die betreffenden Indianer bald solche Uebung in der Behandlung des Phonographen, daß sie bei der Herstellung der Phonogramme denselben ganz allein bedienten. Die längste vollständige Erzählung beanspruchte 9 Wachschinder. Die Uebersetzungen wurden ebenfalls phonographisch, und zwar in englischer Sprache aufgezeichnet.

* **Die größten Brücken.** Im „Engineer“ sind eine Anzahl der größten Brücken zusammengestellt; es sind dies die folgenden: Northbrücke 521,2 Meter, Brooklyn-Hängebrücke 487,7 Meter, Niagara-Hängebrücke 250,25 Meter, Hängebrücke bei Freiburg 246 Meter, Saffordbrücke 249,94 Meter, Clifton-Hängebrücke 214 Meter, Menocbrücke (ebenfalls Hängebrücke) 176,78 Meter, Garabito-Brücke 164,6 Meter, Quercbrücke 160 Meter, Saarlemmer Brücke 155,45 Meter, St. Louisbrücke 153 Meter, Brücke über die Abda bei Baderno 150 Meter, Britannia-Brücke (Köhrenbrücke) 143,87 Meter, Niagara-Brücke 143,26 Meter.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Notodam, 10. Juni.** Zu Ehren des Kronprinzen von Italien fand Vormittags im Lustgarten große Parade statt. Der Kaiser, der Kronprinz Italiens, sämtliche königliche Prinzen, Prinz Rupprecht von Bayern, waren anwesend. Im Marmoralle wurde gefeiert. Nachmittags ist eine Spazierfahrt durch die königlichen Gärten bei Sanssouci und Babelsberg beabsichtigt.

* **Madrid, 10. Juni.** Die Veröffentlichung der gestern erfolgten königlichen Sanctionirung des allgemeinen Stimmrechts findet heute statt. Das Gesetz kommt in Anwendung bei den nächsten allgemeinen Neuwahlen. — Der Erfolg des elektrischen Unterseebores (s. auch unter Ausland) gilt hier als derart durchschlagend, daß der Senat und der Congress für den Erfinder eine Nationaldotacion forderten.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“.) Angekommen in New-York D. „City of Chicago“ von Liverpool und D. „Caland“ von Rotterdam. Der Nordb. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York passirte Lizard.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 8. — 14. Juni (mitgetheilt von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 8. Juni: „Ems“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Gellert“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Colombie“ (Comp. Gén. Transatl.), Havre-Haiti. Montag, den 9.: „Maffia“ (Peninsular u. Oriental), Brindisi-China und Japan; „Olimbe Rodri-ues“ (Comp. Gén. Transatl.), Marseille-Colon. Dienstag, den 10.: „Gellert“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Hollatia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Indien; „Conway Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „France“ (Comp. Gén. Transatl.), St. Nazaire-Colon; „Colombie“ (Comp. Gén. Transatl.), St. Nazaire-Haiti. Mittwoch, den 11.: „Trave“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Nürnberg“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Australien; „Maasdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „City of Berlin“ (German-Bine), Liverpool-New-York; „Mafette“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „Dane“ (Union Line), Hamburg-Südafrika; „Montevideo“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamb.-Rio de Janeiro u. Santos. Donnerstag, den 12.: „Trave“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „München“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Albingia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bestindien; „Bavonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Atrato“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Bestindien; „Conway Castle“ (Castle Line), Wiffingen-Südafrika; „Amazona“ (Comp. Mess. Maritimes), Marseille-Bombay; „Colombie“ (Comp. Gén. Transatl.), Bordeaux-Haiti; „San Nicolas“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo. Freitag, den 13.: „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Nirapora“ (Peninsular u. Oriental), London-Calcutta; „Arcadia“ (Peninsular u. Oriental), London-China u. Japan; „Spartan“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 14.: „Elbe“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Nürnberg“ (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Australien; „Rotterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Friesland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „City of Rome“ (Anchor Line), Liverpool-New-York; „Lord Gough“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Aurania“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Dane“ (Union Line), Rotterdam-Südafrika; „Neuada“ (Guion Line), Liverpool-New-York; „La Normandie“ (Comp. Gén. Transatl.), Havre-New-York.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Reclamen

Ein Mittel für Arm und Reich. Bockenheim. Im Frühjahr 1886 litt ich an Blähungen, heftigem Schwindel, Athembeschwerden und öfterer Verstopfung, welche Leiden sich zeitweis. mit größerer Heftigkeit einstellten. Ich zog verschiedene Aerzte zu Rath, doch war die Behandlung eine resultatlose. Endlich hörte ich von Ihren Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken), wovon ich eine Zeit lang 3 Stück täglich einnahm. Schon bei dem Gebrauch der ersten Schachtel verspürte ich Binderung, die Besserung erfolgte rasch und seit Anfang Mai bin ich vollständig wieder hergestellt, weshalb ich nicht ansehe, das ganz vorzügliche Hausmittel allen Leidenden bestens zu empfehlen. Christian Wendel, Gusspuder. (Unterschrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die rechten Apotheke Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weissen Kreuz in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abnith, Bitterklee, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann beseitigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz **augenblicklich** (auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen). Schachtel à 1 Mk. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinfr., „Löwen-Apothek“, Langgasse 31. (H. 315) 51

Mademann's Kindermehl, pränitiert mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à Mk. 1.20 pro Pflöche in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 282) 5

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 11. Juni. 189. Vorst. (180. u. letzte Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Das Räthchen von Heilbronn.

Großes romantisches Ritterchauspiel in 5 Aufzügen nebst einem Vorspiel in 1 Aufzuge, genannt: **Das heimliche Gericht,** von Heinrich v. Kleist, für die Bühne bearbeitet von Holbein.

Personen:

Der Kaiser	Herr Bethge.
Graf Otto von der Flühe, Rath und Vertrauter des Kaisers und Stuhlherr des heimlichen Gerichts	Herr Rudolph.
Helene, Gräfin vom Strahl	Frl. Wolf.
Friedrich Wetter, Graf vom Strahl, ihr Sohn	Herr Bagmann.
Ritter Flambert, dessen Vasall	Herr Rodius.
Gottschalk, des Grafen Leibknappe	Herr Grobecker.
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schlosse	Frau Nathmann.
Fräulein Kunigunde von Turned	Frl. Gaade.
Rosalie, ihre Jofe	Frl. Hempel.
Der Reingraf von Stein	Herr Neumann.
Georg von Waldhätten, dessen Freund	Herr Dornetwaß.
Theobald Friebeborn, ein reicher Waffenschmied aus Heilbronn	Herr Koch.
Räthchen, seine Tochter	„ „ „
Jacob Bach, ein Wirth	Herr Grebe.
Ein Köhler	Herr Hofheid.
Ein Bube	Frl. Dycki.
* * * Räthchen	Frl. Eichelsheim von hier, als erster theatralischer Versuch.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 12. Juni. 140. Vorstellung.

Zweite Gastdarstellung des Herrn **August Junkermann** aus Stuttgart.

Ein Sträußchen aus Frau Heuter's Garten. — Du drögt die Pann weg. — Jochen Wäpfel, wat büßt Du vor'n Esel. — Ballet.

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 11. Juni:

Opernhaus: Der Trompeter von Säckingen. Schauspielhaus: Kreuzschreiber.